

der patriotischen Entwicklung aus allen Kreisen erkennen; bei uns ist es anders, der Artikel ist unangemessen geschrieben, man vertheidigt also fast ohne jede Begründung.

Zur Sache selbst müssen wir zunächst zugeben, daß uns allerdings der französische Handelsstand in einer Richtung wesentlich überlegen ist, d. i. in der Reklame, auf dem Gebiete: Werbetechnik, und in der Kunst, seine Produkte und Leistungen in dem glänzenden Licht erscheinen zu lassen. Zu diesem Zwecke werden zunächst Frankfurter oder Hannoveraner (diece gelten natürlich nicht für Preßfleiss) engagiert und von denselben vermögen ganz gewöhnlicher Adressblätter an Damen aus allen Kreisen Empfehlungsbriefe, Preisconcurrenten und Plakate geschickt. — Die Preislistenblätter sind allerdings wunderbarlich mit allen möglichen Rechnungen ausgestattet, die Wuster prachtvoll angekleidet, bis dahin ist die Leistung eine vorzügliche.

Franz. Y., welcher verschiedene vergleichende Bücher und Plakate sogar von Paris und Lyon zugesandt werden, läßt sich zunächst durch diese Auszeichnung im höchsten Grade geschmeichelt und ist freudig erregt. Nun liebt sich gegen Diet weniger einwenden, wenn die Prüfung respective der Vergleich mit Beijungen von höchst unläufigen Häusern vorurtheilsfrei und sachgemäß vorgenommen würde, aber dies geschieht leider nicht.

Da den Artikel „französische Revanche“ waren namentlich Seidenstoffe angeführt, bleiben wir also bei diesem Beispiele und calculieren wie folgendemachen: — Der Verlauf in Frankreich geschieht nach Frank, nach heutigem Courte gleich 82 Pf. — Viele Damen berechnen der Bequemlichkeit wegen 4 Proc. gleich 1 Thlr. d. h. den Frank zu 75 Pf., und je 7 Pf. oder 9 Proc. fallen auf diese Weise aus. — Steuer und Spesen machen ungefähr 4 Proc. aus, die Damen berücksichtigen diese Kleinigkeit lieber nicht erst. — Die von Frankreich unter Nachahme gefundene Ware muß sofort, d. h. bei Empfang des Postpaketes bezahlt werden; bei uns herrschen dagegen die Unfälle der langen Creditlinien, Jahresrechnung usw., und es macht einen nochmaligen Unterschied von mindestens 5 Proc., ob die Ware sofort bezahlt wird, oder erst Anfang des nächsten Kalenderjahrs zur Verrechnung kommt. 9 + 4 + 5 Proc. machen 18 Proc., welche bei den brillanten französischen Beijungen nicht berücksichtigt werden, und dann lautet noch solchen falschen Berechnungen das Urteil: „Die Waren seien von Frankreich direkt billiger“.

Es ist aber noch ein anderer sehr wichtiger Punkt, welcher bei solchen Vergleichen zu berücksichtigen ist. — Wir meinen, daß es doch wohl einen großen Wert für den Käufer haben muß, eine Ware im ganzen Stück zu sehen und deren Effekt im Ganzen beurtheilen zu können, als lediglich aus einem kleinen, sehr oft noch geschniebelten Schnipselchen sein Urteil zu bilden.

Wir kennen überdies sehr viele Fälle, wo die überhandnde Ware dem Wuster gar nicht entsprach, wo solche fehlerhaft angekommen ist, aber während eine Dame alsdann einem hiesigen Geschäftshaus gegenüber ihre Interessen energisch zu wahren versteht, ist es zu weitaus, wegen bereits bezahlter Ware in Frankreich zu reklamieren, und da sich überdies so manche gute deutsche Haushalt genötigt, einzugehen, daß sie angeführt worden ist, so macht sie lieber gute Wünsche zum bösen Spiel und ist von allem Empfangen entföhrt.

Bei vorstehenden Erwägungen haben wir noch gar nicht berücksichtigt, daß doch ein reelles unläufiges Handlungshaus seinen Kunden auch eine gewisse Bildergestalt bietet, daß es, wenn einmal ein geliebtes Städtchen sich als nicht dauerhaft erweisen sollte, gern zu einer angemessenen Entschädigung bereit ist. Vergessen wir ferner nicht, wie außerordentlich entgegenkommend die textlichen Kassierer ihren Kunden gegenüber sind, wie sie oft selbst gegen ihr eigenes Interesse nach langer Zeit Waren austauschen und zurücknehmen, Unmöglichkeiten, welche bei direkten Beziehungen von Frankreich nicht existieren oder mindestens sehr erschwert sind. Diese Vortheile sind gewiß mit zu veranschlagen.

Wir kommen zum Schluss. Während der Beischer des großen Magazins „le bon marché“ in Paris täglich deutliche jungen Leute erscheint: „Sie sind aus Preußen, ich kann Sie nicht engagieren, denn ich will mit den Preußens nichts zu thun haben“, nimmt er den verhängten preußischen Damen mit aller Liebenswürdigkeit so viel Geld als möglich ab. Ein Franzose würde um keinen Preis bei den deutschen Häusern Beziehungen machen. Wir Deutschen dagegen ledigen nach der Ehre, von Frankreich unsere Beijungen zu machen und bei gleichen Preisen und Qualitäten den dortigen Geschäftshäusern den Vorzug zu geben; unsere Damen wollen sich vor ihrem unrichtigen Calculations nicht überzeugen lassen, um nur einen Vorwand für diese unpatriotische Handlungswise zu finden.

Theater-Billets
kauf und verkauft Hugo Kast, Bühlengew. 11.

Strohhüte
werden schnell und schön gewebt und verarbeitet
Gebr. Henningke, Bühlengew.
Grimmaische Straße 8.

Gustav Bachmann
An der Pleisse 6.
Cigarren-Fabrik
und Kohlatabak-Handlung.

Tageskalender.
Reichs-Telegraphen-Station: Kleine Märktenstraße 4,
Heller's Hof, 1. Etage. Dienstagabend geöffnet.
General-Postamt im Gebäude am Eingange zu den
Zollstrassen 11. Bühl. Uhr. Anfang 6 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Deutsche Bibliothek:

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.
Volksbibliothek I. (IV. Bürgerstraße) 7—9 Uhr.
Volksbibliothek III. (III. Bürgerstraße) 7—9 Uhr.

Städtische Sparkasse: Expeditionszeit: Jeden Montag Eröffnungen, Rücknahmen und Rücksändigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Speicher-Zimmergeschäft 1 Bürgereck. Filiale für Güntz: Marien-Sporthalle, Ende der Schönzeile; Drogen-Geschäft, Wismutstraße Nr. 30; Alten-Sporthalle, Wettstraße Nr. 17a. Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Montag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auctions nur bis 2 Uhr.

Eingang: für Rücknahme und Rücksändigung von Belegschaft, für Rückführung und Rücksändigung von der Hochzeit.

An dieser Stelle verfallen wir vom 28. Mai bis

5. Juni 1876 verlegten Büchern, deren früher Rückführung oder Rücksändigung nur unter Mühsalung der Rücksendungsgebühr stattfinden kann.

Feuerwehrkassen: Generalstall in der Stadt: 1. Rathaus; 1. Feuerwache, Reichsmühle im Stadtteil; 11. Feuerwache, Augusteumstraße 1; V. Feuerwache, Schillerstraße 15, in der V. Bürgerstraße; IV. Feuerwache, Holzmarktstraße 2b, im alten Rathaus; 11. Feuerwache, Fleischergasse 1; VI. Feuerwache, Rathaus, Domänenstraße 1; VII. Feuerwache, Polizeiwache, Grimmaische Straße 46, im alten Rathaus; 11. Feuerwache, Polizeiwache, Wismutstraße 1; VIII. Feuerwache, Polizeiwache, Augusteumstraße 1; IX. Feuerwache, Rathaus, Augusteumstraße 23; Dresden-Thorhaus, Dresdner Straße 2; Schlosshof-Polizeiwache, Wallstraße 29; Schlosshof-Gymnasium, Wallstraße 12 und Grünstraße 7; Reichs-Garten im Blasewitzgebäude, Dresdner Straße 6—8, im Durchgang; Rathaus-Sporthalle, Georgstraße 10, Ende der Schönzeile.

Dresden für Arbeitnehmer, Brückstraße 1, wöchentlich 1 M. für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Verdere für Dienstleistungen, Reichsstraße 12,

10. M. für Koch und Haushalt.

Verdere für Beamte, Räuberberg: Straße 12, Reichs-

straße 10—14. Mittwoch 40 M.

Stadtbad im alten Jacobshospital, in den Wochen-

tagen von früh 6 bis Mitternacht 8 Uhr, und Sonn- und

Mittwoch von früh 6 bis Mittwoch 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Bekanntigung des Mittwochabends

von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspect.

Städtisches Museum, öffnet 10—12 Uhr ununterbro-

chen.

Der Verein's Ausstellung, Markt 10, Kaufhof:

10—14 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum und Porzellanmuseum:

Domänenstraße 20. Sonntag u. Freitag 10—12.

Montag, Mittwoch u. Freitag 11—1 Uhr Mittwoch

und 7—9 Uhr ebenfalls ununterbrochen geöffnet.

Wendet angenehme geistige Unterhaltung im Städtischen

Museum und Ausstellung über künftige thüringische Fragen und

Ausgaben von Aufträgen auf Beisammensein mit

Freunden in Städten möglich geöffnet.

C. A. Klein's Konzertsaal, Instrument- u. Klavier-

Hausführung, Piano-Magazin u. Leihanstalt für Klaviere

P. Pabst's Musikalienhandlung u. Leihanstalt für

Musik, Neumarkt 13. Vollst. Lager der Edition Peters.

Chinesische Theehandlung

von Kretschmann & Gretschel, Katharinenstraße 18.

Bier u. Verkauf von Uhren, Gold, Silber,

Diamanten, bunten Steinen, Schmuck-

sachen, Antiquitäten etc. bei F. F. Jost,

Grimmaische Steinweg 4, nahe der Post.

Antiquitäten u. Münzen etc. Ein- u. Verkauf

bei Zschlesche & Röder, Ringstraße 31.

Ein- und Verkauf von Antiquitäten, Münzen etc.

seitlichen Briefmarken für Sammlungen.

Alwin Zschlesche, Bahnhofstraße 2, neben der Post.

Großes Sortiment von Begleit- u. Geschenk-

Hermann Lingke, Ritterstraße No. 4.

Gumm-Waaren-Bazar.

5. Peterstraße 5.

Gumm- und Gute-Poche-Waren-Lager u. engl.

iederdrucksbüro bei 10. Schützenstr.

Gustav Krieg.

Renes Theater (61. Abonnement-Vorstellung).

Montag 6 Uhr.

Fauft.

Dramatisches Gedicht in 6 Akteilungen von

Goethe. Operette und die zur Handlung gehörige Musik ist teils vom ersten Kapellmeister

Heuts vom Kapellmeister Lindpaintner.

(Regie: Herr v. Strauß)

Personen:

Kaufu. Dr. Neumann.

Wagner, sein Kammerdi. Dr. Hunde.

Der Edelgeist. Dr. Krit.

Der alte Geist. Dr. Ulrich.

Ein Herz. Frau Els-mann.

Ein Schüler. Mr. Qua.

Ein junger Schüler. Dr. Kunt.

Ein älterer Schüler. Dr. Bürg.

Freude. Dr. Kramer.

Freude. Dr. Krit.

Siebz. Dr. Gau.

Altmayer. Dr. Tietz.

Magdretze, ein Bürgermädchen. Dr. Schwarzenberg.

Baleatzi, die Studentin. Frau Böhm.

Alte Mutter, eine Alte. Dr. Hoffmann.

Die Tochter. Dr. Gensona.

Die Tochter. Dr. Proba.

Die Tochter. Dr. Schleg.

Die Tochter. Dr. Schleg.

Die Tochter. Dr. Langner.

Studenten. Bürger. Soldaten. Männer. Handwerker.

9. 15. 2.
— 11. 25. 2.
4. 8. 20. 2.
— 12. 17. 2.

Leipzig.

im Bezirk
am Winter-eipzig.
ungen:
Aer. Ecke
Schriften &
des Bezirk-stangen-
gen auf
Werni-
ßenMärz er.
an.

(rechts)

8 Uhr er.
— 6 Uhrstark,
(7 und 8Mit. Vom
og den9 Uhr an.
angelebt

(rechts)

8 Uhr las.

(7 und 8

Mr. Vom
mungen,

o. II. El. us.

o. Mr. Vom

altungen.

rnold.

Z-

1876,

Löppen in
Leipziger und
und Schul-
ge im Kai-
gen zu ver-
berufen werden.steigerungs-
des Unter-
nehmen und inkelsen,
Rotar.konkurrenz
gebude ver-
mietet werden.vorm. 10 Uhr
Hose der
erichteter
uschky.früh ver-
sophia, 2 pa-
t. 3 Stühle,
ihren, dahn
derobe, ein
in u. Rus.
Nicolaistra-
ße. Ubr. Vor-
Werl.Wöbel soll
ahung ver-
actionator,
24/25.Vormit-
sterei des

Sammel

des Ros-
zu machen
ad verkauf-
altung.

on.

Basisch

ärz,

islocal.

Pohle.

ganzen

Recepte ent-
hält 1 A.in in
Herst. Edt.

Mitgliedskarten, zugleich Gratis-Se-
taulose des Delphinebendes Gemälde "Bernd
Korussia" in Berlin à 10 A. Gewinn jeder
nummer mindestens 24 A. Wert bis 1000 A.
och in Saar. Sinn- und Trinsprünke, kleine
Gedächtnisse als gekennzeichnete Haus- und
Hand-Decoration bei Otto Christmann,
1873, Universitätsstraße Nr. 1, 3. Et.

Französisch
jetzt gründl. eine Französisch. Rätheres Halle'sche
Straße Nr. 16, 2. Et.

Englischer Unterricht.

Ein i. akadem. geb. Lehrer, 6 Jahre
England und Amerika aufsichtlich
gewesen, erst. Unterricht 16 St. fürA. Uhr. unter „like it 10.“ post-
gerad Hauptpostamt Leipzig.

21. Febr. u. Engl. 1 Kinder! à St. 40 A.

Dr. unter M. H. 302. an die Expedition d. Bl.

Ein akadem. gebildeter junger Westlicher er-
teilt Klavierunterricht nach vorzügl. Mo-
delle per Monat 4 A. (wochenl. 2 St.) Ge-
schert. werden G. E. No. 56 Ergeb. d. Bl. erbeten.Junge Mädchen, welche das Schneidern gründl.
erlernen wollen, müssen sich melden.

Montagabend 10. im H. 1 Treppe, Beder.

Junge Mädchen, welche gut nähen, können das
Schneidern nach Mod. und Journal gründlich er-
lernen. Carlstraße Nr. 7, Hof 1 Treppe.Schule der deutschen Sprache gehabt
einen Ausländer. Offerten sub H. B. 5. bei
Otto Klemm hier.Ein junger Kaufmann will sich bei einem Fran-
zösischen Unterricht in selbiger Sprache zu nehmen.Dr. nicht Bedingungen unter E. H. in der Fil.
Nr. Kaiserinstraße Nr. 18

Leipziger Zeitung

Deutsches
HOTEL
15 CLASS
IRVING PLACE
15 STRASSE
NEW YORKPELVEDERE HOUSE
Johann Werthe
BesitzerEinem gebratenen Publikum von Leipzig u. Um-
gebung die ergebene Mitteilung, daß ich am
heutigen Tage einBestände - Vermietungs- und
Handvermittlungs-Geschäfthabe, welches ich gebrachten Herrschaften
Diensten zur gef. Beauftragung hiermit freudig-
st empfehle.

Leipzig, den 2. März 1876.

Franz Amalie Franke, Vorhangstraße 5, pt.

zu Vermessungen

an Grundstücken, Parcellirungen,
Gebäuden, Meliorationen, Dra-
gen, Wiesenbau u. c. empfiehlt sichRiemann, verfl. Geometer,
Sebastians-Bach-Straße 12.

Rat von der Wahrheit überzeugen?

Rath. Nachtrags über alle Verhältnisse d. Gebäu-
des von einer fremden gebildeten Dame ertheilt

Riemann, Poststraße 24, 1 Treppe vorheraus.

Unterschriebener Bürger, Hainstraße 22, 2. Et.

von 1 A. Chignons, Uhrketten,
Armbänder etc. eleg. gef. b. Ernst

Schütze, Friseur, Theat.-Pass

Haararbeit billig. Kopfe von 7 1/2 A. w. zu
werden gefertigt Marst 16 (Café national). III.

Kleiderleider reinf. bessert aus. modern. schnell

F. Radig, Hainstr. 5, 2 1/2 Tr.

kleider repar., reinigt und
wascht K. Böhme,
Neumarkt 36, II.Herrenkleider fertigt neu,
repariert,
reinigt,

fertigt u. J. Röthling, Sternwelt. 25b, IV. Et.

Arbeit in Wäsche und Ausbessern wird ange-
nommen und occasio. gefertigt Kleidn. Grün-
zgasse Nr. 16, parterre, Schubert.Strickerei wird angenommen Hohe Straße
19, Hintergebäude part. rechts.Stroh-Hüte werden schnell und sauber gewaschen, go-
rkt und modernisiert (R. B. 30.)

Heller & Heinemann, Elsterstr. 25.

Chemische Waschanstalt v. A. Scholz

Salzgäßchen 3 u. Grenzstraße 35,
reinigt in 48 Stunden alle Garderoben-Gegenstände: Teppiche, Stoffereien, Tisch-
decken, alle Sorten Lücher, Handtücher.Familienwäsché auf dem Lande zu waschen wird
zu angenommen. Kreuzen bitte man Preise
2. 2 Tr. bei g. Vöhringen niedergelegen.

Waschmaschinen werden schnell geliefert

Willy Biel, Hallische Straße 5, 3 Tr.

107. Auction im städtischen Leihhause zu Leipzig.
Sonne Fortsetzung der Versteigerung der Juwelen-, Gold- und Silber-
sachen und Beginn des Möbelparkaus.

1000 Stück Eschen und Pappeln
find anzufahren von der Saale bei Dürrenberg nach Böhlitz-Ehrenberg.
Untersucher wollen sich melden bei

Franz Schlobach in Böhlitz-Ehrenberg.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Zum Tarif für den böhm.-niedersächs.-sächsischen Eisenbahn-Verband
ist Nachtrag XVI., gültig vom 1. März er. ab, erschienen, welcher Frachtfälle
für den Transport von Eisen- und Stahlwaren u. zwischen den Stationen
Waldenburg, Oberleschen, Modlau und Neustadt einerseits und Leipzig
anderseits enthält.

Exemplare dieses Nachtrags können von unseren Verbandsstationen bezogen werden.

Leipzig, den 2. März 1876.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

W. Seyfferth. C. A. Gessler.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Zum Tarif für den Norddeutsch.-Galizisch.-Rumänischen
Eisenbahn-Verband vom 1. October 1875 ist der dritte Nachtrag erschienen,
ermögliche Sätze für Holztransporte in Mengen von mindestens 10,000 Kilo-
gramm enthalten.

Exemplare dieses Nachtrags können von unseren Verbandsstationen unentgelt-
lich bezogen werden.

Leipzig, den 1. März 1876.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn Compagnie.

W. Seyfferth. C. A. Gessler.

Thüringische Eisenbahn.

Am 30. März d. J. Vormittags 11 1/2 Uhr wird im Saale des Rheinischen Hofes in Erfurt
eine außerordentliche General-Versammlung der Herren Aktionäre der Thüringischen Eisenbahn-
Gesellschaft stattfinden. Das Nähere hierüber, namentlich die Tagordnung und die Bestimmungen
für die Rentimation, ergiebt die in den statutenmäßigen Blättern veröffentlichte Einladung vom
heutigen Tage, welche auch auf unten Stationen eingeschlossen werden kann.

Erfurt, den 26. Februar 1876.

Die Direction.

Leipziger Cassenverein.

Giro-Verkehr vom 1. bis 29. Februar 1876.

Gesamt-Umsatz 49,665,421. 10.

Davon durch Transferierung geordnet 22,267,000. — = 44, X.

Giro-Guthaben am 29. Februar 1,438,617. 70.

Generalversammlung der Kramer-Innung.

In Gemäßheit des §. 12 der Statuten der Kramerinnung findet die erste diesjährige Gen-
eralversammlung

Freitag den 3. März 1876 Nachmittags 3 Uhr

im Saale des Kramerhauses statt, woje wir die Herren Kramer ergebenst einladen.

Tagordnung.

1) Mittheilung über die Angelegenheiten der Innung seit der letzten Generalversammlung

2) Vorlegung des Redenhaltsberichtes über die Verwaltung des Vermögens und über
die Verwendung der Erträgnisse des Jahres 1875 und Beschlussfassung über die Bedar-
fung des Vorstandes.

3) Vorlegung und Beschlussfassung über den für das Jahr 1876 aufgestellten Haushaltplan.

Leipzig, den 18. Februar 1876.

Die Kramer-Innung.

Hofrat Klein Schmidt, Gustav Kreutzer,

Kramerkonsulent. Vorstandes.

Lehranstalt für Mädchen.

Für den zu Oster — Dienstag den 25. April — beginnenden neuen Kurss werden Anmel-
dungen täglich von 2-4 Uhr eingegangen.

Agnes Forker, Königstraße 2b, II.

Vorrätig bei Alfred Lorentz,
Groschandlung, Neumarkt Nr. 20.

Partielle Differentialgleichungen
und deren Anwendung auf physikalische Fragen.

Schriften

von Bernhard Riemann.

All den Preis bearbeitet und herausgegeben Karl Hattendorff.

Zweite Auflage. Mit in den Text eingedruckten Holzschnitten. gr. 8. geb. Preis 4. S.

(Verlag von Fr. Vieweg & Sohn, Braunschweig.)

(II. 0918.)

J. Brandt's

continuirlicher patentirter Mineralwasser-Apparat

übertrefft in seinen Leistungen, vermöge seiner vollständig veränderten und verbesserten Construction,
selbst den bis dahin vorzüglichsten aller existirenden Apparate. Unterzeichnete erhalten sich daher,
gefüllt auf jahrelange Erfahrungen und Wirkungen des Erfinders, alle Interessenten heraus hinzu-
weisen; wie bemerkten ferner, daß die neue Construction, unter Umgehung höherer Theile, auf-
schließlich in Gußstein und bestem Metall ausgeführt wird. Zu weiteren Wohltheilungen ist gern
bereit die

(II. 0918.)

Maschinfabrik, Kupfer- u. Kesselschmiede von

J. O. Brandt Söhne in Wismar, Mecklenb.-Schwerin.

Deutsche und englische Kleiderstoffe

sowie schwarze Gähnies werden zu billigen Preisen verkauft Querstraße 17, III. Hintz.

Zeitschriften
werden daher fast eingebunden von 1 A. an Post-
straße 15. G. Fleischer, Buchbinderei.



Wieder wie neu

werden Möbel billig aufpolirt. Möbel werden
entgegengenommen beim Restaurateur H. Fuchs,
Schrödergäßchen Nr. 5.

Möbel aufpolirt, repar. billig beim Han-
mann, Pianofortefabrik Thalstraße 9.

Möbel werden unter Gar

Die Anstalt für transparente Glasfabrikate und Glasmalerei von Opel & Volkert, Connewitz - Leipzig,

empfiehlt sich zur Herstellung von allen in diesen nach schliedenden Artikeln unter Zusicherung der billigsten und promptesten Ausführung. Preis-Courant reichen gratis zur Veräußerung im Comptoir Petersstrasse 33, II., woselbst auch Muster in jedem Genre vorliegen.

Das Speditions- und Elbschiffahrts- Comptoir,

Aktiengesellschaft zu Schönebeck,
vormals Carl Fritzsche zu Schönebeck,
hält sich zu der als eröffnet zu betrachtenden Schiffahrtsaison zu der Versicherung promptester
und auswerksamster Bedienung
zu Verladungen per Schlepper und Segler nach und
von allen Stationen des Flußgebiets

angelegenheitlich empfohlen.

Der Transport der Güter aus dem Kahn in die dicht daneben stehenden Waggons
oder umgekehrt erfolgt so unmittelbar, daß eine Schädigung derselben weder quantitativ noch
qualitativ vorkommen kann. Die Vermietung wird gewissenhaft durch vereidigte Beamte bewirkt.

Die vorzüglichsten, dicht am Kahn und an den Schleusen-
stränden gelegenen Magazine eignen sich zur Lagerung aller Arten Güter, und in
folge der außergewöhnlich billigen Lagerungskosten besonders zu Depots für:

Salz- und Kaliproducte, Kohlen, Hölzer, Breiter,
Rohreisen, Schiefer, Cement, Guano, Salpeter,
Harz, Heringe, Zucker u. s. w. u. s. w.

Das seit 100 Jahren ebensoviel bekannte echte Lampert's Pflaster (bestes Wagen-Pflaster)

Wand- und Deck-Pflaster, Stütz- und Zug-Pflaster
erst bereitet von Herrn J. A. LAMPERT und mit beigeprägtem Fabrikknopf
auf jeder Scheide verlesen, ist von den Kaiserl. Königl. Medicinal-
Behörden genau geprüft und wird verordnet gegen Sicht und
Reihen (auf Leder gestrichen).

Dieses Lampert's Pflaster hat sich den größten Ruf erworben
und wird mit großen Erfolgen gebraucht bei Entzündungen — Ge-
schwüren — Geschwülsten (auf Leinwand gestrichen), wird es an-
wandt gegen Flechten — Drüschen — Froststellen — Hüllnerungen und hat sich bei allen
diesen Krankheiten ausgezeichnet bewährt. In Schachteln zu 25 und 50 Pf.

Jetzt Lampert's Pflaster nur mit der bekannten grünen Gebrauchsanweisung
und obigen Fabrikknopf versehen sein und wird vor Nachahmungen hiermit gewarnt.
Nur allein zu beziehen durch alle Apotheken Deutschlands, Österreichs
und der Schweiz.

Pepsin-Essen nach Vorschrift des Professor Dr. O. Liebreich.
Wirkames und haltbares Pepsinpräparat; als wohlthwendendes diätetisches
Mittel bei mangelndem Appetit und zur Regelung der Magenverdauung
anerkannt. Preis per Flasche 15 und 20 Gr.

Reines Malzextract. Der eingedickte Auszug des Gerstenmalzes, kein Bier! Be-
währtes Nährmittel sowie Hausmittel bei Husten und Heiserkeit. Preis per Flasche 7½ Gr.
Malzextract mit Eisen, enthält ca. 1½ Prozent Eisen als Eisengulde gelöst. Leicht ver-
dauliches Eisenmittel. Preis per Flasche 10 Gr.

Drogen, Chemicalien, kosmetische Seiten, Salicylsäure-
Mittel u. s. w.

Schering's Grüße Apotheke in Berlin

Chausseestrasse 21.

Vorrätig in den meisten Apotheken u. Droguenhändlungen. Für Wiederverkäufer Rabatt.

Geschäfts-Anzeige.

Den geehrten Herrschaften Leipzigs die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage ein
Tapezierer-Geschäft eröffne. Es wird stets mein ehriges Bestreben sein, die mir bestellten
Arbeiten pünktlich und solid auszuführen. Um gütige Berücksichtigung bitten
Leipzig, den 1. März 1876.

F. Gauditz, Tapezierer,
Windmühlenstrasse 61, 2 Treppen.

Gründer & Wendel,

Schützenstraße Nr. 1.

Massive, eiserne Bettstellen von 7 Mark
50 Pf. an, dergleichen mit einfacher und
doppelter Spiralfedermatratze, Kinderbetten.

Administration der Sollinger Steinbrüche, Steinbruchsbetrieb und Steinschleifereien.

Holzminden an der Weser.

Station der Westfäl. u. Braunschwg. Bahn (E. 01000.)
Platten für Trottoirs, Eisenbahnperrons, Locomotivschuppen, Maschinen-
räume u. Beläge für Keller, Stufen, Corridore, Kirchen, öffentl. Gebäude u.
Alle Sorten Dach- und Wandschiefer, Krippen, Tröge, Quader.

Hermann Graf, Petersstr. 38,

empfiehlt sein Lager bester deutscher und englischer

Strumpfwaaren und Tricotagen,

in Seide, Wolle, Merino, Baumwolle, Leinen.

Strümpfe und Strumpfslangen, gewöhnlich und englisch lang.

Costen, Unterjassen, Unterhänkleider, Sockenbinden.

Wollene Unterhösche, Kleidchen, Höschen, Jackchen, Westen.

Bestickte wollene Kopf- und Collottentücher.

Zwirn-, Seiden- und Buchskin-Handschuhe, Pulswärmer.

Planellhosen, Jagdhosen, Arbeitsjacken.

Chlape, Cravatten, Hosenträger.

Lammwoll-Schweißblätter.



Ausverkauf

Grimma'sche Strasse 23, 1. Etage,
Ecke der Ritterstrasse.

Schwarzen	10/4 br. Rips pro Meter	20—25 %.
Schwarzen	10/4 br. Rips, prima, pro Meter	27½—40 %.
Schwarzen	10/4 br. Cachemir pro Meter	19—22½ %.
Schwarzen	10/4 br. Cachemir, rein Wolle, pro Meter	22½—38 %.
Schwarzen	10/4 br. engl. Alpacca pro Meter	32—40 %.
Schwarzen	10/4 br. engl. Alpacca mit seid. Glanz pro Meter	6½—10 %.
Schwarzen	60 Emtr. br. Taffet, prima Vonne Fabrikat, pro Meter	12½—20 %.
		35—42½ %.
Schwarzen	57 Emtr. br. Rips pro Meter	30—35 %.
Schwarzen	57 Emtr. br. Taffet pro Meter	27½ %.
Schwarzen	60 Emtr. br. seid. Cachemir-Rips, prima Qual.	40—55 %.
	pro Meter	40—55 %.
Schwarzen	seid. Jaquet-Sammet pro Meter	40—90 %.
		5—20 %.

Die Restbestände der Waren aus der Henoch & Ahlfeld'schen
Concerßmasse unter der Hälfte des Logopreises

Elegante wollene Damen-Schlafröcke in feiner glatt und carriert
Baige 2 2½, bis 3 pf. Die größte Auswahl in Cachemir-, Rips- und
Tüll-Jacquets, Fichus, Talmas, Dollmanns, das Eleganteste für die
bevorstehende Saison von 2 pf bis 12 pf. Regenmäntel im besten englischen
Water-proof in grau und blau von 2½ pf an.

Das Eleganteste in Damen-Reismänteln in den besten
Cheviots von 6½ pf bis 14 pf.

Leinene Damen-Schürzen mit Latz, Stück 7½ %.

Grimma'sche Strasse 23, 1. Etage,
Ecke der Ritterstrasse.

Billige

Glacé-Handschuhe!

Der Verkauf findet je
Donnerstag und Freitag
Hainstraße 4 im Huthaus
statt. Eintrittspreis 1 pf.
Schuhe à la Baar 1 pf.

Carl Brose
Raumburg

Oeltuch

zu Unterlagen für Krante und Rinder, bestes Fabrikat, nur alleiniges Lager und empfiehlt

Ferd. Blaithneth, Salzgäßchen Nr. 6.

Cotillon-Gegenstände,

die kleinste dieser Saison, als Orden, Tücher, Knallbonbons mit neuen schönen
Überraschungen, sowie Kopfschmuck in den bekannt billigen Preisen empfiehlt

F. Otte Reichert, Neumarkt 42, in der Mari-

Strohhut-

Fabrik und
Bleiche.

(R. B. 20.)

Adolphine Wendt,

Moder
n Modewus
Handlung

21. Universitätsstrasse 21.

Modernisierte, Waschen, Färben wie auch Garniren getragener Stroh-Hüte.
Brüsseler Hüte, wie neu, auf belgische Art behandelt.

Modistinnen

empfiehlt billig
meine saubere

Strohhutwäsche

Mein Lager

Hamburger und import. Cigarren sowie chinesischen Thees

befindet sich jetzt Brühl Nr. 18, 2 Treppen.

J. W. Lebegott.

CARL GROHMANN

Königlicher Hoflieferant

Original-Deutscher Porter Malzextract

diätetisches Hülf-, Nahrungs- u. Stärkungsmittel bei Brust- u. Hämorrhoidalalleiden nicht minder heilsam bei chronischen Lungentekakturen, geschwächter Verdauung und allgemeiner Körperschwäche.

Durch zwanzigjährige Erfolge vorzüglich bewährt, wie eine Reihe Ehrenzeugnisse höchst verdienter Aerzte auf Glanzende beweisen, ist noch keine Nachahmung im Staande gewesen, ihn zu erreichen oder gar aus der Gunst des Publicums zu verdrängen — In Flaschen zu 35 und zu 25 pf — 13 pf zu 4 pf 20 pf und zu 3 pf.

Echt Bayer. Export-Bier von Th. Ehemann in Kitzingen (Gesetziger Agentur für Sachsen) unzertreiflich an Feinheit, Gute und Wohlgeschmack 15 Flaschen

3 pf — Echt Zerbster Bitterbier nach altem Schrot und Korn, 13 pf oder 20/2 Flaschen 3 pf — Einsatz per Flasche 15 pf. Von einem Dutzend Flaschen ab freier Hauss oder auch Abonnement-Karten für einzelne Abholung zum Dutzendpreis.

Carl Grohmann, Burgstrasse No. 9.

Wiederverkaufsstellen des Porter bei: Sennewald, Frankfurter Strasse 33, nr.

Marx, Schützenstrasse 21.

Nierzu vier Brillen

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 63.

Freitag den 3. März.

1876.

Landtag.

Dresden, 1. März. Aus der gestrigen Sitzung der Zweiten Kammer haben wir noch folgende Episode hervorzuheben. Bei der Beratung über die Staatsposition „Berechnungssumme für allgemeine kirchliche Zwecke“ machte der Abg. Waller den Cultusminister auf eine vor einiger Zeit von dem bekannten orthodoxen Geistlichen Pastor Fröhlich in der Diaconissenanstalt zu Dresden gehaltene Predigt aufmerksam, in welcher die Lebenversicherung, die Pensions- und Feuerversicherung als sündhafte Einrichtungen bezeichnet worden waren, und fragte, ob seitens des Ministeriums gegen eine solche mißbräuchliche Benutzung der Kanzel eingeschritten worden sei. Großherzog entstand in der Kammer, als der Abg. Waller hervorholte, daß Werkwidrigkeit bei der Sache sei nur der Umstand, daß der Pastor fröhlich selbst sein Mobiliar mit 5000 £ versichert habe. Der Minister v. Gerber erwiderte, daß Pastor fröhlich vom Landesconsistorium zur Verantwortung gezogen und angewiesen worden sei, den Text der Predigt einzurichten. Aus diesem Manuscript habe sich ergeben, daß der Pastor nicht ganz mit dem überinstimme, was seiner Zeit von den östlichen Blättern mitgetheilt worden. Nichtsdestoweniger sei fröhlich zur Vorsicht und Wichtigkeit angehalten worden.

In der heutigen Sitzung legte die Zweite Kammer die Beratung über das Budget des Cultusministeriums fort.

Bei der Position „Gymnasien und Realschulen“ beschwerte sich Abg. Dehmrich über die große Belastung der Schüler mit Arbeiten. Minister v. Gerber erklärte, daß in dieser Beziehung Weitungen ergangen seien, und münkte, daß solche Fälle, in denen Schüler mit Arbeiten überhäuft seien, beim Ministerium zur Kenntnis gelangen würden. Ein vom Abg. Grieß gefestelter Antrag, wonach die Regierung ermächtigt wird, von dem Zeitpunkt an, wo die beschlossene Erhöhung der Schulgelderleihe eintritt, an den Staat-Gymnasien und Realschulen 1. Ordnung die Schulgelderleihe für bedürftige und würdige Schüler von 10 auf 15 Proc. festzusetzen, wurde angenommen.

Die Staatszuschüsse für die Realschulen 2. Ordnung in Höhe von 40,000 £ wurden bewilligt, nachdem der Reg.-Commissar Geh.-Rath Scholmisch ausgeführt hatte, daß von den Eltern die Bestrebungen auf Errichtung von Realschulen 2. Ordnung nur deshalb unterstellt werden, um ihre Söhne unter ihren Augen die Berechtigung zum Freiwilligendienst erlangen zu lassen. Im Gegenteil, nach seiner Ansicht komme das ideale Moment, den Söhnen eine höhere, bessere Bildung zu geben, sehr wesentlich in Betracht. In den Realschulen 1. Ordnung herrsche in Bezug auf die Frequenz der einzelnen Klassen ein großes Misverhältnis, dem unbedingt abgeholfen werden müsse. So sei die Quauma der Realschule zu Döbeln von 75, die Prima nur von 7 Schülern besucht. Die Abhälften geschehe einzig und allein durch die Realschulen 2. Ordnung. Uebrigens sei die übergroße Sucht nach Gründung von Realschulen 2. Ordnung in der Abnahme begriffen.

Eine Petition der Stadtgemeinde Werzen, welche zur Ausführung eines von ihr beabsichtigten Realschulbaus eine Staatsabwendung von 60,000 bis 75,000 £ begeht, wurde der Regierung zur Kenntnisnahme überwiesen. Gleicher gehabt in Bezug einer Petition der Stadtgemeinde Dippoldiswalde, welche einen Staatszuschuß für die dortige Realschule 2. Ordnung wünscht.

Die Kammer genehmigte hierauf den Neubau der Landesschule Meissen in der veranschlagten Höhe von 666 800 £ unter folgenden Bedingungen: a) das Externat insoweit zu erweitern, als dies ohne Errichtung von Parallelklassen und Überfüllung der Höfe möglich ist; b) ferner die Unterbringung der Extranee bei den Lehrern nicht mehr zur Pflicht zu machen, c. erledigte Preise, welche unter Collatur des Ministeriums stehen, dem Publicum in ausreichender Weise bekannt zu geben.

Es folgte die Beratung über die von der Regierung begehrte Bewilligung von 840,000 £ zur Errichtung eines Staatsgymnasiums in Leipzig. Es wurde bereits mitgetheilt, daß die Mehrheit der Deputation den Bau im Prinzip genehmigte und ausführlichere Vorlagen und Anträge verlangte, während die Minorität dagegen beantragte, die geforderte Summe definitiv abzulehnen.

Abg. Dr. Heine stellte zu dem Votum der Deputation-Mehrheit folgenden Bausontrakt: „Die Regierung möge die nötigen Einrichtungen bei Vereinbarungen mit der Stadt Leipzig vornehmen, so daß durch Errichtung dieses neuen Gymnasiums den Einwohnern der Leipzig zugehörigen Ortsteilen auch tatsächlich besser als jetzter Gelegenheit geboten werde, ihren Angehörigen die gewünschte Gymnasialbildung verschaffen zu können.“

Abg. Krause erblieb in dem Heine'schen Antrag eine Verzögerung des Baus und erklärte, aus diesem Grunde doggen stimmen zu müssen. Abg. Kübler verwendete sich für das Mindestvotum und erklärte sich überhaupt dagegen, daß vorläufige Hochschulen in größere Städte verlegt würden. (Es war aus den Worten des Redners nicht recht klar zu erkennen, ob er wünschte

dass vielleicht auch die Universität in eine kleine Stadt gelegt werden sollte.) Leipzig besitzt bereits zw. i. Gymnasium und die Errichtung eines dritten Gymnasiums in dieser Stadt sei eine ungerechte Bevorzugung gegen andere Städte. Er erkenne an, daß für den Leipziger Kreis die Errichtung eines neuen Gymnasiums notwendig sei, indessen möge man dasselbe in eine andere Stadt verlegen. Sein persönlicher Wunsch sei für Düsseldorf. (Der Redner ist bekanntlich in der Nähe dieser Stadt angelassen.) Abg. Uhlemann war gleicher Auffassung wie der Vorredner.

Abg. Ludwig hob hervor, daß die Stadt

Ludwig keinen Vortheil von der Errichtung des Gymnasiums habe. Es könne ihr aber bei den freien Opfern, die sie für Unterhaltung der beiden städtischen Gymnasien bringe, nicht zugeteilt werden, für die auswärtigen Schüler weitere Opfer aufzuwenden. Für den Vorschlag der Deputations-Mehrheit sprachen noch die Abg. Heine, Krause, Kirbach und Süssow, dagegen der Abg. Mehnert. Bei der Abstimmung wurde der Antrag der Minorität mit 39 gegen 29 Stimmen abgelehnt und somit die Errichtung eines Staatsgymnasiums in Leipzig im Prinzip genehmigt. Der Heine'sche Bausontrakt stand gegen 1 Stimme Abstimmung.

Bei der Position „Schulreber-Seminarien“ veranlaßte der von der Staatsregierung vorgeschlagene Plan, dem Lehrer mangel abzuhelfen (in Rücksicht auf 58 dieses Blattes ausführlich mitgetheilt), eine längere Debatte, an der sich die Abg. Stark, Löwen, Kempf, Petri, v. Könecke, Siebold, Streit, Minister v. Gerber und Reg.-Commissar Dr. Bornemann beteiligten. Es wurden einerseits die Bedenken gegen die vorgeschlagene Maßregel, andererseits deren unabdingbare Notwendigkeit betont. Dem Plan der Regierung wurde schließlich Zustimmung entheilt.

In Bezug auf die Verleihung eines Seminars in die Stadt Auerbach sprach Abg. Löwen der Verwahrung doggen aus, daß man ohne Weiteres und ohne Erörterung, ob nicht andere Städte sich ebenfalls zur Aufnahme des Seminars eigneten, sich für Auerbach entscheide.

Eine längere Debatte entstand auch noch bei der Position „Volkschulen“. Die Regierung bat wegen Überbürdung der 25 jetzt angestellten Bezirksschulinspektoren, von denen 3 in je zwei amtsfürstlich-sächsischen Bezirken Dienst verleben müssen, die Anstellung von drei neuen Schulinspektoren beantragt. Abg. Philipp wünschte, daß die Inspectoren für die ihnen zugesetzten Orte etwas mehr an die finanzielle Leistungsfähigkeit der Gemeinden lehnen möchten. Abg. Hartwig trat diesem Wunsche mit dem Hinweis auf die miserabile Geschäftssinnlichkeit, in der sich noch viele Lehrermobungen befinden, entgegen. Minister v. Gerber stellte der Oppositivität der Gemeinden für Schulgewebe ein sehr gutes Beispiel aus. Abg. Kirbach bemerkte, die Schulinspektoren würden bedeutend entlastet werden, wenn sie sich der Einmischung in rein katholische Schulangelegenheiten enthielten.

Die Kammer temmiglich schließlich die Forderung der Regierung. Die zur Gründung und Erweiterung von Lehrerbibliotheken geforderte Summe von 2400 £ wurde abgelehnt, dagegen der Commissarstiftung in Leipzig die von deren Vorstand nachgeholte Unterstüzung bewilligt.

Bei der Position „Volks- und Arbeiter-Bibliotheken“ nahm Abg. Dr. Genst Gelegenheit, der Regierung Dank und Anerkennung für die Sorgfalt auszusprechen, mit der sie Erörterungen über die Volksbibliothek im Allgemeinen angestellt hat. Gleicher Dank vorstorte bei Redner der Deputation für ihr Entgegenkommen. Das Postulat wurde in Höhe von 15,000 £ bewilligt.

Auch die übrigen Positionen des Staats wurden allenthalben nach den Anträgen der Deputation genehmigt und die Sitzung darauf geschlossen.

Nächste Sitzung Donnerstag

Tagesgeschichtliche Übersicht.

Nach den neuesten bei der kaiserlichen Admiralität eingegangenen Verhandlungen ist die Cordele „Gazette“ am 17. 2. R. in Montevideo eingetroffen und beabsichtigt am 19. die Reise nach der Heimat fortzusetzen. Die Cordele „Meusa“ ist am 17. Februar von Barbados in Salvador angelommen.

Die Erklärung des Staatsministers v. Preyschner über die Haltung Bayerns gegenüber einem etwaigen Antrage an den Bundesrat, die preußischen Staatsbahnen auf das Reich zu übernehmen, hat zunächst den vielleicht nicht erwarteten Erfolg gehabt, die in Rede stehende rein wirtschaftliche Frage zu einer politischen Frage von herborrogender Bedeutung zu machen. Es ist immer wieder herzortheben, daß das Berliner Papier, einen bestimmten Firstschluß auf die Eisenbahnpolitik des Reiches auszuüben, während die bayerische Reservatrecht zurückziehe, verfestigungsweise nicht berechtigt sei. Indessen hat Herr v. Preyschner, als er von der Möglichkeit sprach, daß das Projekt der Erwerbung der Eisenbahnen seitens des Reiches zu einer Verschiebung der österreichischen Grundlage der zwischen dem Reiche und den Bundesstaaten bestehenden Verhältnisse führe, wohl die sehr naheliegende Eventualität berücksichtigt, daß die Uebertragung der Eisenbahnen auf das Reich die Errichtung eines ver-

antworlichen Reichsministeriums noch sich ziehen könnte. Von liberaler Seite ist ja von Anfang an darauf hingewiesen worden, daß man bei der politischen Bedeutung der Regelung darauf bestehen müsse, absolut sichere Garantien gegen den Mißbrauch des politischen Einflusses der Reichsregierung als der Inhaberin der gesammelten Eisenbahnverwaltung zu erhalten. Aber wie diese Frage auch gelöst werde, jedenfalls werden die Landesverhältnisse deutscher Regierungen gegen das Eisenbahnprojekt dazu beitragen, dem Antrage, den die preußische Regierung an den preußischen Landtag richtet wird, eine glänzende Aufnahme zu sichern und volkswirtschaftliche Bedenken vor national-politischen Rücksichten zurücktreten zu lassen.

Doch der Ultramontanismus in politischer Beziehung keine Grundlage kennt, sondern die grundsätzliche Accommmodation an die jacobinischen Zustände je nach dem Interesse der Kirche, tritt auzeitalterlich in dem Verhalten der ultramontanen Presse wieder aus. Schlagende und zugleich in sehr bezeichnender Weise für die Stellung unserer Ultramontanen hervor. Bekanntlich hat die katholische Presse vor zwei Jahren die aufsehenden Hoffnungen des Grafen von Chambord in Frankreich und des Don Carlos in Spanien auf die ausgiebige Weise als ein Vorgehen des Triumfs der katholischen Kirche gefeiert. Jetzt, nachdem die Illusionen in dieser Beziehung gründlich zu Schanden geworden sind, verklagen dieselben Blätter, daß es im Rath der Kirchung befreit sei, sondern die Stelle der monarchischen Ordinationen in Europa republikanische Einrichtungen zu sehen, und gleichzeitig sprechen sie sich dahin aus, daß niemals eine lediglich politische Errichtung einer Ordination besteht und daß der gute Katholizismus in einer Republik eben so gut wie in einer Monarchie seine Aufgabe nachgehen könne. Der Liberalismus irrt sich, wenn er glaubt, daß die katholische Kirche und ihre Kinder unabdinglich Gegner der republikanischen Verfassung seien. Und damit die praktische Anwendung nicht fehle, wird außerordentlich ist, daß die Zustände im deutschen Reich nicht geeignet seien, die Liebe zu den Brüdern zwischen Fürst und Volk zu stärken. Dieser Rippenstock wird jedenfalls verstanden und beherzigt werden, aber gewiß nicht im Sinne und nach den Absichten der ultramontanen Presse.

In der Mittwochs-Sitzung des preußischen Abgeordnetenhauses bildet die Interpellation des Abg. Schmidt (Sagan) betreffend die Vorlage eines Gesetzes über das Patronatsrecht den ersten Gegenstand der Verhandlung. Nach Motivierung der Interpellation durch den Antragsteller erwiderte der Cultusminister, daß er selbst die Aufhebung des Patronats wünsche. Auch sei schon seit langer Zeit das notwendige Material gesammelt, aber ein Abschluß noch nicht erreicht worden, da die Materie viel mehr Schwierigkeiten mache, als man gemeinhin glaube. Unter Anderem müsse man auch die Frage dabei berücksichtigen, ob durch die projizierte Aufhebung des Patronats die Hierarchie oder die Gemeinden gestärkt werden. Es handelt sich deshalb auch darum, ob man nicht eine längere Wirkung der Kirchengesetz abwarten wolle. Bei dem Etat der Finanzverwaltung nahm mit Bezug auf einen Antrag des Abg. Ritter, Richter (Hagen) und Babels-Huc die Verhandlung einen geraden Gang dienen wird, den nachzumachen unsere Particularisten im nächsten Landtag sich nicht werden entzweien lassen. Und auch das wird man vorabsehen dürfen, daß Minister Blücher sich nach dem Vorgange seines bayerischen Collegen minder zuversichtlich als bei jenem Trunkspruch aussprechen und relativ seine Stelle an der Seite Bayerns nehmen wird. Er kann um so eher eine mutige und auzeitaugliche Erklärung riskieren, als die öffentliche Meinung des Landes, so weit sie wenigstens nach der einheimischen Presse sich beurtheilen läßt, aufnahmlos hinter dem Vorsitzenden der mittelstaatlichen Regierungen steht. Man wird sich also auf sehr entschlossene und heldenmäßige Erfüllungen gefaßt machen müssen, vielleicht um so mehr, als die innere Gegenseitigkeit nach manchen Zeichen viel zu männlichen Übertritt läßt. Die wirkliche Stimmung, in den Regierungskreisen wie im Publicum ist kennengewiss so selbstgewiß, und es ist ganz glaublich, wenn ein Localblatt behauptet, die Frage der Abtretung der Bähnen an das Reich sei im Verkehrsdepartement eingehend erwogen, jedoch allerdings vereinzelt entschieden worden. Was die Stimmung besonders unbedenklich macht, ist der Umstand, daß das Gesetz der Reichsbahnen zu mindestens mit einer Art innewohnt, nämlich jetzt so ziemlich am Abschluß unzureichendes Bahnnetz, und der Rückhalt auf das Ganze ist wenig erstaunlich Natur. Man hat zu wenig noch großen Besichtspunkten und Plänen, zu sehr nach localen Rücksichten, systematisch, prinzipiell gebaut; die Folge zeigt sich in flauem Trübnis. Wir haben eine sehr bedeutende Eisenbahnschule und wir haben einen sehr wichtigen Bahnhof, der sich vorzüglich in Zukunft noch mehr verringert. Man ist es begreiflich, daß man sich eines Besitzes nicht gern entledigt, in welchem ein großes Capital steht, für den man aber nur nach dem zweiten anfallenden Anschaffungskosten entschädigt würde; allein es ist nicht minder begreiflich, wenn Weiterbildung vielleicht umgekehrt calculated und den Verkauf für rätselhaft erachtet, so lange die Rente nicht noch mehr gefallen ist, und so lange das Gefühl noch freiwillig, nicht durch zwingende Gründe unterdrückt ist. Dazu kommt dann noch eine gewisse Verwirrung und Disciplinlosigkeit in der Verwaltung unserer Brechbahnen, die sich neuerdings wieder empfindlich geltend gemacht hat. Es ist bis zur östlichen Verweigerung des Schiffs vom Seiten einzelner Beamten gekommen, wogegen die oberste Behörde ganz machtlos zu sein scheint. Dies hängt wieder damit zusammen, daß der

Mit im Laufe der Reichstagssession die Frage wegen Übergangs der Eisenbahnen an das Reich in die Debatte gezogen wurde, führten die Gegner dieses Projektes u. a. als Beweisgrund an, daß seitdem in England das Telegraphenwesen an den Staat übergegangen sei, dasselbe ein wesentliches Defizit aufweise. Wie sich jetzt aber aus dem Bericht des amtlichen Ausschusses, den das englische Schamant im vergangenen Jahre zur Bildung der Angelegenheit einleitete, ergibt, liegt der Fehler in der englischen Telegraphenverwaltung, die in den letzten Jahren mit einem Defizit wirtschaftete, nicht in der Kostenwirtschaft der Staatsverwaltung, sondern darin, daß der Telegraphentarif so niedrig bemessen worden ist, daß die Erträge aus dem Betrieb des Telegraphenmaterials nicht decken konnten. Nachdem durch das Telegraphengesetz vom Jahre 1868 festgesetzter Tarif kostet für das ganze Königreich die ersten zwanzig Worte einer Depesche nebst zugehöriger Adressen des Empfängers und Abenders einen Schilling. Die Durchschnittszahl der Wörter einer Depesche, die einen Schilling kostet, beträgt auf diese Weise 43. Dazu kam der äußerst niedrige Tarif für die Zeitungspresse, welcher durch dasselbe Gesetz bestimmt wurde. Eine Nachrichtepresse von 100 Wörtern wird für die Zeitungspresse ebenfalls auf einen Schilling normirt, mit nur 2 Pence (1½ Pf.) Abschlag für die Förderung derselben Depesche an verschiedene Kreisen. So konnte es nicht Wunder nehmen, wenn der Depeschenverkehr in wenigen Jahren von 6 Millionen Depeschen auf 20 Millionen stieg, zugleich aber eine sehr erhebliche Vermehrung des Verwaltungspersonals notwendig wurde, und man mußte sich überzeugen, daß das Beispiel, welches man bei dem niedrigen Tarif gemacht hatte, nicht stimmte. Das Parlament batte der Staatsverwaltung eine Billigkeit zugemutet, die über die Wirtschaftlichkeit ging, und man wird jetzt genötigt sein, den Tarif, um das Defizit auszugleichen, etwas zu erhöhen, trotzdem aber werden die Depeschen immer noch erheblich billiger bleiben, als sie früher waren.

Dem Bremer Verein ist eine deutsche Nordpolarschiff, welches im Begriff steht, den Dr. Finch (Bremen), den Dr. Grebe (Berlin) und den Grafen Waldburg-Zeil (Stuttgart) zu einer Forschungsreise nach Westküsten anzuleiten, ist ein Beitrag zu den bezüglichen Kosten, im Betrag von 20,500 £, durch Alexander Michailowitsch Schettsch in Roskau überwiesen worden.

Der „Wagde“ Bieg. schreibt man aus Stuttgart, 29. Februar: Es ist nicht zu bezweifeln, daß die bayerische Interpellation wegen der Reichs Eisenbahnen zum ermunternden Vorhang dienen wird, den nachzumachen unsere Particularisten im nächsten Landtag sich nicht werden entzweien lassen. Und auch das wird man vorabsehen dürfen, daß Minister Blücher sich nach dem Vorgange seines bayerischen Collegen minder zuversichtlich als bei jenem Trunkspruch aussprechen und relativ seine Stelle an der Seite Bayerns nehmen wird. Er kann um so eher eine mutige und auzeitaugliche Erklärung riskieren, als die öffentliche Meinung des Landes, so weit sie wenigstens nach der einheimischen Presse sich beurtheilen läßt, aufnahmlos hinter dem Vorsitzenden der mittelstaatlichen Regierungen steht. Man wird sich also auf sehr entschlossene und heldenmäßige Erfüllungen gefaßt machen müssen, vielleicht um so mehr, als die innere Gegenseitigkeit nach manchen Zeichen viel zu männlichen Übertritt läßt. Die wirkliche Stimmung, in den Regierungskreisen wie im Publicum ist kennengewiss so selbstgewiß, und es ist ganz glaublich, wenn ein Localblatt behauptet, die Frage der Abtretung der Bähnen an das Reich sei im Verkehrsdepartement eingehend erwogen, jedoch allerdings vereinzelt entschieden worden. Was die Stimmung besonders unbedenklich macht, ist der Umstand, daß das Gesetz der Reichsbahnen zu mindestens mit einer Art innewohnt, nämlich jetzt so ziemlich am Abschluß unzureichendes Bahnnetz, und der Rückhalt auf das Ganze ist wenig erstaunlich Natur. Man hat zu wenig noch großen Besichtspunkten und Plänen, zu sehr nach localen Rücksichten, systematisch, prinzipiell gebaut; die Folge zeigt sich in flauem Trübnis. Wir haben eine sehr bedeutende Eisenbahnschule und wir haben einen sehr wichtigen Bahnhof, der sich vorzüglich in Zukunft noch mehr verringert. Man ist es begreiflich, daß man sich eines Besitzes nicht gern entledigt, in welchem ein großes Capital steht, für den man aber nur nach dem zweiten anfallenden Anschaffungskosten entschädigt würde; allein es ist nicht minder begreiflich, wenn Weiterbildung vielleicht umgekehrt calculated und den Verkauf für rätselhaft erachtet, so lange die Rente nicht noch mehr gefallen ist, und so lange das Gefühl noch freiwillig, nicht durch zwingende Gründe unterdrückt ist. Dazu kommt dann noch eine gewisse Verwirrung und Disciplinlosigkeit in der Verwaltung unserer Brechbahnen, die sich neuerdings wieder empfindlich geltend gemacht hat. Es ist bis zur östlichen Verweigerung des Schiffs vom Seiten einzelner Beamten gekommen, wogegen die oberste Behörde ganz machtlos zu sein scheint. Dies hängt wieder damit zusammen, daß der

Corante

Don

age,

5 - 12 F

Brose

Moda

wäsch

wie et

egott.

alzextract

ärkung

alleides

re Lungen

erdauung

che

No. 9.

strasse 22, m

a vier Bellaps

SLUB

Wir führen Wissen.

oberste Chef des Belehrwesens Herr v. Mittag ist, der schon gar nicht die Zeit hat, sich um die Einzelheiten jenes Ressorts zu kümmern, während er andererseits aus sehr trügigen Gründen die oberste Leitung eines Departements behält, in dem man bei den zunehmenden Beziehungen zum Reich die selbstherliche kleinstaatliche Bureaucratie nicht ausgebremst halten lassen kann. Das Alles trifft zusammen, den Zustand unbedingt zu machen und dafür zu sorgen, daß die Eisenbahnenfrage nicht so rasch von der Tagesordnung verschwinden wird.

Die amtliche Zeitung von Rom veröffentlicht eine amtliche Mitteilung, wonach die Monarchen Italiens und Österreich-Ungars, um für einen gegenseitigen Beweis des Werthes zu geben, den sie auf die zwischen ihren Regierungen bestehenden freundlichen Beziehungen legen, beschlossen haben, ihre respectiven Gesandtschaften zum Range von Botschaftern zu erheben.

Die serbische Regierung hat ein Gesetzes-Abfahrtsbot erlassen. Wurde der „Agence Russ“ aus Belgrad gemeldet wird, hatte der österreichische Generalconsul Dr. v. Weide am 26. d. eine lange Audienz bei dem Fürsten Milan.

In diplomatischen Kreisen wurde — so besagt das Telegramm weiter — angenommen, daß die dringenden Nachschläge des österreichischen Vertreters zu Gunsten des Friedens auf den Fürsten einen tiefen Eindruck gemacht haben. Übereinstimmend damit meldet die „Agence Russ“ aus St. Petersburg, daß die europäischen Cabinets ihre Precision sowohl auf die Insurgenten wie auf die Regierungen in Belgrad und Cettigne verstärkt. General Radich habe in dieser Hinsicht in Wien kategorische Instructionen empfangen (der General ist bereits in Ragusa wieder eingetroffen). Durch ihre in Belgrad und Cettigne geführte Sprache hätten die Mächte ihrer moralischen Verpflichtung genugt, auf beiden Seiten zur Verbesserung einzutragen. Hande die Macht der Insurrection gegenüber mit der nämlichen Vorsicht, so sei eine Pacification möglich.

Die Wiener „Vol. Corr.“ entnimmt einer ihr zur Verfügung gestellten diplomatischen Relation über central-ostasiatische Verhältnisse, daß zwischen Shir Ali, dem Beherrscher von Afghanistan, und der englischen Regierung eine Erfaltung eingetreten sei. Ersterer begiebt seit dem letzten Kriege eine bedeutende Subsistenz von England, auf Grund deren lehrt sich mehr in die Angelegenheiten von Afghanistan eingemischt hat, als dem Emir lieb war. Die betreffende Correspondenz liegt weiter: „Englisch erzürnt wurde aber Shir Ali, als er Kenntnis von dem Bache Rawlinson“ — „Russia and England in the East!“ — erhielt, in welchem dieser leidenschaftliche Feind Englands von den Mahregeln spricht, welche die indo-britische Regierung so bald als möglich ergreifen müsse, um sich gegen ein weiteres Vorwärtsstreben Russlands in Centralasien und bis an den Hindukusch zu sichern. Rawlinson will, daß englische Truppen Herat besiegen, und Persien veranlaßt würde, Werm zu besiegen, gleichviel ob mit oder gegen den Willen des Emir von Afghanistan — Das war dem alten Emir denn doch zu viel, und er sprach sich laut und entschieden gegen diese Art von Politik aus, die über ihn und sein Land in dieser Weise hinausgreifen will. Von diesem Augenblide an manifestierte sich eine Widerstimmung zwischen ihm und der britischen Regierung, welche nun zu einer Entzückung der ihm bisher gewährten Subsistenz geführt hat. Sir Richard Pollock ist nach Kalkatta geschieden worden, und auf die dort gesuchten Schlüsse scheint der Colonialminister Marquis of Salisbury entschlossen, die weitere Zahlung an Shir Ali einzustellen, das heißt, aus einem allerdings unsicheren Freunde einen offenen Feind Englands zu machen. Die englischen Fachzeitschriften, welche von militärischen und indischen Dingen etwas verstehen, dezeichnen diesen Entschluß des Londoner Colonialministeriums als eine große Ungeschicklichkeit, weil ja nun Russland auch dort wieder einen leichten Sieg ersehnen und wieder ohne alle Anstrengung seinerseits sich die Wege zur Errreichung seiner endlichen Ziele ebnen werde! — Es ist in der That richtig, daß Afghanistan ohne Subsistenz, ohne Agenten und ohne Residenten beim Emir von Kabul mehr Einfluss und Sympathien in Afghanistan hat als die indo-britische Regierung. Ebenso richtig ist es aber auch, daß es diesen Einfluss bisher in seiner Weise zu irgend etwas benutzt, was auf eine aggressive Politik gegen den englischen Besitz in Indien schließen ließe.“

(Eingesandt.)

Den Herren Opel & Bölkert in Konnewitz ist es nach jahrelangen Versuchen endlich gelungen, Schriften u. in jeder beliebigen Ausdehnung transparent auf Glas zu bringen und haben sich dieselben zur speziellen Aufgabe gemacht, namentlich Reclame-Schilder, die in jeder nur erdenklichen Branche gebraucht werden und für viele Artikel sogar unentbehrlich sind, zu kaum günstig billigen Preisen anzubieten.

Diese Spezialität hat sich denn auch bei dem interessierten Publicum schnelle Aufnahme verschafft, und da die Schrift der zu annoncierenden Gegenstände in allen Sprachen in der Anzahl der obigen Herren zur Ausführung gelangt, so sind dieselben wohl berechtigt, diesen Artikel als Welt-Artikel hinzustellen.

Ihre Verbindungen nach dem Auslande haben den Herren Opel & Bölkert bereits die besten Ergebnisse über das Praktische, Elegante und Billige der fraglichen Schilder zusammen lassen und ist eine bedeutende Collection davon in ff. Sortiment nach Philadelphia zur Ausstellung überwiesen worden.

Neben dieser Spezialität fertigt die Anstalt aber auch noch Schilder mit schwarzen resp. empfiehlt A. G. Glitzner, Sternwartenstr.

sonnem Grund und Schrift, von welchen sich Schwarz mit Gold oder Silber als die günstigsten und billigsten eingeführt haben. Ganz abgesehen von den enormen Leistungen der Anstalt in der Glassmalerei-Branche wollen wir hier nur noch auf die Vateren zurückkommen und bemerken, daß die Vateren in Form einer Cigarettenliste die ausgezeichneten Reclamestücke für Cigarettenhändler sind und die andern ebenfalls in der Anzahl sehr gesuchten Vateren kaum wo anders schöner und billiger hergestellt werden können und verweisen wie auf die sich in unserer heutigen Nummer befindliche Annonce.

Umsatz
bei der Sparcasse und dem Leihhaus im Monat Februar 1876.

Es wurden bei der Sparcasse 327,090 L. 92 f. eingezahlt*) und 236,467 L. 04 f. zurückgezogen, wobei Haupt aber 7918 Bücher eingetragen, worunter 807 neue und 393 erloschen.

Das Leihhaus hat 145,822 L. 92 f. auf 9487 Bünder aufgezählt und 142,806 L. 50 f. auf 8974 eingeliehne Bünder zurückempfangen.

*) Einschließlich der bei den Filialen in 317 alten und 49 neuen, zusammen in 366 Büchern eingelagerten 16,439 L. 33 f. und zwar beim:

1. Filial auf 61 alte Bücher	2717 L. 4 - 4
- 8 neue	415 - - -
- 69 Bücher	3152 L. 92 f.
2. Filial auf 159 alte Bücher	7041 L. 92 f.
- 25 neue	1247 - 50 -
- 184 Bücher	8289 L. 42 f.
3. Filial auf 97 alte Bücher	3701 L. 33 f.
- 16 neue	1316 - 58 -
- 113 Bücher	5017 L. 91 f.

Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Stralsund betrug die Temperatur am 1. März am 8 Uhr Morgens:

Ort	Barom. u. d. Meteorolog. in Millib.	Wind	Wetter	Temperatur in Grad Celsius	
				1	2
Thurso (Schott.)	742,4	SSW	frisch, Regen ¹⁾	+ 3,9	
Valentia (Irland)	747,8	SW	schwach, wolig ²⁾	+ 8,3	
Taromouth . . .	742,1	S	mäßig, Nebel ³⁾	+ 6,7	
St. Mathieu . . .	—	SSW	mäßig, wolig ⁴⁾	+ 9,0	
Paris . . .	758,2	S	schwach, Regen	+ 10,1	
Helder . . .	756,2	S	still ⁵⁾	+ 4,9	
Kopenhagen . . .	758,8	SSO	leicht, bedeckt	- 1,0	
Christiansund . . .	751,8	SO	mäßig, wolig	+ 1,7	
Haparanda . . .	766,0	S	leicht, klar	- 19,9	
Stockholm . . .	758,4	O	leicht, bedeckt	- 7,0	
Petersburg . . .	764,7	ONO	still, bedeckt	- 16,6	
Moskau . . .	763,9	SO	leicht, bedeckt	- 3,7	
Wien . . .	759,7	W	schw., blb. bed.	+ 10,2	
Mosul . . .	756,0	SO	schwack, Nebel	+ 0,9	
Neufahrwasser . . .	757,0	SSW	leicht, bed.	- 0,3	
Swinemünde . . .	754,7	SW	leicht, Dunst ⁶⁾	+ 1,0	
Hamburg . . .	758,9	SW	leicht, heiter ⁷⁾	+ 2,2	
Sylt . . .	756,6	SW	leicht, klar ⁸⁾	+ 0,7	
Krefeld . . .	758,9	SW	schwach, wolig ⁹⁾	+ 9,6	
Kassel . . .	758,4	SW	schw., wolig	+ 9,4	
Karlsruhe . . .	161,9	S	still, bedeckt	+ 10,4	
Berlin . . .	759,3	NNW	mäßig, Regen ¹⁰⁾	+ 6,1	
Leipzig . . .	760,5	SW	leicht, wolig	+ 7,2	
Breslau . . .	760,1	SSO	mäßig, Nebel ¹¹⁾	+ 0,9	
Dresden . . .	748,97	WNW	ganz bedeckt ¹²⁾	+ 8,9	
Bautzen . . .	140,00			+ 8,4	

1) See leicht bewegt. 2) See bewegt. 3) See ruhig.
4) See fast anruhig. 5) See ruhig. 6) Nachts wenig Schnee. 7) Abends Glätte. 8) Glätte. 9) Gestern Regen. 10) Gestern Nachmittag Schnee, dann Regen. 11) Abends und Nachts Regen. 12) Nachts Schnee.

Übersicht der Witterung.

Barometer ist im Nordwesten Europas gefallen, im nordöstlichen Deutschland gestiegen. Die Temperatur ist in Scandinavien, gleichwie in Central- und Nord-Deutschland bedeutend gestiegen. Die warme SW-Stimung ist auch an der Nordsee eingetreten, wohlgelobt durch schwach mit sehr feuchter Luft und abwechselnd Nebel und Sonnenschein. Der Sturm in Süddeutschland hat sich gelegt, von Bodensee wird Föhni gemeldet. Im Canal weht frischer SSW, im Kattegat schwächer SO, in beiden See ziemlich unruhig.

80 bis 100 Liter

Gute reine Milch ist von einem Buttermilker noch abzugeben. Adressen unter B. D. # 6. in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Bactobst-Offerte.

Morgen kommt wieder ein großes Paket süd. Blaumen, daselbst eines Was., rheinische Reipelschnecken, Böhm. Barden-Bären, Thür. Kirschen u. Katharinen-Blaumen im Ganzen wie im Einzelnen zum Verkauf Stand: Markt, vis à vis Nr. 6, vor Nürnberg's Keller.

Speisekartoffeln, Futterkartoffeln

sind in kleineren und größeren Partien zu verkaufen auf dem Gute Thomberg.

Kartoffeln-Verkauf,

sind große weiße u. Holzlerchen, Speisekartoffeln sind im Ganzen und Einzelnen frei ins Haus zu haben: Brühl 51, Blaue Hirsch.

Saure Gurken, große Waare,

a Schod 2 L.

ff. Magdeburger Sauerkraut,

a Blatt 10 L.

empfiehlt A. G. Glitzner, Sternwartenstr.

English Cakes.

English Biscuits.

Gem. Pearl. Walnut.
Nic. Nac. Pic Nic. Star.
Queen. Albert. Napoleon.
Cocoanut.

C. R. Kässmodel.

Markt No. 2.

En détail.

En gros.

Sonnabend, den 4. März,

trifft ein Transport von

30—40 Stück leichter und schwerer



Ardennischer Arbeits-Pferde

zum Verkauf ein bei

(R. B. 4.)

Suppen!

Verkäufe.

Im Johannisthal ist ein großer

Garten

mit vielen großen Obstbäumen, schöner Weinlage, gut und bequem eingerichtetem Gartenhaus zu verkaufen. — Adv. unter E. J. # werden durch die Expedition d. Bl. erbeten

Berkauf von Baupläne

An der mit Schleuse versehenen Dahme und Georgenstraße, in der Nähe der m. Gaerne, verkaufe unter sehr günstigen Bedingungen Baupläne in beliebiger Größe vor geringer Tiefe; auch wird auf Wunsch vorsichtig gewidmet.

Eduard Brauk

Die drei zum Gehe'schen Haushaltstraße 1, früher gehörig an der Gartenstraße gelegenen 3 baufreie Höfe bilden bauliche von □ Ellen 1476,12 23.500 2400 ist zu verkaufen beauftragt

Adv. Heinrich Müller,
Katharinenstr. 8, I.

Dresdner II. Marienvorstadt

1. Billengrundst. (ca. 4000 □ E.) Br. 42.000 1. Haus mit berr. Einrichtung Br. 40.000 1. eleg. Haus mit Gart. Br. 22.500 1. Haus m. Hof u. Garten Br. 22.000 1. Haus mit Bauplatz Preis 21.500 1. Haus m. 8½% Ertrag Br. 18.500 1. Haus mit Einsaft. Hof. Gar. Hinter- u. Seitengeb. Br. 67.000 zu verkauf. d. A. W. Löff. Hoffstraße 1

Eine Villa bei Naumburg a. S. mit schönen Parkanlagen und großem Objekt an einem schönen Punkte der nächsten Umgebung der Stadt mit prächtiger Aussicht in das Süd und Ostententhal und direkt an der Straße a. Bad Kösen gelegen, ist sofort zu verkaufen. Directe Anfragen bitte man an die Expedition des Naumburger Kreisblattes zu richten.

Berkauf

des Mühlengutes in Börschen, 1 St. von Merseburg, 2 Stunden von Leipzig und Halle a. S., 1½ Stunden von der Bahn (Station Köthen). Die Handelsfläche hat 10 Gänge (3 deutsche, 4 amerikanische, 3 Grapengänge) und bearbeitet 2000 M. Mais jährlich. Bedeutende Kornmühle. 3. Landgut gehören ca. 155 Morgen Weizen incl. 23 Morgen Weien, welche nebst 2 St. die Bebauung umgeben, Mühlengebäude mit Wasserrädern in Quadrat, Wohnhaus häuslich. Anzahlung 10.000 M. Sammelrestausgaben bleiben 10 Jahre fällbar stehen. Das Rühere durch den Dr. Jüllner in Gotha. (H. 356)

Ein sehr schönes Haugrundstück, innen bebaut, mit Gewölben, Riedervägen, zu jedem Geschäft passend, ist sofort zu verkaufen. Br. 22.500 M. Anzahlung 7—8000 M. Ertrag der Selbstbauern gelangen unter W. P. durch die Expedition d. Bl. an den Besitzer.

Haub. mit Bäckerei u. mit Laden zu verkaufen. Preis 6500 M. An

Haus-Verkauf.

Ein in dieser Stadt belegenes Wohnhaus, massiv, in angenehmer Lage und mit durchaus eleganter innerer Einrichtung, steht daran liegendem Garten. Alles im vorzüglichsten Stande, ist für einen mäßigen Preis u. bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Dasselbe würde sich sowohl für einen Rentier, als auch zu einem Geschäft, wie Conditorei etc. sehr gut eignen.

Raufusser wollen sich werden an
Seeger, Privat-Anwalt in Eilenburg.

Haus-Verkauf,

worin eine schwungh Restauration mit Material-, Hintergebäude, mit Drehbahn u. Kesselbahn, Keller, Keller, ist halber zu verk für Selbstläufer zu erzi. Lindenau, Auguststraße 33.

Ein Grundstück, an den Hauptstraßen Eilenburgs gelegen, bestehend aus einem Wohnhaus mit herrschaftlicher Wohnung, Keller, großen Hintergebäuden, Einfahrt, großem Hof, Nebengebäuden, massiver Scheune, 28 Worgen Feld-Eigenbun, zu jedem größeren Geschäft, vorzügl. Delonome zu betreiben, passend, mit sämtlichen lebenden und toden Inventar ist Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Es erfragt Eilenburg, Hirschgasse Nr. 3.

Wichtig für junge Kaufleute.

Beränderungshalter kann in Plauen i. Vogtl. ein an einer Hauptstraße gelegenes dreistöckiges Wohnhaus nebst Hintergebäude bei einer Anzahlung von 18000 M. höchst übernommen werden. Das betreffende Grundstück, welches mit Gas- und Wasserleitung versehen ist, enthält im Parterre 2 Verkaufsstöcke, worin in dem einen seit vielen Jahren ein Material- u. Spirituosen-Geschäft schwunghaft betrieben wird. Selbstläufer wollen ihre Werthe A. W. J. 534 zu Haasenstein & Vogler, Plauen (H. 3534bk) erlangen.

Geschäfts-Verkauf.

Ein gut angebrachtes Geschäft mit billiger Wohnung, welches von einer Dame allein geführt werden kann zu verkaufen. Nähersetzung Wittenstraße 43, part. links.

Geschäfts-Verkauf.

Ein in Halle a. S. in lebhaftester Gegend und seit mehreren Jahren stott betriebenes Destillations-, Wein-, Cigarren- u. Material-etc. Geschäft ist unter sehr günstigen Bedingungen wegen anderweitiger Unternehmungen sofort oder später sehr preiswert abzugeben. (H. 5583.)

Reflectanten belieben ihre A. unter A. Z. 85 postlagernd Halle a. S., Bahnhof, niedergeladen.

Ein Material-Geschäft, beste Geschäfts-lage, ist Krankheits halber zu verkaufen.

A. erlangen unter S. G. in der Expedition dieses Blattes.

Gasthofs-Verkauf.

Nähe Leipzig, an der Pferdebahn gelegen, ist ein frequenter Gasthof mit Concert- und Ballsaal, mehreren Gesellschafts- und Gasträumen, einem Speiseaal, großer Küche mit Speisegewölbe, großer Kellerei, einem Familien-Haus mit großem Hofraum u. Stallung, sowie einem großen mit Läufen und Bäumen bepflanzten Gesellschaftsgarten mit Gasbeleuchtung und seinem Inventar, wie es geht und steht, Erbteilungs halber zu verkaufen. W. Uhlemann, Peterssteinkirche 13.

Ein größeres Restaurant mit Tanzsaal in Chemnitz ist für 13,000 M. bei 3-4tausend M. Anzahlung zu verkaufen. Reflectanten belieben ihre A. unter die Herren Haasenstein und Vogler in Chemnitz sub S. S. 7 gelangen zu lassen. (H. 3527b.)

Restaurant-Verkauf.

Ein in nächster Nähe der Stadt Leipzig, an der Pferdebahnstation gelegene, elegant ausgestattete Restauration mit Billard, Garten u. soll mit sämtlichem Inventar veränderungshalber verkauf werden. Übernahme kann sofort geschehen. Beschriftung vorzüglich. Reflectantene wollen gef. unter der Chiffre J. U. H. 5. Ihre Offerten in der Expedition dieses Blattes niedergeladen. Unterhändler verbeten.

Ein Destillations-Geschäft, gute Lage und stott gehend, ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. A. unter P. P. H. 29. Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen ein Productengeschäft in einer der belebtesten Straßen der Stadt. A. R. S. H. 600. Expedition d. St. erbeten. Unterhändler verb.

Ein hier seit 1873 befindendes, jährlich an Umfang zunehmendes Engres-Geschäft, welches sich sicherer und seiner Rundschau erfreut, sucht einen thätigen und tüchtigen Kaufmann als Theilhaber zum sofortigen Eintritt. Auf größte Kapitaleinlage wird weniger, wie auf Fähigkeit des betriebsleitenden Werth gelegt. Selbst. Anerbitten werden unter H. M. 320 durch die Herren Haasenstein & Vogler in Leipzig erbeten.

Theilhaber-Gesuch.

Zu einer gut rentablen Brauerei mit Dampf- betrieb, welche der größten Ausdehnung fähig, ist noch ein Capital von 8—10,000 M. nötig. A. erlangen unter H. H. No. 800. in der Expedition dieses Blattes niedergeladen.

Socius.

Zur Begründung eines Agentur- und Commissions-Geschäfts in Brauerei-Artikeln wird ein Theilhaber mit Capital gesucht. Näheres unter Chiffre L. K. 21 durch die Expedition d. Blattes.

Eine thätige nicht zu junge Dame im Alter von 20 M. wird als Theilnehmerin an einem Geschäft gesucht.

Gebrüder Reicht haben zu näheren Mittheilungen ihre Adr. unter Chiffre F. B. H. 21. in der Expedition dieses Blattes einsenden.

Für ein Unternehmen wird ein respectabler Geschäftsmann (ohne Einlage) gesucht, dem reizende Erfahrungen zur Seite stehen. A. sub M. D. an Otto Klein, Universitätsstraße.

Ein mit Capital verleihener, unternehmender Verleger erhält durch Adresse unter Z. K. 16, abzugeben in der Expedition dieses Blattes, von einem renommierten Schriftsteller Auskunft über einen zukünftigen literarischen Plan.

Plansorter verl. und verm. Robert Leidorf, An der Pleiße 7 (Gaserne gegenüber).

Plansorter unter d. Kosten p. Wittenstraße 38, I.

Zu verkaufen Wanduhren, Regulator, genau gehend, 2 Jahre Garantie, billig Nicolaistr. 38, I.

Das große Conversations-Lexicon (Brodhaus). 10. Aufl., ist vollständig in 15 sehr gut gehaltenen Binden für 6 M. zu verkaufen. Glockenstraße Nr. 7, 1. Etage links.

Für Techniker. Henslinger von Waldegg, Becker, Breymann, Gottschalk u. m. a. billig zu verkaufen. A. unter R. P. 12. Leipzig postlagernd.

Für Bocktier-Ausschank passend.

Ein großer prachtvoll naturalistischer Kopf eines Südamerik. Angora-Ziegenbodes mit mächtigen gegen 2 Fuß langen gebogenen Hörnern ist zum Verkauf eingetroffen. Wo? sagt die Filiale d. Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

Getrag. Herrenkleider, Sommer-Uberzieher, Rocks, Hosen, Fracke, Wäsche, Stiefeln etc. Verk. Barthaus 5, II. Kösser.

As verl. getr. u. neu in großer Art. Hosen, Rocke, Sommerüberzieher, Anzüge, Interimsweste, Frocks, Sackjacket, Winteranzüge in Dantel u. Pelztrax, Blau, Braun, Schwarz, in allen Mustern bis 3 Größen u. Stärken Hainstr. 23, Tr. B, III.

Ein Posten **Herrengarderobe**, Röcke, Hosen, Sommer-Paletots, Hosen, Westen, Confitandensröcke etc., im Ganzen, auch Einzelnen sehr preisw. zu verkaufen. Lange Straße 47, 2 Tr. links.

Eine Partie wollte **Muster** in Roth u. Grünn per Pfund sehr billig verkauf (H. 31048.) Halle'sche Str. 2, parterre.

Eine Partie Kleiderstoffe Meter zu 60 J. 70 J. 80 J. gute Qualität sind zu verkaufen (H. 31065.) Halle'sche Straße 2.

Regenschirme! billig! im Auctions-Local

Große Fleischergasse 24/25.

Betten, neue, à Gebet 10% M. an, Steckbettchen 1 M. Schleißeben à M. 16% an, Inlettzeug billig Nicolaistr. 26 und Windmühlentstr. 15. O. Reckes.

Federhellen, auch alle Sorte neuer Bettfedern, jetzt. Inlett in größter Ausw. billig Nicolaistr. 31, Blauer Decke bei Eko.

Alle Sorten neue **Schlafbeden** u. Dau-nen, neue Federbetten empfiehlt billig Fr. Aug. Helm, Nicolaistr. 13, III., Damppi-Bettdecke, R. Innungss. A. Stoff.

Federbetten, familie **Teile** u. **Blauer**. Federn empfiehlt O. Wachtler, Neumarkt 34.

2 Federbetten Verk. h. zu verl. Humboldtstr. 14, IV.

Umgangshalter sind 2 Gebet Familien-Federbetten billig zu verl. Kunst. Steinweg 7, S. III. r.

Federbetten sind aus einer Familie noch 4—6 Geb. Bettler, 1 Chiffonierte zu verl. Neulrich 23, I.

3 **Sophia** und andere Möbel billig

Ein noch brauchbarer **Koffer** ist billig zu verkaufen. Sidonienstraße 2, 2 Treppen, früh zwischen 9 und 11 Uhr.

Ein eleg. Kugel-Glasspind, Mah. Kleiderspind, 1 Volt. Goldrahmspiegel mit Console zu verkaufen. Lange Straße 47, 2 Tr. links.

Zu verkaufen billig 2 neue Mahag. Bettstellen, 1- u. 2-bl. Kleiderschränke, Waschträne u. versch. and. Möbel Sternwartestr. 38, S. III.

Commode gebracht, billig zu verk.

Neumarkt 38, 3 Tr. links.

Zu verkaufen umzugshalter gebrauchte Möbel sehr billig Petersstraße Nr. 2, IV.

Zu verkaufen sind 1 Dyo. geschwelle Stühle sowie einige Röcke Magazingasse 13, 2 Treppen.

Eine Partie **Möbel** steht billig zum Verkauf Promenadestraße Nr. 14. Hinterhaus.

Billig zu verkaufen steht ein Armlehnstuhl in braunem Damast an der Pleiße 7 b. Tapetiere.

Umgangshalter billig zu verkaufen:

1 großes Aquarium für 25 M.

1 altes Sofa für 3 M.

1 alte Commode für 2½ M.

1 große Luke für 1 M.

Kleine Windmühlstraße Nr. 12, 1. Etage.

Zu verkaufen wegen Umzug ein **Waschbaum-Secretär**. Von seß 9 Uhr an zu sehen Klostergasse Nr. 14, 1. Etage.

Möbel-Ausverkauf Centralhalle pr.

Großer Möbel-Ausverkauf,

25 Katharinenstraße 25, 1 Treppe, 25. Neue keine Mahagoni- und Russbaum-Möbel jeder Gattung nach Taxireis.

Berschied. gebrauchte Möbel, Ladentafeln und Pulte zu verl. Place de repos rechts vorst.

Möbel u. Sofas Verk. u. Einzelhandel, Sophienstr. 12 c.

Freitag d. 3. März trifft ein Transport

Dessauer neumilch.

Rühe mit Külbbern

zu Verkauf hier ein Albert Herling, Bier-

händler, Gerberstraße 50, Schwarze Rö.

Tenethüner sind preiswert zu verkauf.

Reudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 25.

Canariensteine und Hesbauer werden ver-

kauf. Gerberstraße Nr. 61, parterre.

Runkelrüben

find zu verkaufen Reudnitz, Kohlgartenstraße 21.

Tauben- u. Hühnerfutter à Wege 75 M.

Gibsen, Wiesen, Mais, Gerste billig empfiehlt Fr. Sonnenwald, Frankf. Str. 33.

Kaufgeschäfte.

Kaufgesch.

Ein solid geb. Blockhaus im Viecht. Straße in Reudnitz oder im östl. Vorstadt mit Thoreinschlaht u. Hof. b. 7500 M. Nutz. ohne Unterk. mit Zugabe des Ertrages u. Preises gesucht. Off. sub A. B. an Haasenstein & Vogler, Halle a. S. (H. 5177 b.)

Hauskauf-Gesuch.

Ein solid gebautes Handgrundstück an lebhafter Geschäftslage innerer Vorstadt wird mit 36,000 M. Anzahlung zu kaufen gesucht.

Selbstverkäufer bittet man A. unter E. H. 312 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Haus-Kauf.

Ich suche ein Haus, wenn möglich mit Garten, für eine, auch zwei Familien passend, sofort zu kaufen bei einer Anzahlung von 10—15,000 M. Gef. direkte Offerten erbittet unter G. K. 313 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein lebhafte Fabrik- oder Engros-Geschäft wird von zwei jungen Kaufleuten läufig zu erwerben gesucht. A. unter L. B. 1 nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Gesucht 1 H. gangb. Restaurant 3—600 M. Gef. A. unter „Gesuch“ Expedition d. St. erb.

Gesuch.

Ein wissenschaftlich gebildeter, erfahrener Fabrikant (Chemiker) wünscht sich mit 30 bis 40,000 M. an einem soliden, nachweislich rentablen chemischen Fabrikgeschäft thätig zu beteiligen, resp. ein solches zu übernehmen. Offerten an Georg Hetzel, Salzgäßchen 8, II. erbeten.

Eine achtbare Witwe sucht sobald als möglich aus einer Bäckerei und Conditorei Ware, um in guter Lage eine Filiale zu errichten. A. unter Chiffre H. R. 50. bei Käsmann Gläser, Katharinenstraße, abzugeben.

Zu kaufen gesucht wird eine alte Hörse und Streichgitarre bei C. H. Warnecke, A. d. Pleiße 7.

Bu Kaufen gesucht

werden Gartenlauben, alle Jahrgänge von 1853—75 Sternwartestraße 37, bei Herrn Gehrisch, Produktengesch.

100 Jahrg. Gartenlauben gelaufen Hall. Str. 5, III

Geltene Briefmarken

werden zu hohen Preisen bezahlt im Bankhaus, Bauhofstraße Nr. 1, parterre.

Für Parkanlagen.

4 Rasenläden, 12 Centim. Bart, liegen verlängertshalber zum Verkauf. Höhere Auskunft ertheilt Oppermann, Handelsküttner in Döhl.

Gute Gartenerde liefern

Fr. Krug, Frankfurter Straße Nr. 52.

Rutschwagen-Verkauf, große Auswahl,

Ein gebrauchter, aber noch in gutem Stande befindlicher **Kohlen-Ambulance-Wagen**, sowie ein dgl. **kl. Leiterwagen**, werden zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe sub **H. L. 8** an die Filiale dieses Blattes Katharinenstrasse No. 18.

Ein elegantes junges Reitpferd wird umgehend zu kaufen gesucht. Zu erfragen **Großhof Adler** in **Neuenfors**.

50,000 Mark

sucht ein schlesischer Fabrikbesitzer wegen Ausscheidens seines Theilhabers gegen beste, sichere Hypotheken-Eintragung zu 6% Zinsen und mit auf Wunsch schneller Amortisation.

Ist der Verleiber **Kantmann** oder **Fabrikant** und seine Rechtlichkeit wie Intelligenz erwiesen, so findet er im Fall nach **Johnende, active Beteiligung, Gef. Offerten, ohne Unterhändler erbeten sub H. 2500 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, Breslau, Ring 4**

7500 fl zu 5% gegen Unterhand einer Hypothek von 10 fl auf ein höchstes in seiner Lage gelegenes Handgrundstück werden per sofort auf zwei Jahre fest zu leihen gesucht.

Adressen unter **M. H.** in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstrasse 18, erbeten.

2000 Thaler

werden gegen doppelte Sicherheit und gegen hohe Zinsen sofort auf ein Jahr zu leihen gesucht. Offerten nimmt unter **A. Z. 1820. Rudolf Moosse, Leipzig**, entgegen.

Bitte!

Ein fleißiger Handwerker bittet edelstehende Menschen um ein Darlehen von 200-300 Thlr. gegen mögliche Zinsen und vollständige Sicherheit zur Gründung seiner eigenen Werkstatt. Gef. Abt. durch Otto Klemm, Universitätsstr. 22 sub T. E. P.

100 fl auf 2 Monate gegen Wechsel von einem hiesigen sicheren Geschäftsmann gesucht. Gef. Abt. sub H. 66, durch die Expedition dieses Blattes.

1000 fl werden auf ein sicheres Handgrundstück zu leihen gesucht. Gef. Adressen wolle man sub O. S. $\#$ 94 in der Expedition d. Bl. niederholen.

Ein junger verheiratheter Mann bittet edle Menschenfreunde, ihm auf 2 Monate gegen hohe Zinsen und genügende Sicherheit 100 fl zu leihen.

Gef. Adressen werden unter E. $\#$ 304 in der Expedition d. Bl. erbeten.

Ein wissenschaftlich gebildeter unverheiratheter Beamter sucht, vielleicht von einem Privatmann oder Dame, ein **nicht sehr grosses** Darlehen auf sehr kurze Zeit gegen 40 bis 50 Proc. Zinsen. Offerten unter P. F. 614 in der Filiale, Katharinenstrasse No. 18.

50-60 fl auf 1½ Monat gegen Sicherheit gesucht. Gefällige Abt. unter J. $\#$ 303 in der Expedition dieses Blattes niedergeschlagen.

Ein Wittwe sucht auf ihr wertvolles Modell 80 fl zu leihen gegen 10 fl monatliche Abzahlung und Zinsen. Abt. unter A. B. $\#$ 32 in der Expedition dieses Blattes niedergeschlagen.

50 fl werden auf 2 Monate gegen gute Zinsen von einer jungen Geschäftsinhaberin zu leihen gesucht. Abt. unter L. P. $\#$ 17 Exped. d. Bl. erh.

Eine j. ausländ. Frau bittet um ein Darlehen von 5 bis 8 fl gegen monatl. pünktl. Rückzahlung. Adressen beliebe man unter B. $\#$ 315, in der Expedition dieses Blattes niedergeschlagen.

30,000 fl hat gegen Hypothek und 5%ige Vergütung anzuleihen die Sparcaisse zu Liebertwolkow.

30,000 fl und **21,000** fl sind gegen erste Hypothek per Mai d. 3. auszuleihen durch **Abt. Hofrat Dr. Böhlke, Grimm. Str. 26.**

Capitalien, Wechsel, öffnet ein Bankhaus Konsulaten u. Fabrikanten. Abt. sub **A. N. 449.** befürdet die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, Berlin S. W. (H. 1734)

Capitalien zu 4½, 4¾, 5% auf Hypothek auszuleihen. Carl Schmiedecke, Grimm. Str. 31.

Capitale in Beträgen von mindestens 10,000 fl sind für 1. April a. c. oder später auf sichere Hypothek auszuleihen durch **Abt. Dr. Friederich, An der Pleiße 6.**

Cautionen **B. Hindorf, Beizier Str. 309.** Soll unter günstlichen Bedingungen

Studenten erhalten fl. Gelddarlehen Lange Straße 47, 2 Th. linke.

Geldvermittlung gegen gute Kurze Wechsel. — Hierauf Rechtfertigende wollen Abt. unter Chiffre P. 14. an die Exp. d. Bl. abgeben.

Geld auf alle Werthäuser unter sehr constanten Bedingungen **R. Windmühlgasse 12, 2. Et.**

Geld am billigsten auf alle Werthäusern stände **Windmühlgasse Nr. 50, 2. Etage.**

Geld auf alle Werthäusern mit Rüdtl. Zinsen billig, **Nicolaistraße Nr. 38, 3. Etage.**

Geld. gegenwärtig werden fest, auch gegen Rückauf gekauft **Bühl 78, 2. Et. Goldstein.**

Geld auf alle Werthäusern, **Warenhäusern, Zinsen billig Katharinenstraße 9, II.**

Geld Windmühlgasse 15, Brauerei, 1. Stock, 3. Haus, rechts 1 Treppe, auf Werthäusern unter eoul. Bedingungen. **A. 5 J.**

Geld am billigsten auf Wäsche, Betteln, Kleiderstücke, Uhren, Gold, Silber, Zeitungscheine, Model, Cigaren, Wein u. **Burgstraße Nr. 11, 1. Etage.**

Ein Restaurateur, flottes Geschäft, wünscht sich mit einer brauen und hübschen Dame mit etwas Vermögen zu verheirathen. **Gemeinde Österreicher unter C. B. $\#$ 317.** befürdet die Expedition d. Bl.

Ein ausl. junger Mann wünscht sich mit einem anständigen Mädchen baldigst zu verheirathen. **Photographie** erwünscht. **Adressen nicht berücksichtigt.** Adressen unter L. $\#$ 311, in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Wittwe, Inhaberin eines Geschäfts, wünscht sich mit einem Schlosser oder Mechaniker mit etwas Vermögen zu verheirathen. **Abt. mit näheren Angaben unter W. F. 65** durch die Exp. d. Bl.

Ein junger Kaufmann, Inhaber eines rentablen Warenhauses-Geschäfts in einer grösseren Provinzialstadt sucht beiwohl Verheirathung die Bekanntschaft einer evang. Dame mit einigen disponiblen Vermögen. **Geprüfte Rechtfertigungen werden gebeten.** Ihre Adressen mit farter Darlegung der Verhältnisse unter Chiffre D. 126 zur Weiterbeförderung an die **Central-Annoncen-Expedition von G. L. Baube & Co. in Magdeburg** eingesandt und hierdern Geheimhaltung verschafft zu halten. (D. 12987.)

Ein Wittwe, Inhaberin eines Geschäfts, wünscht sich mit einem Schlosser oder Mechaniker mit etwas Vermögen zu verheirathen. Abt. mit näheren Angaben unter W. F. 65 durch die Exp. d. Bl.

Ein junger Kaufmann, Inhaber eines rentablen Warenhauses-Geschäfts in einer grösseren Provinzialstadt sucht beiwohl Verheirathung die Bekanntschaft einer evang. Dame mit einigen disponiblen Vermögen. Geprüfte Rechtfertigungen werden gebeten. Ihre Adressen mit farter Darlegung der Verhältnisse unter Chiffre D. 126 zur Weiterbeförderung an die **Central-Annoncen-Expedition von G. L. Baube & Co. in Magdeburg** eingesandt und hierdern Geheimhaltung verschafft zu halten. (D. 12987.)

Ein junger Kaufmann, Inhaber eines rentablen Warenhauses-Geschäfts in einer grösseren Provinzialstadt sucht beiwohl Verheirathung die Bekanntschaft einer evang. Dame mit einigen disponiblen Vermögen. Geprüfte Rechtfertigungen werden gebeten. Ihre Adressen mit farter Darlegung der Verhältnisse unter Chiffre D. 126 zur Weiterbeförderung an die **Central-Annoncen-Expedition von G. L. Baube & Co. in Magdeburg** eingesandt und hierdern Geheimhaltung verschafft zu halten. (D. 12987.)

Ein junger Kaufmann, Inhaber eines rentablen Warenhauses-Geschäfts in einer grösseren Provinzialstadt sucht beiwohl Verheirathung die Bekanntschaft einer evang. Dame mit einigen disponiblen Vermögen. Geprüfte Rechtfertigungen werden gebeten. Ihre Adressen mit farter Darlegung der Verhältnisse unter Chiffre D. 126 zur Weiterbeförderung an die **Central-Annoncen-Expedition von G. L. Baube & Co. in Magdeburg** eingesandt und hierdern Geheimhaltung verschafft zu halten. (D. 12987.)

Ein junger Kaufmann, Inhaber eines rentablen Warenhauses-Geschäfts in einer grösseren Provinzialstadt sucht beiwohl Verheirathung die Bekanntschaft einer evang. Dame mit einigen disponiblen Vermögen. Geprüfte Rechtfertigungen werden gebeten. Ihre Adressen mit farter Darlegung der Verhältnisse unter Chiffre D. 126 zur Weiterbeförderung an die **Central-Annoncen-Expedition von G. L. Baube & Co. in Magdeburg** eingesandt und hierdern Geheimhaltung verschafft zu halten. (D. 12987.)

Ein junger Kaufmann, Inhaber eines rentablen Warenhauses-Geschäfts in einer grösseren Provinzialstadt sucht beiwohl Verheirathung die Bekanntschaft einer evang. Dame mit einigen disponiblen Vermögen. Geprüfte Rechtfertigungen werden gebeten. Ihre Adressen mit farter Darlegung der Verhältnisse unter Chiffre D. 126 zur Weiterbeförderung an die **Central-Annoncen-Expedition von G. L. Baube & Co. in Magdeburg** eingesandt und hierdern Geheimhaltung verschafft zu halten. (D. 12987.)

Ein junger Kaufmann, Inhaber eines rentablen Warenhauses-Geschäfts in einer grösseren Provinzialstadt sucht beiwohl Verheirathung die Bekanntschaft einer evang. Dame mit einigen disponiblen Vermögen. Geprüfte Rechtfertigungen werden gebeten. Ihre Adressen mit farter Darlegung der Verhältnisse unter Chiffre D. 126 zur Weiterbeförderung an die **Central-Annoncen-Expedition von G. L. Baube & Co. in Magdeburg** eingesandt und hierdern Geheimhaltung verschafft zu halten. (D. 12987.)

Ein junger Kaufmann, Inhaber eines rentablen Warenhauses-Geschäfts in einer grösseren Provinzialstadt sucht beiwohl Verheirathung die Bekanntschaft einer evang. Dame mit einigen disponiblen Vermögen. Geprüfte Rechtfertigungen werden gebeten. Ihre Adressen mit farter Darlegung der Verhältnisse unter Chiffre D. 126 zur Weiterbeförderung an die **Central-Annoncen-Expedition von G. L. Baube & Co. in Magdeburg** eingesandt und hierdern Geheimhaltung verschafft zu halten. (D. 12987.)

Ein junger Kaufmann, Inhaber eines rentablen Warenhauses-Geschäfts in einer grösseren Provinzialstadt sucht beiwohl Verheirathung die Bekanntschaft einer evang. Dame mit einigen disponiblen Vermögen. Geprüfte Rechtfertigungen werden gebeten. Ihre Adressen mit farter Darlegung der Verhältnisse unter Chiffre D. 126 zur Weiterbeförderung an die **Central-Annoncen-Expedition von G. L. Baube & Co. in Magdeburg** eingesandt und hierdern Geheimhaltung verschafft zu halten. (D. 12987.)

Ein junger Kaufmann, Inhaber eines rentablen Warenhauses-Geschäfts in einer grösseren Provinzialstadt sucht beiwohl Verheirathung die Bekanntschaft einer evang. Dame mit einigen disponiblen Vermögen. Geprüfte Rechtfertigungen werden gebeten. Ihre Adressen mit farter Darlegung der Verhältnisse unter Chiffre D. 126 zur Weiterbeförderung an die **Central-Annoncen-Expedition von G. L. Baube & Co. in Magdeburg** eingesandt und hierdern Geheimhaltung verschafft zu halten. (D. 12987.)

Ein junger Kaufmann, Inhaber eines rentablen Warenhauses-Geschäfts in einer grösseren Provinzialstadt sucht beiwohl Verheirathung die Bekanntschaft einer evang. Dame mit einigen disponiblen Vermögen. Geprüfte Rechtfertigungen werden gebeten. Ihre Adressen mit farter Darlegung der Verhältnisse unter Chiffre D. 126 zur Weiterbeförderung an die **Central-Annoncen-Expedition von G. L. Baube & Co. in Magdeburg** eingesandt und hierdern Geheimhaltung verschafft zu halten. (D. 12987.)

Ein junger Kaufmann, Inhaber eines rentablen Warenhauses-Geschäfts in einer grösseren Provinzialstadt sucht beiwohl Verheirathung die Bekanntschaft einer evang. Dame mit einigen disponiblen Vermögen. Geprüfte Rechtfertigungen werden gebeten. Ihre Adressen mit farter Darlegung der Verhältnisse unter Chiffre D. 126 zur Weiterbeförderung an die **Central-Annoncen-Expedition von G. L. Baube & Co. in Magdeburg** eingesandt und hierdern Geheimhaltung verschafft zu halten. (D. 12987.)

Ein junger Kaufmann, Inhaber eines rentablen Warenhauses-Geschäfts in einer grösseren Provinzialstadt sucht beiwohl Verheirathung die Bekanntschaft einer evang. Dame mit einigen disponiblen Vermögen. Geprüfte Rechtfertigungen werden gebeten. Ihre Adressen mit farter Darlegung der Verhältnisse unter Chiffre D. 126 zur Weiterbeförderung an die **Central-Annoncen-Expedition von G. L. Baube & Co. in Magdeburg** eingesandt und hierdern Geheimhaltung verschafft zu halten. (D. 12987.)

Ein junger Kaufmann, Inhaber eines rentablen Warenhauses-Geschäfts in einer grösseren Provinzialstadt sucht beiwohl Verheirathung die Bekanntschaft einer evang. Dame mit einigen disponiblen Vermögen. Geprüfte Rechtfertigungen werden gebeten. Ihre Adressen mit farter Darlegung der Verhältnisse unter Chiffre D. 126 zur Weiterbeförderung an die **Central-Annoncen-Expedition von G. L. Baube & Co. in Magdeburg** eingesandt und hierdern Geheimhaltung verschafft zu halten. (D. 12987.)

Ein junger Kaufmann, Inhaber eines rentablen Warenhauses-Geschäfts in einer grösseren Provinzialstadt sucht beiwohl Verheirathung die Bekanntschaft einer evang. Dame mit einigen disponiblen Vermögen. Geprüfte Rechtfertigungen werden gebeten. Ihre Adressen mit farter Darlegung der Verhältnisse unter Chiffre D. 126 zur Weiterbeförderung an die **Central-Annoncen-Expedition von G. L. Baube & Co. in Magdeburg** eingesandt und hierdern Geheimhaltung verschafft zu halten. (D. 12987.)

Ein junger Kaufmann, Inhaber eines rentablen Warenhauses-Geschäfts in einer grösseren Provinzialstadt sucht beiwohl Verheirathung die Bekanntschaft einer evang. Dame mit einigen disponiblen Vermögen. Geprüfte Rechtfertigungen werden gebeten. Ihre Adressen mit farter Darlegung der Verhältnisse unter Chiffre D. 126 zur Weiterbeförderung an die **Central-Annoncen-Expedition von G. L. Baube & Co. in Magdeburg** eingesandt und hierdern Geheimhaltung verschafft zu halten. (D. 12987.)

Ein junger Kaufmann, Inhaber eines rentablen Warenhauses-Geschäfts in einer grösseren Provinzialstadt sucht beiwohl Verheirathung die Bekanntschaft einer evang. Dame mit einigen disponiblen Vermögen. Geprüfte Rechtfertigungen werden gebeten. Ihre Adressen mit farter Darlegung der Verhältnisse unter Chiffre D. 126 zur Weiterbeförderung an die **Central-Annoncen-Expedition von G. L. Baube & Co. in Magdeburg** eingesandt und hierdern Geheimhaltung verschafft zu halten. (D. 12987.)

Ein junger Kaufmann, Inhaber eines rentablen Warenhauses-Geschäfts in einer grösseren Provinzialstadt sucht beiwohl Verheirathung die Bekanntschaft einer evang. Dame mit einigen disponiblen Vermögen. Geprüfte Rechtfertigungen werden gebeten. Ihre Adressen mit farter Darlegung der Verhältnisse unter Chiffre D. 126 zur Weiterbeförderung an die **Central-Annoncen-Expedition von G. L. Baube & Co. in Magdeburg** eingesandt und hierdern Geheimhaltung verschafft zu halten. (D. 12987.)

Ein junger Kaufmann, Inhaber eines rentablen Warenhauses-Geschäfts in einer grösseren Provinzialstadt sucht beiwohl Verheirathung die Bekanntschaft einer evang. Dame mit einigen disponiblen Vermögen. Geprüfte Rechtfertigungen werden gebeten. Ihre Adressen mit farter Darlegung der Verhältnisse unter Chiffre D. 126 zur Weiterbeförderung an die **Central-Annoncen-Expedition von G. L. Baube & Co. in Magdeburg** eingesandt und hierdern Geheimhaltung verschafft zu halten. (D. 12987.)

Ein junger Kaufmann, Inhaber eines rentablen Warenhauses-Geschäfts in einer grösseren Provinzialstadt sucht beiwohl Verheirathung die Bekanntschaft einer evang. Dame mit einigen disponiblen Vermögen. Geprüfte Rechtfertigungen werden gebeten. Ihre Adressen mit farter Darlegung der Verhältnisse unter Chiffre D. 126 zur Weiterbeförderung an die **Central-Annoncen-Expedition von G. L. Baube & Co. in Magdeburg** eingesandt und hierdern Geheimhaltung verschafft zu halten. (D. 12987.)

Ein junger Kaufmann, Inhaber eines rentablen Warenhauses-Geschäfts in einer grösseren Provinzialstadt sucht beiwohl Verheirathung die Bekanntschaft einer evang. Dame mit einigen disponiblen Vermögen. Geprüfte Rechtfertigungen werden gebeten. Ihre Adressen mit farter Darlegung der Verhältnisse unter Chiffre D. 126 zur Weiterbeförderung an die **Central-Annoncen-Expedition von G. L. Baube & Co. in Magdeburg** eingesandt und hierdern Geheimhaltung verschafft zu halten. (D. 12987.)

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 63.

Freitag den 3. März.

1876.

Gessentliche Verhandlungen der Stadtverordneten

am 26. Januar 1876.*

auf Grund des Protokolls bearbeitet u. mitgetheilt.)

Anwesend 50 Mitglieder und die Herren Stadtverordneten Hohler, Weckler und Fleischhauer. Vorsteher: Herr Dr. Trömlin.

Bei den Mittheilungen aus der Registratur kommen zum Vortrag:

1) die Rathausvorstorf betreffs der Markierung der Haupt-, Zweig- und Spülkasse der Wasserleitung durch emallirte Eisenbilder statt der projectirt gewesenen Eisenstövler;

2) ein Entschreiben des Stiftungsbuchhalters Herrn Schwarze für eine ihm verwickigte Remuneration wegen Mitherausstellung des Rathärrars;

3) ein Entschreiben des emeritirten Schuldirectors Herrn Dr. Steuter für ihm verwickigte Buchhaltung;

4) die vom Rath auf die Beschlüsse des Collegiums zu Conto 10 C des Budgets abgegebene bestimmende Billärtung;

5) die Befehl des Leipziger Architekten-Bureau bei Überarbeitung der von ihm entworfenen Straße zu einem Stadt-Erweiterungsplan, und

6) die Mittheilung des Rathes, daß Herr Dr. Lampre von den von ihm gestellten mehrfachen Reisetagsantritt unferes Büros durch neue Gesetze vermehrt habe, zu deren am 26. Januar stattfindenden Übergabe um Deputation von 2 Stadtverordneten vom Rath gleichzeitig gegeben wird.

Zu 1 bis 4 bewendet es; zu 5 spricht der Herr Vorsteher dem Leipziger Architekten-Bureau sein Dank des Collegiums für den durch die vorliegende umfassende Arbeit befundene Gemeinstan an. Das Collegium werde diesem Dank noch weiteren Ausdruck zu geben Gelegenheit finden, indem es bei Feststellung neuer Bebauungspläne auf jede Stütze gebührende Rücksicht nehmen werde.

Zu 6 erachtet der Herr Vorsteher die Herren Bicevorsteher Goey und Voerster, den anberaumten Übergabe der Schenkungen des Herrn Dr. Lampre in Vertretung des Collegiums beizuwöhnen. Über den ersten Gegenstand der Tagordnung:

die Trennung des Bau- und Defonomiesausschusses
berichtet für den Verfassungsausschuss Herr Bicevorsteher Goey.

Es wird beantragt:

dem Bauausschusse zuzuweisen: Hochbauten, Unterhaltung der Gebäude in der Stadt einschließlich der Mühlen, Unterhaltung der Bäume, Wasserleitung und Brunnenwesen, Wassamt, und combiniert mit dem Defonomieausschusse Erwerbung und Veräußerung von Gründen, sowie Bebauungspläne;

dem Defonomieausschusse: Bau- und Unterhaltung der Straßen, Wege, Blöde, Schleusen, Brücken, Stege, Ufer, Chausseen und Wege; Anlagen in der Stadt und im Rosenthal, Markt, einschließlich der Straßenbelastung und Straßeneinigung, Ritter- und Landgärtner, Waldungen, sowie Jagden und Fischerei, Felder, Wiesen und Teichen, Steinbruch bei Grasdorf, und combiniert mit dem Bauausschusse (siehe oben).

Gegen eine Stimme wird vom Collegium ohne vorherige Debatte beschlossen, den Ausschusshandlung anzunehmen und tritt nun sodann weiter ohne Debatte einstimmig dem Antrag des Verfassungsausschusses bei, den Befehl des Rathes zu genehmigen, daß die beiden Standesbeamten, die beiden Secrétaire und der Kämmerer beim Standesamt, sowie die drei Beamten der neugegründeten Schulexpedition, der Inhaber der neuen Expedientenstelle beim statistischen Bureau, die Inhaber der neuerrichteten fünf Schuhmacherschulen und endlich die sämmtlichen vier Hodenmeister beim Lagerhofe in das Verzeichniß der pensionsberechtigten Beamten aufgenommen werden.

Da auf dem Ritterplatz ein von Jahr zu Jahr zunehmender Gutmangel sichtbar geworden ist,

* Engagungen bei der Redaktion des Tageblattes am 20. Februar.

Für mein Schmitgeschäft suche sofort oder

1. April eine sotte Verkäuferin.

Görlitz, 1. März 1876.

F. C. Müller.

Für meine Conditorei suche zum momöglich sofortigen Antritt eine lädtige Verkäuferin. Offeren mit Angabe der früheren Stellungen bitte man einzufinden an Conditor Möllnstorff in Görlitz.

Für ein heines Galanterie- und Kurzwarengeschäft wird eine gebildete Dame von angemessenem Alter zum Verkäuferin zum baldmöglichsten Antritt zu engagieren gesucht.

Kressen bittet man unter C. F. 73 franco postlagernd niederzulegen.

In einer an der Promenade liegenden Schankstube, versehen mit Conditoreiwaare, wird 1. April ein Mädchen oder j. Wittwe nach aufwärts gesucht. Gehalt 100. C. Kressen an C. Schlegel in Görlitz.

(R. B. 23.) Eine gescheite

Patz-Arbeiterin

finde lohnende Beschäftigung bei

J. Danziger. Grimm. Str. 37.

hat der Rath laut einer weiter zur Beratung vorliegenden Befehl beschlossen, auf der südlichen Seite dieses Platzes eine sechsjährige Röhre einzulegen zu lassen und die auf der nördlichen Seite liegende zweijährige Röhre mit der entsprechenden Röhre der Wörthstraße zu verbinden, sowie zwei neue Laternen dort aufzustellen. Diese Hertstellungen sollen mit einem durch Darlehen zu Lasten der Kassen in der Stadt zu beschaffenden Kostenansprache von 1589. C. 90 J. ausgeführt werden.

Die vom Ausschuß zur Gabanftalt (Herr Bicevorsteher Goey) hierzu beantragte Bestimmung wird vom Collegium ohne Debatte einstellig beschlossen.

Nach einer anderen Vorlage hat der Rath beschlossen, auf dem Augustusplatz an der Ausmündung der Grimmaischen Straße mit Rücksicht auf den dort namentlich in den Abendstunden lebhaften Fuß- und Fahrverkehr eine Vermehrung der Beleuchtungsanlagen durch Aufstellung zweier dreistammiger Eandelaber und eines neuen einstammigen Eandelaber anzuführen und zwei bereits dort vorhandene Eandelaber entsprechend versetzen zu lassen.

Der Ausschluß zur Gabanftalt, welcher eine bessere Beleuchtung an der betreffenden Stelle aus den vom Rath angeführten Gründen als nothwendig anerkennt empfiehlt Zustimmung zur Vorlage.

Herr Berlin hält es für angezeigt, die längs der Fahrstraße über den Augustusplatz führenden Fußwege auf der westlichen Seite des Platzes verart zu verändern, daß sie parallel mit den Baumreihen laufen und die gegenwärtige Verengung der Fahrstraße an der Kopfstation der Bierbedahn in Wegfall kommt. Da bei der Ausführung der zur Beleuchtungsanlagen Aufgrabungen dort vorgenommen werden müssen, so können die Änderung der Fußwege gleichzeitig mit erfolgen.

Er beantragt, den Rath zu ersuchen, daß er die Fußwege über den Augustusplatz nach der Grimmaischen Straße zu parallel mit dem dort bestehenden beiden Baumreihen herstellen und die Einfahrt bei dem Eingang in die Grimmaische Straße verbrechen lasse.

Dieser Antrag wird ebenso wie der Ausschlußantrag einstimmig angenommen.

Um die Herstellung und Vermehrung der für das Areal zwischen der Parthen- und Pfaffenstraße Straße und dem Görlitzer Wege projektierten Straßen thunlichst zu fördern, zunächst aber um die Beleuchtungsanlagen in der Umgebung der neuen Schulen an der fortgesetzten Nordstraße ausführen zu können, hat der Rath Bilanz und Kostenablage für die Beleuchtungsanlagen in den betreffenden neuen Straßen vorgelegt. Diese Anlagen sollen sich vorerst erstrecken auf die verlängerte, in zwei Abschnitte getheilte Nordstraße, auf die fortgelegte Wörthstraße und auf die vorgenannte beide Straßen verbindende Straße A des Bebauungsplanes. Die Kosten hierfür sind veranschlagt auf 30,853. C. 40 J.

Der Ausschluß zur Gabanftalt vermitte in dem vorliegenden Plane betrifft Vertheilung der Laternen eine Rücknahme auf die neue Schule an den verlängerten Nordstraße. Die Aufstellung besonderer Eandelaber vor dem Schulgebäude, wie sie früher vom Rath beabsichtigt worden, könne vermieden werden, wenn die Straßenlaternen entsprechender vertheilt und eine derselben symmetrisch mit dem Eingang zur neuen Realsschule angebracht würde. Der Ausschluß läßt daher an seinen Vorstieg, die Vorlage zu genehmigen, nach dem Antrag, den Rath zu ersuchen, die Laternen auf dem Tracte der Nordstraße von der Parthenstraße bis zu der mit Straße A parallel laufenden Straße entsprechend zu verteilen.

Herr Stadtrath Hohler erklärt, daß die Eintheilung der Laternen vom Rath noch nicht definitiv festgestellt sei. Der Antrag des Ausschusses werde Berücksichtigung finden, da allerdings vor der neuen Schule an der Nordstraße für eine andere Beleuchtung gesorgt werden müsse, sowie es überhaupt wünschenswert sei, die Beleuchtung dieser Straßensträte etwas reichlicher

zu bemessen. Er hoffe, daß das Collegium heute gleichzeitig die Kosten für einen zur Ausführung des Ausschlußantrages noch weiter nothwendigen Eandelaber mit verwilligen werde.

Auf Vorstieg des Herrn Referenten erläutern die anwesenden Ausschußmitglieder, den für einen weiteren Eandelaber erforderlichen Betrag gleichzeitig mit zur Vermöhlung empfehlen zu wollen, und das Collegium tritt den sämtlichen Ausschlußanträgen einstimmig bei.

Bei Herstellung der Beleuchtungsanlagen in der neuen Wörthstraße von der alten Wasserkanal bis zum Floßplatz, in der Kleinen Burggasse und in der Pleißenstraße fordert der Rath 35,228. C. 5 J. welche zu Kosten der Anlagen in der Stadt durch Darlehen beschafft werden sollen. Hierbei liegt der Rath dem Collegium anheim, ob es ihn schon jetzt durch Vermöhlung der ganzen Ansiedlungssumme in den Stand setzen möge.

Hierzu wird vom Gabanftalt beantragt

die für die neuen Beleuchtungsanlagen in der Kleinen Burggasse veranschlagten 4282. C. 30 J. sowie auch die für die Anlagen in der Wörthstraße, von der Kleinen Burggasse bis zum Floßplatz, berechneten 7939. C. zu verwilligen.

Hingegen bestätigt das Tracte der Wörthstraße von der Kleinen Burggasse bis zur Pleißenstraße zu beantragen, daß die 6jährlige Röhre, welche auf der Ostseite gelegt werden soll, in Wegfall komme und an deren Stelle die für die Westseite, längs des Flusses, projectierte 12jährlige Röhre eingelegt werde.

Der leichte Antrag wird damit motiviert, daß ein doppelter Höhenstrang in dieser Straße, welche nur an der Ostseite Gebäude erhalten werde, nicht nothwendig erscheine und es vortheilhafter sei, wenn die Kaufleute ihre Privatleitungen von der 12jährligen Röhre abzuwegen, die man dehnl auch zur Vermöhlung älterer Straßenanlagen der Häuserreihe entlang zu legen habe. Die Beleuchtungsanlagen für die übrigen in der Vorlage genannten Straßensträte, deren Herstellung noch nicht definitiv zwischen beiden städtischen Collegien vereinbart, jetzt schon zu genehmigen, steht der Ausschluß keine Veranlassung.

Obne Debatte schließt sich das Collegium dem Ausschlußantrag einstimmig an.

Rumetze berichtet für den Bauausschus Herr Dr. Siebiger über Herstellung der Schenkungen in der Kleinen Burggasse und der Wörthstraße von der Kleinen Burggasse ab zum Floßplatz.

Da die für den Schleckenbach in dem genannten Tracte der Wörthstraße vom Rath geforderten 24,299. C. laut des beigefügten Antrages nicht nur für die fragliche Strecke sondern auf die ganze Ausdehnung der Straße von der Promenade bis zum Floßplatz berechnet sind, und daß es unvorteilhaft erscheint, das ausgeschätzte Gebiet, welches sich sehr wohl zur Ausfüllung in dem von der Stadt erworbenen, nahe gelegenen Botanischen Garten vertheilen ließe, nach der entfernten Moschelesstraße zu transportieren, so beantragt der Ausschluß, die Vorlage an den Rath zur Berichtigung und resp. Abänderung zurückzugeben.

Auch dieser Antrag wird ohne Diskussion vom Collegium zum Besluß erhoben und referirt sodann Herr Dr. Siebiger für den Bauausschus weiter über die Mittelvollziehung des mit der Generaldirektion der sächsischen Staatsbahnen wegen Verlegung des Kohlenbahnhofes abgeschlossenen Vertrages.

Der Ausschluß hat bei Prüfung des Vertrages gefunden, daß nicht nur die vom Collegium gewünschten Concessions in dem Vertrage aufgenommen werden, sondern auch, daß hinsichtlich der

Überführung der 60 Ellen breiten Straße noch weiter gehende Ausgeständnisse gemacht worden sind.

Es hält es aber für ratsam, jetzt schon die nötigen Vorberührungen zu einer späteren Überführung der Bahngleise beizustellen. Weiterführung der obenerwähnten Straße, insbesondere zur Auslegung der nötigen Brückenpfeiler zu treffen, da letztere, wenn es die Bahngleise für den neuen Kohlenbahnhof gelegt sein werden, nur nach einer sehr schwierigen Umgestaltung der Gleisanlagen hergestellt werden könnten, und verbindet dehnl mit dem Vorstieg, die Mittelvollziehung des Vertrages zu beschließen, nach dem Antrag, das Collegium wolle den Rath ersuchen, die wegen Überführung der Straße G über die Bahngleise erforderlichen Vorarbeiten ohne Verzug in Angriff zu nehmen und mit der Bahndirektion wegen Bestimmung der Stellen für die Brückenpfeiler sofort in Verhandlung zu treten.

Das Collegium ermächtigt den Herrn Vorsteher einstimmig zur Mittelvollziehung des mehrfachen Vertrages und nimmt auch den zweiten Ausschlußantrag einstellig an.

Endlich berichtet der Bauausschus noch über eine Nachforderung von 514. C. 88 J. für Instandhaltung des Petersbrückendamms, und empfiehlt diese Forderung zur Verwilligung.

Herr Bär: Es sei anerkannt, daß der Fußweg auf der westlichen Seite der Petersbrücke endlich in einen besseren Zustand gebracht werden, gleichzeitig aber müsse man die schlechte Beschaffenheit des östlichen Fußweges dieses Brückendamms beklagen. Dieser Begehract sei viel begangen und sei daher dringend geboten, für eine bessere Herstellung beideren durch Pflasterung oder Legung von Granittröpfchen zu sorgen.

Der Herr Vorsteher macht darauf aufmerksam, daß seines Erinnens ein diesbezüglicher Antrag vor längerer Zeit schon an den Rath gebracht worden sei, worauf Herr Bär beantragt:

den Rath zu ersuchen, so schnell als möglich den östlichen Fußweg des Petersbrückendamms durch Mosaikplaster oder Legung von Granitplatten in einen besseren Zustand bringen zu lassen, eventuell aber den früheren hierauf bezüglichen Antrag zu wiederholen.

Sowohl der Ausschlußantrag als auch der Antrag des Herrn Bär finden einstimmige Annahme.

Bei dem hierauf folgenden Bericht über den Stand der 1868er Anleihe, bei welchem es das Collegium bewenden läßt, gibt der Vorsteher des Finanzausschusses, Herr Gampel, einen Überblick über die Verwendung derselben. Hierach sind aus den Geldern jener Anleihe zur Rückzahlung des Kreals an der Zillner-, Blücher- und Parthenstraße für Schleiden, Ufer und Brückenanlagen 269,207. C. 19 J. entnommen, dagegen für verlustreiche Baupläne nach Abzug des Stammbauerngeldes 645,652. C. 82 J. gezogen, mithin ein conto Anleihe 376,475. C. 84 J. gewonnen worden.

Es sind ferner für Schulbauten 1,832,506. C. 54 J. verbraucht und mit dieser Summe die beiden Hälfte der 3. Bürgerschule, die Realschule, die 3. Bezirksschule, die Turnhalle der Realschule, die 4. Bezirksschule, soweit dieselbe fertig ist, gebaut und die Kosten der Vorarbeiten für die Thomas-, 2. Real- und höhere Löhrerschule bestritten worden. Der Neubau des Krankenhaus hat erfordert 584,126. C. 93 J. die Einrichtung des Jacobshospitals 77,195. C. 60 J. der Erweiterungsbaus der Gabanftalt 639,857. C. 27 J. zur Verfügung und der Anleihe bleiben noch 827,282. C. 4 J.

Zu dem Befreiung des Rathes, auf dem Beziehungsvermögen dem Blinden-Unterstützungsfonds vom Jahre 1876 ab bis auf Weiteres einen laufenden Beitrag von 300. C. jährlich zu verwilligen, erhält das Collegium auf Vorstieg des Finanzausschusses, Referent Herr Gampel, einstellig Zustimmung und bewilligt endlich, dem Antrage derselben Ausschusses gemäß, eine Nachforderung von 150. C. zu dem Budgetpostulat „Expeditionsbedürfnisse der Schulgeldereinnahme.“

Eine durchaus lädtige **Frugmacherin**, welche selbstständig und geschmackvoll zu arbeiten versteht, wird bei ganz freier Station u. gutem Gehalt per sofort oder 15. März in der Nähe Leipzigs zu engagieren gesucht. Zu erfragen bei Frau Kraft, Kl. Fleischergasse 6, Hof 1. 2. Et.

Eine lädtige **Großhantächerin** findet lohnende Beschäftigung bei Goetz & Müller, Alexanderstraße Nr. 6.

Geliebte **Gravatinnen** werden auf Stück arbeitend, fürs Haus gesucht. Adr. unter E. B. II. 5. in der Ecke d. Kl. niederzulegen.

Schneiderinnen, auch auf Wheeler-Maschine gelöst, werden geliebt Sternwartenstr. 37 rechts.

Grübe **Quarbeiterinnen** im Weißnähen werden gesucht Berliner Straße 102, 3. Et. r.

Eine lädtige **Stepperin** auf Zug, wie Pedescheäste suchen gegen hohe Accordstücke bei dauernder Beschäftigung.

W. Braunsdorf & Co., Raumkai 3.

aus verzerte Arbeit geäßt, finden dauernde Beschäftigung in der Schwanzfabrik von

Julius Sandberg, An d. Pleiße 30, 1/2. Et.

Grübe **Weißnäherinnen** werden gesucht von Hermann Beckstroh, Petersstraße 14, II.

Ganz grübe **Weißnäherinnen** für Handarbeit für Wäsche gesucht lange Straße 17, I. r.

Eine lädtige **Waschinen-Wäscherin** auf Wäsche u. Wolln. oder Kettenstäb.-Waschine verlangt O. Stenzel, Brühl Str. 27, II.

Eine **Panzerin** sucht sofort C. Grumbach, Königstraße 11.

Gesucht wird sofort für leichte Arbeit ein ordentliches Mädchen Garzgässchen 6, 1. Treppe.

<p

Lehrlings-Gesuch.

Ich suche zum möglichst baldigen Eintritt einen Lehrling.
Gustav Krieg,
Gärtnerstraße 18.

Gesucht.

Eine gut empfohlene Röchin, welche die seine bürgerliche Rüche gründlich versteht, sowie eine seine Jungemagd, welche im Platten, Servitoren und Stühlen geübt ist, finden möglichst oder zum 15. d. M. bei hohem Lohn gute Stelle. Vorzugsreihen von 3—5 Uhr Leibnizstraße Nr. 15, 1. Etage.

Zum 1. April

wird eine perfekte Röchin u. zwei Jungemagde gefunden. Letztere müssen gut plätzen, servieren und Zimmer reinigen können. Blasewitzer Straße Nr. 1, 1. Treppe.

Eine selbstständige Hostellschön für ein Haus 1. Raumes, wo keine Frau ist, u. eine Wirthshafterin werden bei hohem Gehalt gesucht. (N. 5171b)

F. A. Potzlerling, Pale u. S.

Eine gute Röchin, die Haushalt übernimmt, wird gesucht. Borsigstraße 2, 2 Tr. rechts.

Kochlehrling.

Einem kostigen jungen Mädchen aus achtbarer Familie, gleichviel von hier oder außerorts, welche die feinste Rüche sowohl im Hotel wie auch Restaurant zu erlernen gedenkt, wird ein guter Platz unter günstigen Bedingungen geboten.

Erfordernisse sind einzigen Hotel Blasewitzer Bahnhof.

Gesucht wird zum 1. April für eine ältere leidende Dame ein Mädchen zur Krankenpflege, welche möglichst in Morphin-Einspritzungen erfahren und in der Hexabaltung mit thätig ist. Offerten mit Bezeichnung früherer Tätigkeit sub W. O. 23 bei Herrn Otto Niemann hier.

Ein älterer Herr sucht für sein kleines Haus u. zur Witwe für einen Kunden höchstens zum 1. April eine verständige Wirthshafterin durch Frau Döhrlein, Marienstraße Nr. 18, Seitengebäude I.

Gesucht wird nach auswärts ein Mädchen zur Behörung der Wirtschaft eines alleinstehenden Herrn. Zu melden: Mendelssohnstr. 3, II. r.

Gesucht eine anständige Jungmagd in seinem Hause, bezgl. eine Röchin in gute Stelle u. zwei Mädchen für Rüche u. Haus bezgl. gute Stelle, 2 Mädchen von 16 Jahren für Kinder.

Universitätsstraße 12, 1. Treppe.

Gesucht wird zum 1. April eine perfekte Jungemagd. Nur solche mit guten Empfehlungen mögen sich zwischen 2 u. 5 Uhr Nachmittags in Nr. 43 Blasewitzer Straße melden.

Gesucht wird zum 1. April ein möglichst gut empfohlenes Dienstmädchen.

Hôtel Stadt Dresden.

Gesucht wird zum 1. April bei gutem Gehalt ein seines Stubenmädchen, das serviren u. stützen kann, auch die Behandlung der seines Wäsche versteht. Nur solche mit guten Empfehlungen wollen sich Zeiter Str. 32, pt. melden ob. Nr. unter G. 10 in der Hil. d. Gl. Katharinenstr. 18.

Gesucht für eine kleine Herrschaft ein junges Mädchen aus guter Familie, welches schon längere Zeit in Stellung war, dem Servitoren und weiblichen Arbeiten vorsteht.

Zu melden von 1 bis 4 Uhr Sternwartenstraße 17, Hof 1. Etage.

Gesucht ein Mädchen für Rüche und häusliche Arbeit für 1. April Kreuzstraße 9b, 2. Etage.

Sofort ein ordentl. Mädchen für Rüche u. Haus gesucht F. Müller, Sidonienstraße 10/14, 1. Et.

Gesucht wird zum 15. März ein Ordnung liebendes Mädchen für Rüche u. häusl. Arbeiten Dresdner Straße Nr. 48, 3. Etage.

Gesucht wird 1 Mädchen f. Rüche u. häusl. Arbeit sofort ab 15. März Kuerbach's Hof 17.

Ein arbeitsames ehrl. Mädchen für Rüche und Haus wird zum 15. d. M. gegen guten Lohn gesucht Bayrische Straße Nr. 16, parterre.

Ein anständiges, solides Dienstmädchen wird für Rüche und häusliche Arbeit zum 15. März oder 1. April gesucht Berliner Straße Nr. 117, 1. Treppe rechts.

Ein kräft. reinf. Mädchen kann den 15. d. ob. 1. April Stelle für Rüche u. Haus erhalten. Mit Buch p. melden Gr. Fleischergasse 1, part.

Gesucht wird ein Mädchen zum 15. März für Rüche und häusliche Arbeit. Zu melden mit Buch Leibnizstraße Nr. 6b parterre.

Ein Mädchen für Rüche und Haus findet Dienst Wrenstraße 35 parterre.

Gesucht wird den 1. April ein sachsen-eisaches braves Mädchen für Rüche u. häusl. Arbeit. Mit Buchen p. melden Kuerbach's Hof 4.

Gesucht zum 1. April 1 Mädchen für Rüche u. häusl. Arbeit, 1. Mädchen für Kinder v. 3—6 Jahren bei gutem Lohn. Nur gut empfohlene wollen sich mit Buch melden.

Gärtnerstraße Nr. 28b, 2. Etage.

Gesucht wird zum 1. April ein älteres gut empfohlenes Mädchen für Rüche u. häusl. Arbeit. Mit guten Empfehlungen melden sich von 10—2 Uhr melden Hohe Straße 2, 1. Treppe.

Gesucht wird ein Mädchen für Rüche und häusliche Arbeit bei G. Bindner, Kapuzinerstraße 6.

Zum 1. April wird ein ordentl. Mädchen für Rüche u. Hausarbeit gel. Reichsstr. 45, IV. C. Werner.

Gesucht wird per 15. März ein rein. ordentl. Dienstmädchen für Rüche u. häusl. Arbeit. Mit Buch zu melden Elsterstraße 15 parterre rechts.

Ein ordentliches Mädchen für häusl. Arbeiten wird zum 15. März zu melden gesucht. Mit Buch zu melden Nordstraße 22, 3. Etage.

Ein junges Dienstmädchen findet sofort aber später Stelle Rückenberger Straße 26, 2 Tr.

Meitere Mädchen werden sofort gefund für Handarbeit, auch eins auf ein Rittergut.

Franz Schulze, Schäferstraße 5, Hof.

Gesucht zum 15. März ein junges Mädchen von 15—17 Jahren für häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden bei E. Steller, Reichsstr. 6, v.

Gesucht wird per so. oder 15. d. 1. Mädchen für häusliche Arbeit Universitätsstraße 10, III. 1.

200—300 Stellen für Dienstmädchen, Kindermädchen, Röchinnen, Stubenmädchen ic. sind täglich im Dienstmeiden-Bazar: Reichsstr. 27, angemeldet und findet daselbst jedes anständige Mädchen sofort Stellung.

Gesucht ein ordnungsliebendes juncl. Dienstmädchen. Zu melden Plessendorfer Straße 1, IV. 1.

Gesucht wird ein junges ordentl. Mädchen, womöglich sofort, Gerberstr. 64, Lopez Präsche.

Ein Mädchen für die Häuslichkeit findet bei einer Behandlung und gutem Lohn sofort Stellung. Röhres bei Weyer, Brühl Nr. 48.

Gesucht wird ein solides und ein selbstständiges Arbeitsergebnis gewöhntes Dienstmädchen. Hainstraße Nr. 19, 1. Treppe.

für eine ältere Dame wird zum 15. d. ein Dienstmädchen gesucht Reichsstraße 26, III.

Ein Mädchen von 15—16 Jahren, womöglich von Lande, wird zu melden gesucht Kohls, Gäßtstraße Nr. 1.

Ein an Fleiß und Ordnung gewöhntes Mädchen findet bei hohem Lohn gute Stelle. Mit Kiste zu melden Nordstraße 30, Delicatessengeschäft.

Sof. od. 15. März wird ein j. Mädchen für leichte häusl. Arbeit ges. Körnerstr. 18, II.

Ein ordentliches Mädchen für häusliche Arbeit wird bei hohem Lohn gefunden

Rudnitz, Schäferstraße Nr. 23.

Ein Mädchen, nicht zu jung, welches vollständig gut sochen kann, wird gesucht Leibnizstraße 26, 2. Et. Genaue Behandlung und hoher Lohn werden versprochen. Nur Solche, welche ganz gutezeugnisse aufzuweisen haben, wollen sich melden und ihr Buch mitbringen.

Gesucht wird für 1. April ein Dienstmädchen im Alter von 16—17 Jahren. Mit Buch zu melden bei Gachsecker, Schloßgasse 15.

Ein Mädchen wird zum 15. März gefunden Ritterstraße Nr. 22, 1. Treppe.

2 ordentliche Dienstmädchen werden zum 15. März gefunden Rückenberger Straße Nr. 52.

Ein fleißiges, nicht zu junges, ein selbstständiges Arbeitsergebnis gewöhntes Dienstmädchen sucht bei hohem Lohn zum 15. März

Buchdrucker Bock,

Beiter Straße Nr. 31, links 1. Etage.

Ein anständiges Mädchen von 15 bis 16 Jahren findet sofort leichten Dienst Gülenstraße 23b, 1. Treppe links.

Gesucht wird zum 15. d. oder 1. April ein fröhliches Mädchen zur häusl. Arbeit, Lohn 40 od.

G. Münnel, Hospitalstraße 44.

Krauthausen findet sofort ein ordentliches Mädchen gefunden. Zu erste. Turnerstr. 3, Gewölbe.

Ein arbeitsames gut empfohlenes Mädchen findet bei anständiger Herrschaft zum 1. April Dienst Markt Nr. 5, 3. Treppe.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird sofort gefunden Sternwartenstraße Nr. 37 rechts.

Gesucht wird ein nicht zu junges Mädchen Sidonienstraße Nr. 12, Seitengebäude, 1. Et. r.

Gesucht wird sofort oder 15. März ein ordentliches Dienstmädchen für häusliche Arbeit Friedrichstraße Nr. 42, parterre.

Gesucht wird zum 15. März ein ordentliches freundliches Mädchen für ein Kind und häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden Theater-Passage im Löschergeschäft.

Gesucht zum 15. d. M. ein Mädchen für Kinder und Haushalt Neumarkt Nr. 29, 2. Et.

Ein junges reinliches und freundl. Mädchen, welches gern mit Kindern umgeht, findet angehende Stelle als Dienstmädchen zum 1. April e. Lange Straße 35, parterre links.

Zu einem Kind wird in der Nähe Leipzig eine Kindermutter gesucht, welche sich der häuslichen Arbeit theilweise mit widmet.

Zu melden bei Frau Wolter, Hospitalstraße Nr. 22, I. rechts, Bangenberg's Gut.

Gesucht wird ein Mädchen zum 15. März für Rüche und häusliche Arbeit, welche sich mit Buch melde.

Gesucht zum 15. d. M. ein braves, gesetztes Dienstmädchen

Dresdner Straße Nr. 49, part.

Gesucht wird zum 15. März ein Mädchen zum 15. d. ob. 1. April Stelle für Rüche u. Haus erhalten. Mit Buch p. melden Gr. Fleischergasse 1, part.

Gesucht wird ein Mädchen zum 15. März für Rüche und häusliche Arbeit. Zu melden mit Buch Leibnizstraße Nr. 6b parterre.

Gesucht wird den 1. April ein junges Mädchen für Rüche u. häusl. Arbeit. Mit Buchen p. melden Kuerbach's Hof 4.

Gesucht zum 1. April

1. Mädchen für Rüche u. häusl. Arbeit, 1. Mädchen für Kinder v. 3—6 Jahren bei gutem Lohn. Nur gut empfohlene wollen sich mit Buch melde.

Gesucht ein junges Dienstmädchen zum 15. März für Rüche und häusliche Arbeit. Zu melden mit Buch Leibnizstraße Nr. 6b parterre.

Gesucht wird zum 15. März ein älteres gut empfohlenes Mädchen für Rüche und häusl. Arbeit. Mit guten Empfehlungen melden sich von 10—2 Uhr melden Hohe Straße 2, 1. Treppe.

Gesucht wird ein junges Dienstmädchen zum 15. März für Rüche und häusliche Arbeit. Zu melden mit Buch Leibnizstraße Nr. 6b parterre.

Gesucht wird zum 15. März ein junges Dienstmädchen für Rüche und häusliche Arbeit. Zu melden mit Buch Leibnizstraße Nr. 6b parterre.

Gesucht wird zum 15. März ein junges Dienstmädchen für Rüche und häusliche Arbeit. Zu melden mit Buch Leibnizstraße Nr. 6b parterre.

Gesucht wird zum 15. März ein junges Dienstmädchen für Rüche und häusliche Arbeit. Zu melden mit Buch Leibnizstraße Nr. 6b parterre.

Gesucht wird zum 15. März ein junges Dienstmädchen für Rüche und häusliche Arbeit. Zu melden mit Buch Leibnizstraße Nr. 6b parterre.

Gesucht wird zum 15. März ein junges Dienstmädchen für Rüche und häusliche Arbeit. Zu melden mit Buch Leibnizstraße Nr. 6b parterre.

Gesucht wird zum 15. März ein junges Dienstmädchen für Rüche und häusliche Arbeit. Zu melden mit Buch Leibnizstraße Nr. 6b parterre.

Gesucht wird zum 15. März ein junges Dienstmädchen für Rüche und häusliche Arbeit. Zu melden mit Buch Leibnizstraße Nr. 6b parterre.

Gesucht wird zum 15. März ein junges Dienstmädchen für Rüche und häusliche Arbeit. Zu melden mit Buch Leibnizstraße Nr. 6b parterre.

Gesucht wird zum 15. März ein junges Dienstmädchen für Rüche und häusliche Arbeit. Zu melden mit Buch Leibnizstraße Nr. 6b parterre.

Gesucht wird zum 15. März ein junges Dienstmädchen für Rüche und häusliche Arbeit. Zu melden mit Buch Leibnizstraße Nr. 6b parterre.

Gesucht wird zum 15. März ein junges Dienstmädchen für Rüche und häusliche Arbeit. Zu melden mit Buch Leibnizstraße Nr. 6b parterre.

Gesucht wird zum 15. März ein junges Dienstmädchen für Rüche und häusliche Arbeit. Zu melden mit Buch Leibnizstraße Nr. 6b parterre.

Gesucht wird zum 15. März ein junges Dienstmädchen für Rüche und häusliche Arbeit. Zu melden mit Buch Leibnizstraße Nr. 6b parterre.

Gesucht wird zum 15. März ein junges Dienstmädchen für Rüche und häusliche Arbeit. Zu melden mit Buch Leibnizstraße Nr. 6b parterre.

Gesucht wird zum 15. März ein junges Dienstmädchen für Rüche und häusliche Arbeit. Zu melden mit Buch Leibnizstraße Nr. 6b parterre.

Gesucht wird zum 15. März ein junges Dienstmädchen für Rüche und häusliche Arbeit. Zu melden mit Buch Leibnizstraße Nr. 6b parterre.

Gesucht wird zum 15. März ein junges Dienstmädchen für Rüche und häusliche Arbeit. Zu melden mit Buch Leibnizstraße Nr. 6b parterre.

Gesucht wird zum 15. März ein junges Dienstmädchen für Rüche und häusliche Arbeit. Zu melden mit Buch Leibnizstraße Nr. 6b parterre.

Gesucht wird zum 15. März ein junges Dienstmädchen für Rüche und häusliche Arbeit. Zu melden mit Buch Leibnizstraße Nr. 6b

und militär, in der Nähe, aber in die angestammte Stellung zurückkehren und schließen. Daraufhin bittet man um Aufzettelung. Daraufhin sucht sie sich einen Platz unter dem Bett und ruht sich aus.

Gesucht wird von einer ledigen Person Beihilfe im Wohne und Schenken.

Hospitalstraße Nr. 2 b, rechts 1 Treppe.

Ein junges, junges Mädchen von außwärts, welches als Dienstmädchen in einer größeren Stadt fungiert, sucht eine beratige oder ähnliche Stellung. Daraufhin bittet man um Aufzettelung. Nr. 17, darüber niedergeladen.

Gesucht wird von einer tüchtigen Frau im Wohne und Schenken. Sie ist sehr aufmerksam und kann nicht ohne Hilfe auskommen.

Bewegungen sind zu verhindern, um die Arbeit zu erleichtern.

Eine Mutter, die den kleinen Bürgerlichen nicht allein vorführen kann, sucht, gekleidet auf aufgerückte Bewegungen, per 1. April 15. April e. Stellung. Rächer Hotel de Pologue, bei Frau Ross, 2. Etage.

Ein Mädchen, welches das Kochen erlernt und jetzt in Stelle ist, sucht bis zum 1. ab. 15. April in Hotel oder Restaurant Stelle, wo es sich in seinem Fach noch vervollkommen kann. Werthe. Nr. 14, Hof 3 Tr. rechts erhält.

Zur Unterstützung der Haushalte oder als Gesellschafterin einer kleinkindenden Dame sucht ein gebildetes nicht zu junges Mädchen, Predigerstil, welches schon mehrere Jahre in Stellung war. Engagement für Öffentl. oder trüger. Daraufhin erbauen unter H. S. 326 an die Herren Mannstein & Vogler in Leipzig. (H. 3168.)

Als Gesellschafterin, Erzieherin oder als Mutter der Haushalte sucht eine gebildete Dame (Engländerin), die musikalisch und der französischen Sprache mächtig ist, anber. Stellung. Abt. unter S. II 48 in die Expedition d. Bl.

Gesucht wird von einer jungen Dame, die baldmöglichst eine ihren Fähigkeiten angemessene Stellung, sei es als Mutter der Haushalte, als Lehrerin der Kinder, als Pflegerin einer älteren Dame, überall würde sie mit ganzer Hingabe ihrer Fähigkeit sich bemühen. Gef. Abt. erb. unter L. O. II 25 durch die Expedition d. Bl.

Eine tüchtige Wirtshausfrau mit den besten Bewegungen und Empfehlungen sucht Stelle. Nr. 3 beim Haushalter, Kaiserstraße.

Ein Mädchen von außwärts sucht Dienst zur Unterstützung des Haushalt in Küche und häuslicher Arbeit.

Alles Räume von Vormittag 10 Uhr an beim Haushalter, Kanalstraße Nr. 3.

Eine Wirtshausfrau in weiteren Jahren will nicht Stelle in Praxis, die in seiner Nähe und Einsicht der Früchte und auch in allen häuslichen bewandert ist. Stelle möglichst zur selbständigen Führung, in Stadt oder Land. Die besten Empfehlungen stehen ihr zur Seite. Man bittet Daraufhin unter der Chiffre D. II 314 in die Expedition dieses Blattes niedergeladen.

Die Tochter eines Herrn von außwärts, ein kräftiges gebildetes Mädchen von 18 J., mit allen häusl. Arbeiten, sowie mit der Rechnung vertraut, und Kinderkunde, sucht Stellung zur Mutter des Haushalt. Daraufhin bittet man unter B. B. II 21, ab die Expedition d. Bl. zu richten.

Ein junges Mädchen aus alten Familie von außwärts, in allen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht Stellung als Mutter der Haushalte oder als Jungmagd, da sie schon zeicher als solche in Diensten war und die besten Bewegungen aufzuweisen hat. Gef. Daraufhin beliebt man Wagnagasse Nr. 15, 4 Treppen niedergeladen.

Ein junges gebildetes Mädchen aus altherreiter Familie sucht Stellung als Mutter der Haushalte, bat auch Ruh, die Erziehung größerer Kinder zu übernehmen. Werthe. Abt. bittet man Pfefferdorfer Straße 18 d, hintergeb. links 1. abzug.

Eine Jungmagd im gelegten Jahren, im Räume u. Plätzen u. allen Arbeiten tüchtig bewandert, sucht bis 1. April Stellung. Zu erste. Brühl 10, hinteres Übergebäude 3. Etage.

Ein junges, anständiges Mädchen sucht Stelle als Jungmagd bis zum 15. März. Rächeret Münzgasse Nr. 21, 4 Treppen links.

Ein ordentliches Mädchen vom Lande sucht Stelle als Jungmagd über die Alte 15. März oder 1. April. Zu erste Reichstraße 8-9, Hof 2 Et.

Ein anständ. durchaus ordnungslieb. Mädchen im gelegten Jahren, welches 4 Jahre bei einer seiner Herrschaft als Jungier war, sucht bis 1. April eine solche Stellung.

Zu erfragen beim Johanniter Schreiber, Schreiberstraße Nr. 9-10, Hof.

Ein anständ. Mädchen, welches schon mehrere Jahre in einer kleinen Familie war, sucht Stelle als Jungmagd Emilienstraße 19 b. Haushalter.

Bei seiner Herrschaft sucht ein anständiges junges Mädchen Stellung als Jungmagd, ist im Räume, Plätzen, Servieren gehabt und gut empfohlen. — Rächeret Schreiberstraße Nr. 13, Seifengeschäft.

Ein anständiges Mädchen, welches im Räume und Plätzen erfahren ist, sucht Stelle zum 15. März ab. 1. April als Jungmagd. Zu erfragen Schreiberstraße 7, 3 Treppen links.

Ein anständiges Mädchen, welches im Räume und Plätzen erfahren ist, sucht Stelle zum 15. März ab. 1. April als Jungmagd. Seifengeschäft.

Rächeret direkt umgeleitet durch

Georg Höfer, Kanzleigärtner, Gera.

Ein j. anständ. Mädchen, welches im Räume, Plätzen und Servieren, auch in allen häuslichen Arbeiten bewandert ist, sucht zum 1. April bei einer anständigen Herrschaft Stelle. Rächeret Katharinenstraße 14, Hof 1 Treppe.

Ein junges, junges Mädchen von außwärts, welches als Dienstmädchen in einer größeren Stadt fungiert, sucht eine beratige oder ähnliche Stellung. Daraufhin bittet man um Aufzettelung. Nr. 17, darüber niedergeladen.

Eine tüchtige Frau im Wohne und Schenken. Sie ist sehr aufmerksam und kann nicht ohne Hilfe auskommen.

Eine Mutter, die den kleinen Bürgerlichen nicht allein vorführen kann, sucht, gekleidet auf aufgerückte Bewegungen, per 1. resp. 15. April e. Stellung. Rächeret Hotel de Pologue, bei Frau Ross, 2. Etage.

Ein Mädchen, welches das Kochen erlernt und jetzt in Stelle ist, sucht bis zum 1. ab. 15. April in Hotel oder Restaurant Stelle, wo es sich in seinem Fach noch vervollkommen kann. Werthe. Nr. 14, Hof 3 Tr. rechts erhält.

Eine tüchtige Frau im Wohne und Schenken. Sie ist sehr aufmerksam und kann nicht ohne Hilfe auskommen.

Eine Mutter, die den kleinen Bürgerlichen nicht allein vorführen kann, sucht, gekleidet auf aufgerückte Bewegungen, per 1. resp. 15. April e. Stellung. Rächeret Hotel de Pologue, bei Frau Ross, 2. Etage.

Ein Mädchen, welches das Kochen erlernt und jetzt in Stelle ist, sucht bis zum 1. ab. 15. April in Hotel oder Restaurant Stelle, wo es sich in seinem Fach noch vervollkommen kann. Werthe. Nr. 14, Hof 3 Tr. rechts erhält.

Zur Unterstützung der Haushalte oder als Gesellschafterin einer kleinkindenden Dame sucht ein gebildetes nicht zu junges Mädchen, Predigerstil, welches schon mehrere Jahre in Stellung war. Engagement für Öffentl. oder trüger. Daraufhin erbauen unter H. Q. 324 an die Herren Mannstein & Vogler in Leipzig. (H. 3168.)

Eine tüchtige Frau im Wohne und Schenken. Sie ist sehr aufmerksam und kann nicht ohne Hilfe auskommen.

Eine Mutter, die den kleinen Bürgerlichen nicht allein vorführen kann, sucht, gekleidet auf aufgerückte Bewegungen, per 1. resp. 15. April e. Stellung. Rächeret Hotel de Pologue, bei Frau Ross, 2. Etage.

Ein junges, junges Mädchen von außwärts, welches als Dienstmädchen in einer größeren Stadt fungiert, sucht eine beratige oder ähnliche Stellung. Daraufhin bittet man um Aufzettelung. Nr. 17, darüber niedergeladen.

Eine tüchtige Frau im Wohne und Schenken. Sie ist sehr aufmerksam und kann nicht ohne Hilfe auskommen.

Eine Mutter, die den kleinen Bürgerlichen nicht allein vorführen kann, sucht, gekleidet auf aufgerückte Bewegungen, per 1. resp. 15. April e. Stellung. Rächeret Hotel de Pologue, bei Frau Ross, 2. Etage.

Ein junges, junges Mädchen von außwärts, welches als Dienstmädchen in einer größeren Stadt fungiert, sucht eine beratige oder ähnliche Stellung. Daraufhin bittet man um Aufzettelung. Nr. 17, darüber niedergeladen.

Eine tüchtige Frau im Wohne und Schenken. Sie ist sehr aufmerksam und kann nicht ohne Hilfe auskommen.

Eine Mutter, die den kleinen Bürgerlichen nicht allein vorführen kann, sucht, gekleidet auf aufgerückte Bewegungen, per 1. resp. 15. April e. Stellung. Rächeret Hotel de Pologue, bei Frau Ross, 2. Etage.

Ein junges, junges Mädchen von außwärts, welches als Dienstmädchen in einer größeren Stadt fungiert, sucht eine beratige oder ähnliche Stellung. Daraufhin bittet man um Aufzettelung. Nr. 17, darüber niedergeladen.

Eine tüchtige Frau im Wohne und Schenken. Sie ist sehr aufmerksam und kann nicht ohne Hilfe auskommen.

Eine Mutter, die den kleinen Bürgerlichen nicht allein vorführen kann, sucht, gekleidet auf aufgerückte Bewegungen, per 1. resp. 15. April e. Stellung. Rächeret Hotel de Pologue, bei Frau Ross, 2. Etage.

Ein junges, junges Mädchen von außwärts, welches als Dienstmädchen in einer größeren Stadt fungiert, sucht eine beratige oder ähnliche Stellung. Daraufhin bittet man um Aufzettelung. Nr. 17, darüber niedergeladen.

Eine tüchtige Frau im Wohne und Schenken. Sie ist sehr aufmerksam und kann nicht ohne Hilfe auskommen.

Eine Mutter, die den kleinen Bürgerlichen nicht allein vorführen kann, sucht, gekleidet auf aufgerückte Bewegungen, per 1. resp. 15. April e. Stellung. Rächeret Hotel de Pologue, bei Frau Ross, 2. Etage.

Ein junges, junges Mädchen von außwärts, welches als Dienstmädchen in einer größeren Stadt fungiert, sucht eine beratige oder ähnliche Stellung. Daraufhin bittet man um Aufzettelung. Nr. 17, darüber niedergeladen.

Eine tüchtige Frau im Wohne und Schenken. Sie ist sehr aufmerksam und kann nicht ohne Hilfe auskommen.

Eine Mutter, die den kleinen Bürgerlichen nicht allein vorführen kann, sucht, gekleidet auf aufgerückte Bewegungen, per 1. resp. 15. April e. Stellung. Rächeret Hotel de Pologue, bei Frau Ross, 2. Etage.

Ein junges, junges Mädchen von außwärts, welches als Dienstmädchen in einer größeren Stadt fungiert, sucht eine beratige oder ähnliche Stellung. Daraufhin bittet man um Aufzettelung. Nr. 17, darüber niedergeladen.

Eine tüchtige Frau im Wohne und Schenken. Sie ist sehr aufmerksam und kann nicht ohne Hilfe auskommen.

Eine Mutter, die den kleinen Bürgerlichen nicht allein vorführen kann, sucht, gekleidet auf aufgerückte Bewegungen, per 1. resp. 15. April e. Stellung. Rächeret Hotel de Pologue, bei Frau Ross, 2. Etage.

Ein junges, junges Mädchen von außwärts, welches als Dienstmädchen in einer größeren Stadt fungiert, sucht eine beratige oder ähnliche Stellung. Daraufhin bittet man um Aufzettelung. Nr. 17, darüber niedergeladen.

Eine tüchtige Frau im Wohne und Schenken. Sie ist sehr aufmerksam und kann nicht ohne Hilfe auskommen.

Eine Mutter, die den kleinen Bürgerlichen nicht allein vorführen kann, sucht, gekleidet auf aufgerückte Bewegungen, per 1. resp. 15. April e. Stellung. Rächeret Hotel de Pologue, bei Frau Ross, 2. Etage.

Ein junges, junges Mädchen von außwärts, welches als Dienstmädchen in einer größeren Stadt fungiert, sucht eine beratige oder ähnliche Stellung. Daraufhin bittet man um Aufzettelung. Nr. 17, darüber niedergeladen.

Eine tüchtige Frau im Wohne und Schenken. Sie ist sehr aufmerksam und kann nicht ohne Hilfe auskommen.

Eine Mutter, die den kleinen Bürgerlichen nicht allein vorführen kann, sucht, gekleidet auf aufgerückte Bewegungen, per 1. resp. 15. April e. Stellung. Rächeret Hotel de Pologue, bei Frau Ross, 2. Etage.

Ein junges, junges Mädchen von außwärts, welches als Dienstmädchen in einer größeren Stadt fungiert, sucht eine beratige oder ähnliche Stellung. Daraufhin bittet man um Aufzettelung. Nr. 17, darüber niedergeladen.

Eine tüchtige Frau im Wohne und Schenken. Sie ist sehr aufmerksam und kann nicht ohne Hilfe auskommen.

Eine Mutter, die den kleinen Bürgerlichen nicht allein vorführen kann, sucht, gekleidet auf aufgerückte Bewegungen, per 1. resp. 15. April e. Stellung. Rächeret Hotel de Pologue, bei Frau Ross, 2. Etage.

Ein junges, junges Mädchen von außwärts, welches als Dienstmädchen in einer größeren Stadt fungiert, sucht eine beratige oder ähnliche Stellung. Daraufhin bittet man um Aufzettelung. Nr. 17, darüber niedergeladen.

Eine tüchtige Frau im Wohne und Schenken. Sie ist sehr aufmerksam und kann nicht ohne Hilfe auskommen.

Eine Mutter, die den kleinen Bürgerlichen nicht allein vorführen kann, sucht, gekleidet auf aufgerückte Bewegungen, per 1. resp. 15. April e. Stellung. Rächeret Hotel de Pologue, bei Frau Ross, 2. Etage.

Ein junges, junges Mädchen von außwärts, welches als Dienstmädchen in einer größeren Stadt fungiert, sucht eine beratige oder ähnliche Stellung. Daraufhin bittet man um Aufzettelung. Nr. 17, darüber niedergeladen.

Eine tüchtige Frau im Wohne und Schenken. Sie ist sehr aufmerksam und kann nicht ohne Hilfe auskommen.

Eine Mutter, die den kleinen Bürgerlichen nicht allein vorführen kann, sucht, gekleidet auf aufgerückte Bewegungen, per 1. resp. 15. April e. Stellung. Rächeret Hotel de Pologue, bei Frau Ross, 2. Etage.

Ein junges, junges Mädchen von außwärts, welches als Dienstmädchen in einer größeren Stadt fungiert, sucht eine beratige oder ähnliche Stellung. Daraufhin bittet man um Aufzettelung. Nr. 17, darüber niedergeladen.

Eine tüchtige Frau im Wohne und Schenken. Sie ist sehr aufmerksam und kann nicht ohne Hilfe auskommen.

Eine Mutter, die den kleinen Bürgerlichen nicht allein vorführen kann, sucht, gekleidet auf aufgerückte Bewegungen, per 1. resp. 15. April e. Stellung. Rächeret Hotel de Pologue, bei Frau Ross, 2. Etage.

Ein junges, junges Mädchen von außwärts, welches als Dienstmädchen in einer größeren Stadt fungiert, sucht eine beratige oder ähnliche Stellung. Daraufhin bittet man um Aufzettelung. Nr. 17, darüber niedergeladen.

Eine tüchtige Frau im Wohne und Schenken. Sie ist sehr aufmerksam und kann nicht ohne Hilfe auskommen.

Eine Mutter, die den kleinen Bürgerlichen nicht allein vorführen kann, sucht, gekleidet auf aufgerückte Bewegungen, per 1. resp. 15. April e. Stellung. Rächeret Hotel de Pologue, bei Frau Ross, 2. Etage.

Ein junges, junges Mädchen von außwärts, welches als Dienstmädchen in einer größeren Stadt fungiert, sucht eine beratige oder ähnliche Stellung. Daraufhin bittet man um Aufzettelung. Nr. 17, darüber niedergeladen.

Eine tüchtige Frau im Wohne und Schenken. Sie ist sehr aufmerksam und kann nicht ohne Hilfe auskommen.

Eine Mutter, die den kleinen Bürgerlichen nicht allein vorführen kann, sucht, gekleidet auf aufgerückte Bewegungen, per 1. resp. 15. April e. Stellung. Rächeret Hotel de Pologue, bei Frau Ross, 2. Etage.

Ein junges, junges Mädchen von außwärts, welches als Dienstmädchen in einer größeren Stadt fungiert, sucht eine beratige oder ähnliche Stellung. Daraufhin bittet man um Aufzettelung. Nr. 17, darüber niedergeladen.

Eine tüchtige Frau im Wohne und Schenken. Sie ist sehr aufmerksam und kann nicht ohne Hilfe auskommen.

Eine Mutter, die den kleinen Bürgerlichen nicht allein vorführen kann, sucht, gekleidet auf aufgerückte Bewegungen, per 1. resp. 15. April e. Stellung. Rächeret Hotel de Pologue, bei Frau Ross, 2. Etage.

Ein junges, junges Mädchen von außwärts, welches als Dienstmädchen in einer größeren Stadt fungiert, sucht eine beratige oder ähnliche Stellung. Daraufhin bittet man um Aufzettelung. Nr. 17, darüber niedergeladen.

Eine tüchtige Frau im Wohne und Schenken. Sie ist sehr aufmerksam und kann nicht ohne Hilfe auskommen.

Eine Mutter, die den kleinen Bürgerlichen nicht allein vorführen kann, sucht, gekleidet auf aufgerückte Bewegungen, per 1. resp. 15. April e. Stellung. Rächeret Hotel de Pologue, bei Frau Ross, 2. Etage.

Ein junges, junges Mädchen von außwärts, welches als Dienstmädchen in einer größeren Stadt fungiert, sucht eine beratige oder ähnliche Stellung. Daraufhin bittet man um Aufzettelung. Nr. 17, darüber niedergeladen.

Eine

Wirthschafts-Bepachtung.

Die Gesellschaft "Verein" in Coburg will die Wirthschaft in ihrem Gesellschaftshause an einen soliden, bewährten Wirth, der einige Mittel zur Stellung einer Caution, sowie ein anständiges Service besitzt, baldmöglichst verpachten.

Die Localitäten sind, mit Ausnahme der Privatwohnung des Wirthes, neuwirkt, enthalten drei Billards, 2 Regelbabinen, Säle u. nebst Garten und gewähren einem tüchtigen Wirth gutes Aufkommen.

Die Gesellschaft bestreitet die für ihre Räume nötige Heizung und Beleuchtung. Das Bachtel selbst des Wirthes beträgt 800.-

Die genaueren Bedingungen werden auf Verlangen mitgetheilt.

Offeren mit Angabe **guter Referenzen**, an den Vorstand des "Verein".

Gellerstraße Spamer's Hof, Gellerstraße Nr. 2-3.

Zum 1. April beziehbar.

Linker Hand: 2 Gewölbe mit Hinterraum.

Dasselbst:

4. Etage, größere Hälfte.

Rechter Hand: 1 Gewölbe mit Hinterraum.

Dasselbst:

1. Etage mit 14 Piecen.

Fleischerladen mit Wohnung in vorzügl. Lage in Reudnitz Abt. sub X. 9 Expedition d. Bl.

Zu vermieten und zu Ostern zu beziehen ist ein Verkaufsgewölbe mit 2 Schaukästen, Wohnung und Zubehör. Nähe Anger Nr. 10B. **G. H. Schifner.**

Ein Geschäftlocal 1. Etage, zwischen der Post und den Wahnhäusern, ist zu 200.- vom 1. April an ein ruhiges Geschäft zu vermieten durch das Vocal-Comptoir von

Wilhelm Krobitzsch, Barfußgässchen Nr. 2, 2. Etage.

Ein sehr geräumiges Vocal mit davonstehender Kammer und Stube, zum Comptoir sehr geeignet, in Wintergartenstraße Nr. 3, Hof parterre zum 1. April er. zu vermiete.

Befestigung Morgens von 9 bis 12 Uhr.

Wechselseitige Vermietung.

Brühl, zwischen Reichsstraße und Katharinenstraße, ist ein schönes Eckzimmer für nächste und folgende Weissen zu vermieten. Nähe Brühl Nr. 70, 1. Etage.

Wechselseitige Vermietung. Die Hälfte des Wohngebäudes Nr. 3 im Rathaus ist zur Ostermesse zu vermieten.

Wechselseitige Vermietung in Frankf. a.O.

Ein großes Geschäftlocal nedst Comptoir und Badraum sowie Loggiaimmer sind zur bevorstehenden Reminisceze-Woche Süßenstraße Nr. 2 zu vermieten. Nähert. Auskunft erhalten B. B. Neiche & Sohn in Berlin, Königstraße 26.

Große helle Arbeitsräume zu Fabrikzweck oder bgl. zu vermieten. Wiesenstraße Nr. 11, 1. Etage das Näherte.

Zu vermieten per 1. April 1 helle Werkstatt (auch als Niedler zu ben.), 18 E. 1, 11 E. breit, 7 E. hoch. Näh. Humboldtstr. 7, 1. Et.

Zu vermieten sind größere Parterre-locala zu geschäftlichen Zwecken. Nähert. Entrütscher Straße 10, 1 Treppe rechts.

Zur Barbierkabine passend, da selbige dort fehlt, ist ein kleines Parterre zu vermieten. Näh. Nordstraße 24, 1.

Vermietung.

Im Rigaux'schen Grundstück Beitzer Straße Nr. 48, ist das Parterre oder auch die 1. Etage zu vermieten. Nähert. beim Hausmann daselbst.

Eine freundl. Parterrewohnung ist per 1. April im Preise von 180.- zu vermieten. Auf Wunsch auch früher. Gafian Adels-Straße 4, in Gartengebäude rechts.

Gebr. Kröning.

In der Johanniskirche 52, Mittelgebäude, ist zum 1. April eine Parterrelocalität, Sonnenseite, für ein kleines Geschäft zum Preise von 300.- zu vermieten.

Auskunft erhält Herr Ernst Eulenburg, Königstraße Nr. 24, Hof rechts.

Zu vermieten ein schönes Parterre von 5 Stuben u. Zub., Balkon, Veranda u. Garten. Entrütscher Straße 30, vor Rosenthins Gärtnerel.

Oskar Wolf-Straße Nr. 4, Gartengebäude, ist eine freundl. Parterrewohn. (4 Stuben u. Zub.) sofort preislich zu verm. Nähert. im Borden p.

Zu verm. ftdl. Parterre f. 120.-, Werft. 20.- p. 1. April Brandenburgerstr. 90, part. r.

Eine 1. Etage, 8 Stuben u. Zubeh., 620.-, eine 2. dergl. 600.-, sind in der Sternwartenstraße vom 1. April an zu vermieten durch das Vocal-Comptoir von Wilh. Krobitzsch, Barfußgässchen Nr. 2, 2. Etage.

Mittelstraße 20/21 ist eine halbe 1. Etage, bestehend aus 4 Stuben, Küche, Speisekammer, Wäschekammer und Kellerabteilung u. eine halbe 2. Etage bestehend aus 3 Stuben, 4 Kammern, Küche u. Kellerabteilung per 1. April a. c. zu vermieten durch

Abv. Friedrich von Zahn, Neumarkt 42, III.

Zu vermieten

1. April eine halbe 1. Etage billig Oskar Adolph-Straße Nr. 15 b. Anfragen beim Hausmann.

Frankfurter Str. 35, I.

Ostern zu verm. 2 Et. 250.-, 4 St. 4 K. etc.

Zu vermieten 2 ftdl. 1. Et. von 4 Stuben f. 220 u. 300 ab Eisenstraße 23, 1. Etage.

Zu vermieten per 1. April eine 1. Etage, best. aus 2 Stuben, Kammer u. Zubehör für 100.-

Anfragen Eisenstraße 193 im Gewölbe.

1. Etage mit Garten, neu hergerichtet (anpaßt), mit allen Zubehör, Gas und Wasser, Weststraße 41 beim Hausmann

Brandenburgerstr. 7 sind zu Ostern Logis in 1. u. 2. Et. von 150 u. 160.-, sowie 2 ftdl. Logis zu 100-110.- zu verm. Näh. 1. Et.

Im Grundstück Brühl 59 ist das zweite, rechts von Haussingang gelegene, sehr geräumige Parterregewölbe vom 1. April a. c. ab außer dem Messe zu vermieten (600.- jährl. Zins). Dr. Roux, Neumarkt 20, I.

Waldfstraße 40 ist eine 2. Et. 3 Stuben, Kammer, Küche, mit Doppelpfeilern z. pr. 1. April zu vermieten. Nähert. beim Hausmann.

Zu vermieten sind in der Baye. Str. eine 2. Etage best. aus 2 1/2 Fenstern, u. 2 ein Fenster. Zimmer nebst Zubehör mit Wasserleitung pr. 1. April a. c. u. eine 1. Etage daselb. pr. 1. Juli.

Brandenburgerstr. 84 ist die halbe 2. Etage, 3 Stuben u. Zubehör nebst Garten, an anständ. Leute per 1. April preiswert zu vermieten. Nähert. parterre daselbst.

Zu vermieten ist Verhältnisse halber für 1. April die zweite halbe Etage des Hauses Beitzer Straße Nr. 39. Dieselbe enthält 4 heizbare Zimmer nebst Zubehör.

Nähert. daselbst beim Hausmann Friedrich.

Südstraße 86 sind 2 Logis in 2 u. 3 Et. mit Doppelpfeilern, Garten z. pr. 1. April zu verm.

Eine elegante 3 Etage (Sonnenseite), bestehend aus 7 Stuben und Zubehör, per 1. April zu vermieten. Preis 500.- Näh. von 12 Uhr Humboldtstraße Nr. 22, part.

Neuermarkt 18 ist die 3. Etage, bestehend aus 1 Salon, 5 Stuben u. Zubehör verhältnisch pr. 1. April f. 400.- zu verm. Nähert. daselbst.

Zu verm. per 1. April eine gut eingerichtete 3. Etage, enth. 4 Stuben, Kam., Küche u. allen Zubehör. Näh. das. Hausmannsstr. 78 D. 1. Et.

Sebastian Bach-Straße 17 ist per 1. April eine halbe 3. Etage preiswert zu vermieten.

Plagwitz 27 ist die 3. Etage für 640.- ganz oder getheilt zu vermieten. Die Etage enth. 10 B. (Balcon) u. Zubehör. Anfragen beim Hausmann des Grundstücks.

Eine 3. Etage für 180.- ist pr. 1. April in respectablem Hause zu vermieten. Plagwitzer Straße Nr. 20, 1. Etage.

Zu vermieten Verhältnisse halber 1. April zu beziehen die Hälfte der 3. Etage zum Preise von 175.- Sternwartenstraße 120.

Eine 3. Etage, 270.- von Ostern zu beziehen die Hälfte der 3. Etage zum Preise von 200.- von Ostern zu beziehen.

Zu vermieten in einer kleinen 4. Etage von 2 Stuben und Zubehör für 80.-, den 1. April zu beziehen. Nähert. Hofseite Hospitalstraße Nr. 13, bei dem Böttcher.

Sternwartenstr. 11/2, Tr. 2 Stuben, 3 Kam., Küche, Ober- u. Tiefenboden, Gas- u. Wasserleitung, Keller 154.-, so auch halbe Etage 4 1/2, Tr. 144.-, Ostern befreit, jeht z. v. Näh. Hil. d. Tgl. Katharinenstr.

In schönster Villenlage am Rosenthal, zunächst dem Fleischersplatz, ist eine comfortable 4. Etage zu 550.- p. 1. April zu vermieten. Nähert. Frankfurter Straße 39, parterre links.

Eine 4 Et., neu ges. v. gestrichen, 4 St., 1 K., Küche u. Zah., ist sofort od. sp. für 160.- zu verm. Sebastian Bach-Str. 48 par.

Turnerstraße, Eing. Bilderdijkstraße 26 b, ist die neu vorger. gerum. 4. Etage von Ostern oder sofort zu verm. Näh. daselbst 3. Etage.

Die 4. Etage zu vermieten Löhrtstraße 2. 1. Et. **Berberstraße Nr. 26, III.**

sind 2 Wohnungen für 275 u. 180.- zum 1. Juli d. 3. u. 1. Riebelage oder Werkstatt, jeht gleich zu vermieten durch Hausmann Rothe daselbst.

Logis sofort Ostern und Johanniskirche zu verm. d. A. W. Löff. Wokke, 16.

Zu verm. sind per 1. April einige schöne Wohnungen zu 110 bis 135.- Nähert. beim Restaurant König, Sebastian Bach-Str. 21.

Zu vermieten u. 1. April zu beziehen sind Blücherstraße Nr. 28 Logis 250 u. 175 Thlr. Nähert. durch den Hausmann.

Bei Johanniskirche ist eine Etage, 1 Salon, 6 Zimmer, 2 Kammern u. Zubeh. für 350.- zu beziehen die Hälfte der 3. Etage.

Zu vermieten eine halbe Etage, 3 Stuben, Kammer, Küche mit Keller, ist sofort oder 1. April zu beziehen, Preis 108.-

Plagwitzer Straße 24, H. S. 3 Tr.

Bei sofort sind 2 schöne Familien-Logis mit oder ohne Benutzung von Garten in Süden, sehr gesunde Lage sowie schöne Aussicht, zu vermieten. Werke Abt. wie alles Näh. bei Hrn. Carl Hoffmann, Reichsstraße 32.

Woschelesstraße 79L sind zu vermieten sofort oder Ostern Logis von 100-150.- mit oder ohne Garten.

Bestehend aus 3 Stuben, 4 Kammern, Küche u. Kellerabteilung u. eine halbe 2. Etage, bestehend aus 3 Stuben, Kammer, Küche u. Kellerabteilung per 1. April a. c. zu vermieten durch

Abv. Friedrich von Zahn, Neumarkt 42, III.

Zu vermieten 1. April eine halbe 1. Etage billig Oskar Adolph-Straße Nr. 15 b. Anfragen beim Hausmann.

Wohnung zu vermieten, 2 Stuben, 2 Schlafräume u. Zubeh. Wiesenstr. 11. 1. Et. das Näh.

Zu vermieten ist ein Familienlogis, best. aus 2 Stuben, 2 Kammern, Keller. Zu erfragen Reutzn, Lindenweg Nr. 4. Parterre.

Zu vermieten ist noch eine kleine Familien-Wohnung, 2 Stuben, Kammern und Zubehör Gläserstraße Nr. 8.

Ein hübsches mittleres Logis, 3 gr. Zimmer, Küche etc., ist zu vermieten Südstraße Nr. 7. Nähert. daselbst 1. Etage.

Zu vermieten sind noch einige freundliche Wohnungen mit oder ohne Gärtchen. Näh. Südstraße Nr. 81, 1 Treppe links.

Zu vermieten sind Logis im Preise von 125-140.- Marktstraße Nr. 77 B

Zu vermieten ist ein freundl. Familienlogis, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller, Wasserleitung u. s. m. Preis 100.- Es erfragen bei H. F. Dresig, Schlesiger Weg 1.

Neuermarkt Logis, 80-155.- dar. Balkon, 8 F. Front. Näh. Heinrichstr. 28 Neumarkt.

Ein Logis in der Sebastian-Bachstr. ist zum jetzt. Preis von 120.- zu vermieten. Nähert. Eberhardstraße Nr. 11, 4 Et. links.

Rehers Logis sehr preiswert Ostern beziehbar Sebastian-Bach-Str. 26, 1. Et.

Zu verm. den 1. April an Leute ohne Kinder ein Logis mit Hausmannsp. Koblenzstr. 94 d. Bes.

Ges. zu verm. u. 1. ruhige Familie Et. 2, Küche, 45.-, mit Hausmannsp. Paniamstraße 3.

Im Lindenau am Markt ist ein schönes Logis in erster Etage zu vermieten. Nähert. bei Herrn Kaufmann Müller, Grimmaische Straße 15.

Plagwitz. Ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche, ist zum 1. April für den Preis von 50.- zu vermieten. Nähert. Schmiedestraße 13 part.

Menditz. Augustenstraße Nr. 3, ist noch ein hübsches Logis zum 1. April billig zu vermieten. Näh. Nöhl, Oberstraße Nr. 28.

Renditz, Heinrichstraße 11 d. ist ein Logis mit 2 Stuben, 2 Kammern, Küche zu vermieten, v. 1. April zu beziehen. Nähert. 1 Treppe: rechts.

Ges. im Preise von 80-160.- ist gleichzeitig oder später in Görlitz in Görlitz, Wöderndorfstraße 30 zu vermieten. Nähert. daselbst beim Hausmann oder bei C. W. Seydel, Neumarkt 2.

Gohlis. In der Magdeburger Bahn, Blumenstraße 11 d. sind den 1. April 3 Logis zu 105, 95 und 70.- zu vermieten, auf Wunsch mit Garten. Näh. daselbst beim Hausmann.

Gohlis. Zu vermieten ist 1. April a. c. eine frdl. Etage, Näh. 6. H. Reichert, Leipzig, Neumarkt.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 63.

Freitag den 3. März.

1876.

Röhl. Stuben Sidonienstr. 10, II. r.

Zu vermieten

eine meublierte Stube Blücherstr. 33, 3. Et. links.

Zu vermieten eine Stube vorne heraus als

Schlafstube Brühl 88, 3. Etage.

Zu vermieten eine freudl. Stube an 1

oder 2 Herren, passend für einjährig Freiwillige

Klostergasse 15, Tr. B, 4. Etage links.

Zu vermieten ist ein kleines Zimmer

Schönstraße Nr. 8, 2. Et.

Zu vermieten ist den 15. März eine freudl.

Stube Waisenhausstraße Nr. 2, hoher Parterre.

Eine meublierte Stube ist zu vermieten

Lützowstraße Nr. 13, I. links.

Eine freundl. meubl. Zimmer in 1. Etage ist

zu vermieten Berliner Str. 9 bei Uhlig.

Eine meublierte Stube ist zu vermieten

Eberhardstraße Nr. 11, 2. Et. rechts.

Eine freundliche Stube zu vermieten Waisen-

hausstraße 5, Hof 4 Et. links.

Zwei Zimmer sofort oder später zu vermieten

Weißstraße 77, 4. Etage.

Separate Stube mit Kochsofen ist per 1. April

zu verm. Zu erft. Brüderstraße 29, Souterrain.

Eine meubl. Stube ist fogl. oder sp. zu verm.

Reudnitz, Kurze Straße 1 b, 1 Tr. r. f. Krause.

Eine Stübchen ist zu vermieten an ein anflan-

diges Mädchens

Reudnitz, Chausseestraße 27, Hof 1 Treppe.

Humboldtstraße 12, G.-G. 2. Et. sind meubl.

Zimmer, auf Wunsch mit Pension an H. zu verm.

Eine freundl. meubl. Stübchen ist an 1 soliden

Herren sofort zu vermieten, Saal. u. Kästchen.

Turnerstraße Nr. 18, 3. Etage links.

Eine meublierte Stübchen ist zu vermieten an

einen oder zwei Herren Berliner Straße 97 part.

Eine freundl. meubl. Zimmer mit Aussicht nach

dem Johanniskirchhof ist zu vermieten Nürnberger

Straße Nr. 1, 4. Etage rechts.

Eine freundl. Stube ist z. 15. März

oder 1. April mit oder ohne Möbel zu ver-

mieten Schrötgeräumte Nr. 9, 4 Treppen.

Eine f.dl. meubl. Stube mit Alf. ist an 1 ob.

2 Herren zu verm. R. Fleischergasse 6, Hof 1. 2. Et.

Promenade

ein sehr elegantes Zimmer sofort zu vergeben

Centralhalle, 2. Etage links.

Billig ist eine freundl. möbl. Stube an 1 oder

2 H. zu verm. Esterstr. 5, 2. Et. Kästchen. zu erft.

1 Stube zu vermieten

Zimmerstraße 2, II. links, Ecke der Moritzstraße.

Reichstraße 15, 4. Etage, ein hübsches meubl.

Zimmer, vorne heraus, mehfrei, mit Haus- und

Gästehl., an 2 anständ. Herren zu vermieten.

Zu vermieten eine Stube Brühl 2, 4. Et.

Bavaria 1 Stube im Kochsohn Waisenhausstr. 38, I.

Zu verm. eine Stube In der Pleiße 5 D, 1.

Zu verm. möbl. f.dl. Zimmer Brüderstr. 8, II.

Voniatowskystr. 14, II. 1. 1. B. i. D.

Eine Stube los. Rosenthalstr. 79 L, 3 Et. 1. D. D.

Ein möbl. Zimmer d. zu bez. Emilienstraße 12, 3. Et.

Eine letere Stube fons. los. bez. w. Lützowstr. 29, II. r.

Zwei Zimmer mit Inst. Nürnberg. Str. 29, I.

Zu vermieten eine f.dl. heizb. Stube als

Schlaf. an 2 Herren Nürnberg. Str. 21, IV. I.

In einer freundl. Stube ist eine Schlafstube offen

für einen ausl. Her. Reudnitz, Gemeindestr. 10, I.

Ein H. Zimmer, separ., an einen soliden

Herren als Schlafstube sofort zu vermieten

Hairstraße 23, Tr. C, links 2. Etage.

Bei anständigen Renten ist 1 billige Schlaf-

offen Waldstraße Nr. 45, 4. Etage.

2-3 Herren können Schlafstube erhalten

Rennschöpfel, Berggäßchen 1 Treppe.

1 Et. als Schlafst. Reudnitz, Gemeindestr. 25, III.

Schlafstube offen Gewandgäßchen 1 a, 4. Et.

Schlaf. f. H. od. Wdh. Sternwartenstr. 14 b, IV. r.

Eine Schlafstube Schletterstraße 11, Hof 1 Tr.

2 Et. heizb. Schlaf. offen R. Fleischberg 9, 1. Et.

Eine Schlaf. f. 1. D. Eisenstraße 25, 3 Tr. I.

Schlafstube f. H. Grimm. Str. 24, Hof III. r.

Eine f.dl. Schlaf. f. H. Waisenhausstr. 3, D. I.

Schlaf. f. H. od. Wdh. Blücherstr. 9, IV. I.

Schlafstullen sind Weißstr. 79, Hof 2 Tr. Dorn.

Schlafstelle 1 mbl. Et. f. D. Mittelstr. 17, G.-G.

2 Schlaf. f. H. od. R. R. Fleischberg 7, III.

2 Et. Schlaf. f. H. Fleischberg 19, D. I. I. Leonhardt.

Eine Schlafstube zu verm. Humboldtstraße 12, IV. I.

Billig sep. f. Schlaf. Weißstr. 60, D.-G. p. r.

Offen sind 2 f.dl. Schlafstullen Lange Straße

Nr. 9, Vorberg. 1 Treppe rechts.

Offen ist eine freundl. Schlafstube für Herren

Wöhlgasse Nr. 11, parterre.

Offen eine freundliche Stube als Schlafstullen

Göppenstraße 20 b, 4. Et., bei Fleischkammer.

Offen sind 2 f.dl. Schlafstullen für Mädchen

Rankhäuser Steinweg 70, Hof 1 Treppe links.

Offen ist eine freundl. Schlafstulle mit Kost

für Herren Petersstr. 35, Tr. C, III. Friedling.

Offen 1 Schlaf. f. Mädchen Sidonienstr. 35, IV.

Offen 2 f.dl. Schlafst. Humboldtstr. 32, IV. r.

Offen Schlafstelle Gerberstraße 56, Hof 3 Tr.

Offen sind Schlafstullen Weißstr. 64 p. links.

Offen 2 Schlafstullen Ranft. Steinweg 6, D. II.

Offen 1 Stübch. als Schlafst. Gr. Fleischberg 27, I.I.

Offen 1 Schlaf. f. D. Erdmannstr. 16, D. I.r.

Offen 1 Schlaf. f. Wdh. Weberg. 10, 1 Tr.

Offen 1 Schlafstelle f. D. Oberstraße 33, 2 Tr.

Offen 2 Schlafstullen Bayerische Str. 3, IV. r.

Offene Schlaf. f. D. Kl. Fleischberg 29, 4 Tr.

Offen sep. Schlaf. f. D. Alexanderstr. 8, IV. r.

Friedliche und billige Pension findet ein

Knabe, der die Realhülle I. Ordnung befindet, in

der Nähe bei einer gebildeten ruhigen Familie.

Mehreres unter R. L. 25, bei Herrn Otto

Klemm, Universitätsstraße.

Gesucht wird ein Theilnehmer zu einer f.dl.

Stube als Schlafstulle. Derselbe kann auch Mit-

tagsbüchlich erh. Kreuzstr. 11, Ecke Langenstr. part.

Regelbahn - Besuch.

Von einer anständigen Regelgesellschaft wird

eine gute Regelbahn, womöglich mit Garten, ge-

wünscht. Bei Abreisen sub "Regelbahn-Besuch"

beliebe man in der Expedition d. B. niederzul.

Burgkeller.

Heute Abend von 8 Uhr an

Sextett - Concert.

Théâtre variété

zur Cocco-Halle,

17. Waageplatz 17.

Heute Freitag den 3. März 1876

Drittes Aufreten der Cocco-Tambrette

Frl. Violetta Burger,

der Chansonnetsängerin

Frl. Martha Renatha

z. des Gesang. u. Charakter-Komöd.

Herrn Carl Gressi.

Aufreten der Chansonnetsängerin Frl.

Agnos Stoltz, f. Th. Hans-

feld und f. Emmy Zimmer,

sowie Aufreten des gesamten

engagierten Künstlerpersonals.

Eintritt 50 J. Anfang 8 Uhr.

Alles Nähere die Auskunft.

Emil Richter, Director.

Concert-Halle.

Rongers Restaurant.

1-2. Waageplatz 1-2.

Heute Freitag den 3. März 1876

Gastspiel der italienisch-franz.-deutschen Chansonnetsängerin

Frl. Signorina Ferrari,

Aufreten d. deutsch. Chansonnetsängerin

Frl. Mathilde Luoca,

der Chansonnets- und Kompléjängerin

Frl. Jonny Walther,

sowie Aufreten des gesamten engagierten

Künstlerpersonals.

Restaurant Rob. Gerber

empfiehlt
seinen guten und kräftigen Mittagstisch im Abonnement 65,- mit Bier 75,-
Dazu empfiehlt echt Bayerisch und s. Lagerbier.
Brassé-Billard.

Hôtel de Pologne,
Tunnel
Großes Extra-Concert und Vorstellung des berühmten Tunnel.
Ausgeführt von Wiener Collin-Soubrette
Grl. Wottilde Troll,
der deutschen Chansonniersängerin
Grl. Emma Alte,
der Liedsängerin
Grl. Fried. Winterfeld
seine des gesammelten Klavierpersonals.
Anfang 6 Uhr. Eintreten 50,-
Programm gratis. **Die Direction.**
Der Auftritt kommt u. U.: 1 2 3 bei der Tanz vorbei, oder Hirsch in der Tanzkunde, ausgeführt vom Charakter- u. Tanz-Romantiker Herrn Hugo.

Sänger-Halle.
Mähn's
Restaurant.
Hospital- und Thalstrasse-Gäste.
Concert und Vorstellung
ausgeführt von der Gesellschaft des
Gesang- und Charakterkomitees
Max Rostock.
Anfang 8 Uhr. Eintreten 30,-

Blaues Ross
Königplatz.
Concert und Vorstellung
der Singspielgesellschaft Ronneburg.

Kästner's Restaurant,
18. Königplatz 18.
Humorist. Gesangs-Concert.
Auffreten der Costüm-Soubrette Frl. Stephan, d. Tyrolerklager Seppel Winck etc.
Anfang 8 Uhr.

Berliner Weissbier s.
in 1/2 und 1/2 fl., echte frische Blaue,
sowie Bock- und Lagerbier von Niebeck & Co., das feinstes am Platz, empfiehlt
Seldel. Münchner Bierhalle, Burgstraße Nr. 21.

Morgen Schlachtfest
bei Ed. Streller, Reichshof 6.
Colonnadenstraße 22.
Heute Schlachtfest. Vereinslagerbier s.
Ferd. Lenkgen.

Restaurant & Billard
von
Louis Zipfel,
Rathausstraße 22.
Heute Abend Schweinstücken mit Klößen, Biere s.

Möhring's Restauration,
Reichshof 6.
Heute Sonntags Bockbier. Au-
fisch, dabei empfiehlt Schweinstücken.
Sonntag früh Speck-
küchen. Gohliser Action- u. Berndt
Bierbier s.

Drei Löwen in Reudnitz.
Heute empfiehlt Schweinstücken mit Klößen, s. Bierbier u. Bier v. Riedel. W. Hahn

Restaurant Pingel,
Reichshof Nr. 10.
Heute echt Grimmbacher Bockbier, dazu
empfiehlt Schweinstücken mit Klößen.

Saure Rindskaldauen mit Salzkartoffeln
empfiehlt heute Mittag und Abend, Bader- und
Berndt Bierbier s. Jeden Morgen Bouillon.
H. Ritter, Burgstraße Nr. 26.

Barthels Restauration
Brüderstraße Nr. 26 b,
empfiehlt täglich
Mittagstisch,
gut und kräftig, im Abonnement 50,-
Jeden Abend warmes Stamm-Abendbrot
35,- s. Bayerisch u. Lagerbier.

Speckküchen bitte früh.
F. Sens, Gewandgäßchen 1 b.



Gr. Fleischorg, 29.
Mittagstisch im Abonnement 60,- Heute
Abend Schweinstücken mit Klößen, Baderisch,
sowie Lagerbier. Feinst Qualität empfiehlt
L. Troutler.

Saure Rindskaldauen
heute Abend empf. E. Schwabe, Ranzl. Steinweg 7.

Restauration J. Kröber,
Nr. 6. Burgstraße Nr. 6.
empfiehlt täglich kräftigen Mittagstisch, früh
Bouillon. Heute Mittag und Abend
Schweinstücken mit Klößen. Biere s.
St. Klemes Camembolage-Billard.

Speise-Halle. Mittagstisch v. 12-2 Uhr

Am Mittwoch Abend wurde vom Hotel de Pologne bis zur Universitätsstraße ein Vorstellungsmoment mit ca. 12.000 Inhalten verloren.

Gegen Belohnung abzugeben bei Herrn J. S. Klemes, Brühl 65 u. 66.

Verloren am 1. März Abend in oder in der Nähe des Burgellers ein Manschettenknopf (Schildknopf mit Gold). Abzugeben gegen entsprechende Belohnung im Blumengeschäft von Hob, Schuhmachersgeschäft.

Verloren wurden Donnerstag Mittag zwei Stück Action (Altenburg-Reiter Nr. 7, Berlin-Stettiner Lit. A. No. 23,500) vom Nicolai-Kirchhof bis Windmühlenstr. Gegen sehr gute Belohnung abzugeben im Credit- und Sparverein, Kramerhaus, Rupergäßchen.

Verloren wurde Mittwoch der Deckel einer Damenuhr. Geg. Belohn. abzug. Blücherstr. 10, II.

Am Montag den 28. v. ist ein goldenes Weißdauillon mit Photographie und Haarsette verloren worden.

Man bittet dasselbe gegen Belohnung abzugeben in der Sebastian Bach-Straße 16, 1. Etage.

In vergangenen Tagen ist ein Ohrring verloren worden. Der Finder wird erachtet, ihm gegen 3,- Belohnung abzugeben Humboldtstr. 14 b im Part. Schuhläger.

Verloren wurde Mittwoch gegen Abend am neuen Theater oder Goethestraße ein graues, wollenes Tuch.

Gegen Tanz und Belohnung abzugeben Bayrische Straße Nr. 11 o. 3 Treppen links.

Verloren oder liegen geblieben ist eine Rollwagenende Nr. 169 in einer Straße oder Geschäftsstätte der Dresdner Vorstadt. Gegen 3,- Belohnung erhielt Nachweis Kohlenstr. 7, Weitzig.

Zwei Säckchen beim Carneval-Maskenball in der Großenstraße liegen geblieben. Abzugeben gegen Belohnung Magazingasse 17, 3. Etage links.

Danksagung.
Da es mir unmöglich ist, die zahlreichen Gratulationsbriefe und Telegramme, die mir am Tage meines 50-jährigen Doctor-Jubiläums von nah und fern zugegangen, einzeln benannt zu führen, so lege ich mich genöthigt, hiermit meinen lieben Männer, Freunden, Bekannten, Kollegen und Colleginnen meinen innigsten und herzlichsten Dank darzubringen.

Hamburg, Februar 1876.
(H. 01032.) **C. A. Görner.**

Die hier wohnhaften früheren akademischen Ärzte des Herrn Professor Dove in Berlin, welche sich bei einem Bildwunsch-Telegramm zu dessen 50-jährigem Doctor-Jubiläum betheiligen wollen, werden gebeten, sich bis Sonnabend früh bei Herrn Dr. H. H. der Jenseit, Karlsstraße Nr. 5 zu melden.

Herrn Georg v. Billmeyer ersuche, mir seinen jetzigen Aufenthalt anzugeben.

Bruno Schallner, Beiter Straße 24.

Die Herren stud. rer. nat. Bürger, jur. Adolph Berth, philol. Christ, Koch, rer. nat. Henrich, chem. Mr. W. Pöschel, jur. v. Gablenz, med. Israel, med. Clemens Reige ers. mich bald zu bel. — oh.

Der erf. Schellinger, m. d. 21. März in Blasewitzer Straße ein schwarzes Käppchen entnahm u. nach d. Brücke zu ließ, w. erachtet, dasselbe Blasewitzer Str. 1, 1 Cr. gegen Bel. abzugeben.

Diejenige Person, die am Karnevalsmassenball auf Nr. 102 ein Plaid entnahm, wird dringend erachtet, dasselbe sofort im Comptoir des Schützenhauses abzugeben.

Der Arbeiter im Marzen-Bazar, welcher Montag den Regenschirm an sich genommen, sogar unter der Ladentheke hervor, bei Hrn. Reichel, im Café Divan, wird erachtet, denselben sobald als möglich abzugeben Ritterstraße 26 bei H. Ege.

Weinem Ihnen Ottomar die besten Glückwünsche zum heutigen Tage!
Eine filze Liebe.

Hülferruf!

Über die Stadt Schönebeck ist ein entsetzliches Unglück hereingebrochen! Die Hochfluth der Elbe hat sie fast gänzlich überschwemmt, so daß von 700 Häusern über 800 unter Wasser gelegt sind. Mehr als 30 Häuser waren in den ersten Tagen bereits eingefüllt, die übrigen aber meist derart verwüstet, daß sie von den Bewohnern schleunigst verlassen werden mußten. Nach den neuesten bisher gelungenen Nachrichten sind mindestens 2000 Personen obdachlos geworden, von denen bis jetzt etwa 700 in Flusnquartieren untergebracht sind.

Es fehlt an dem Notdürftigsten, an Brod, Holz, Bettledungsläden! Hülfte, schnelle, ausgiebige Hülfte ist dringend nötig! Wir bitten unsere Mitbewohner herzlich um sofortige Einbringung von Geldbeiträgen, damit auch von der Stadt Leipzig aus den Schwerbedrängten die helfende Hand gereicht werden kann.

C. G. Heissig & Comp., Mischlerlich & Comp.,
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Gutgegnung

auf Herrn Stadtrath Fleischbauer's Erklärung im Tageblatt.

1) Die Beschriftung, daß man anscheinens durch Einschwerisse und die Art der Behandlung meiner Sachen mich zum Verlust geneigt machen wolle, habe ich außerweit wohl schon ausgesprochen. Herrn Fleischbauer gegenüber nicht. Im Gegenteil, derselbe fragte aus sich heraus. Einen Brief habe ich Herrn Fleischbauer gemacht, um eine Verständigung zu versuchen. Ich schreibe weniger, daß sein Plan an sich mir gefährlich ist, sondern sein Einfluß, welchen derselbe in gewissen Kreisen besitzt. Womit Herr Fleischbauer eintritt, arbeitet derselbe mit großer Energie, ist auch in Bezug der Wahl der Mittel nicht wählerisch.

2) Herr Fleischbauer hat nicht gesagt, daß er seinen Plan schon eingegeben hätte, sondern einfach die Worte: „ich werde mich hüten, meinen Plan hier zu produzieren!“ Das Herr Fleischbauer gesagt hat, ich möge nur schnell meinen Plan einsenden, ist wahr. Daß er mit Rath ertheilt, wie ich meine Eingabe fassen solle, ist nicht wahr.

Wenn ich eine Freiheit habe, so geht sie dies, um die Sache zu beschleunigen. Ich glaube hierzu ein Recht zu haben, da ich sehr freigiebige Bewilligungen gemacht habe. Ich kann ja die Freiheit verlängern, wie dies oft geschieht.

Ich glaube, meine Ansprüche, auf die Gestaltung des Planes einzufeuern, sind berechtigt. Die Straßenlagen sind nicht einseitig in meinem, sondern im allgemeinen Interesse projiziert, indem z. B. die Verbindungen vom Bayerischen Platz, der Hohen Straße und der Schloßstraße nach der Neuen, weichen und der neuen Dr. Heine'schen Straße viel vortheilhafter sind, als auf dem Architektenplan und dem Plan des Herrn Fleischbauer. Die Verbindungen nach der Weidelsstraße sind unbedenklich. Die Verbindung nach der Weidelsstraße ist im gezeichneten Plan, welcher sich auf den Rathausbau befindet, noch eingezeichnet. Dies war übersehen worden und steht im gedruckten Plan.

3) Ich konfirme, daß Herr Fleischbauer den Satz, auf welchen es hauptsächlich ankommt: „in schwifliche Bewilligungen zurückgezogen hätte“ nicht in Abrede stellt, ebenso nicht leugnet, daß er an meine Ausforderung, sich näher auszusprechen, sich näher auszusprechen, geschwiegien hat. Durch den Ausdruck genannten Sachen und durch sein Stillstehenigen bin ich beleidigt und gereizt, und den Auswendigen gegenüber herabgedrückt worden, worauf es Herrn Fleischbauer nach Lage der Sache ankam.

4) Den Plan anlangend, daß Herr Fleischbauer in Hinsicht auf die Borgärtelfrage nicht ganz correct gehandelt hat, so hat sich derselbe auch nicht genügend gerechtfertigt. Denn es ist wahr, daß er eine Erklärung abgab, ohne mich persönlich gesprochen zu haben. Erst später ist der zu mir gekommen, um mich zu veranlassen, von der Borgärtelanlage doch absehen zu wollen. Nachdem er sich ausgesprochen hatte, habe ich etwas Folgendes gesagt: „Ich bin für die Borgärteln eingetragen, kann also nicht die Hüller'sche Erklärung unterschreiben, die dagegen spricht. Ich kann günstiges Falles neutral bleiben.“ Eine Verpflichtung, neutral zu bleiben, hatte ich hierdurch nicht übernommen. Nachdem ich mir die Sache näher überlegt und gefunden hatte, daß der Schluß speziell gegen mich gerichtet sei, da es sich darum handele, die Chaussee auf Kosten der Südstadt zur Nebenstraße herabzutragen, habe ich Herrn Fleischbauer, dem Stadtratordneten-Collegium und dem Stadtrath mitgetheilt, daß ich die Borgärteln ernstlich wolle. Es hat nämlich Herr Hüller an der Südstadt zwei Frontseiten, an der Chaussee nur eine. Herr Fleischbauer war damals mit Herrn Hüller sehr eng befreundet. — Man wird es in Bezug auf die Borgärteln noch bedauern, den Bewilligungen des Herrn Fleischbauer nachgezogen zu haben. Eine Straße, welche so viele Biegungen hat, wie die Chaussee, würde mit Borgärteln viel freundlicher und eleganter geworden sein.

5) Für den Fall, daß Herr Fleischbauer, als er die Beleidigung gegen mich aussprach, an den Heinrich'schen Conflict gebütt und gegangen ist, daß ich hier nicht correct gehandelt, so beweise ich, daß er auch hier auf falscher Fährte war. Auch in diesem Falle, habe ich nicht ganz correct, sogar sehr langwiliig gehandelt. Es ist auch nicht der kleinste Flecken auf meiner Ehre haften geblieben. Um auch diese Sache gleich mit zu erledigen, fordere ich auch Herrn Dr. Heine auf, als Ankläger öffentlich gegen mich aufzutreten.

Ich will hier bemerken, daß ich am 26. vor. Witt. nachträglich beim Stadtrath beantragt habe, die erste 40 ellige Längenstraße A mit Borgärteln zu projektiere. Hierdurch verlor ich abermals ca. 12,000 Ellen wertvolles Bauareal. Dieser Antrag ist ebenfalls unter der Bedingung gestellt, daß mein Plan angenommen wird.

Leipzig, am 2. März 1876.

Friedrich Voigt.

Carneval 1876.

Wir erachten alle, welche an unsere Gesellschaft noch Verhandlungen haben, dieselben bis spätestens den 1. dieses Monats einzutragen und können nach diesem Termine eingehende Verhandlungen keine Verstärkung finden.

Leipzig, den 1. März 1876.

Das Präsidium.

Heute Abend 18 Uhr Dilettanten-Orchester-Verein.

Verein für spiritale Studien in Leipzig.

Jeden Freitag 8 Uhr Abends Versammlung Stadt Berlin, I. Heute Tagesordnung: Vorlesung über die Theorie der physischen Manifestationen — mit Discussion. Gäste willkommen.

(R. B. 34.)

Verein für Naturheilkunde.

Heute Abend 8 Uhr Vera. Klostergrasse 6 II. Ackerleins Haus. Vortrag: Über die Entstehung, Verhütung und Heilung der chron. Krankheiten. Gäste à 25,- Eintritt. D. V.

Verein für Feuerbestattung.

Heute Abend 8 Uhr im Hotel „Stadt Dresden“. (Beschäftigter. — Überblick über das Jahr 1875.)

Der Vorstand.

Sonntag den 5. März

letzter Gesellschaftsabend.

Punkt 7 Uhr.

D. V.

Montag den 6. März

letzte Abendunterhaltung mit Tanz im Schützenhaus (großer Saal).

Billets für Gäste sind bei Herrn Mohrhardt. Petersbrücke im Übereinholz in Empfang zu nehmen. **Der Vorstand.**

General-Versammlung der Wolf'schen Kranken- und Leichen-Commu-

nität am 5. März Nachmittag 8 Uhr Brühl 34. I. Friedrich Giebert, Caffetier.

Die Herren
verbands
März, u.
Meiner B.

Car
Der dies
verbrachte
4 jah
Ende
schenken
leicht an
zogen si
Ber
jaßt???

Sollte de
herang
ter E. Dr.
D. De

Zum 20.
Blicker
drei

A. Wo
B. Ro
A. Wo
B. War
Dr.
P.

zeitigen
Häuse
1876
in der

Cho
Hente Al
im Concer

Dienstag
in Triano

Alle Sten
eichlich genei
den Bere
aus näh
März, u
obligat

Politisc

8. Rom
der Ba
Carlist
zen Hö
möglich
Gut
reich
durch
Fest
über
öffnung

Südstraße!

Die Herren Haushalter der Südstraße werden
heute erfreut, sich morgen Sonnabend, den
März, Abends 8 Uhr bei uns einer Verabredung
neinen Bimmer der Vereinsbrauerei einzufinden.

(Eingefüllt.)

Carmaval-Corso.

Der diesjährige Blumen-Corso verlief in der
herbegebrachten harmlosen Weise; doch muß es
wahrsch. als sehr aufwendig bezeichnet werden,
da 4 junge Herren in Karrenkappen, welche
lediglich durch elegante Equipage und reiche
Kleidung die Aufmerksamkeit des schönen Ge-
schlechts auf sich zogen — die lärmenden hinter-
an fahrenden Wagen, etwa in der Gegend der
Südstraße, zum Halten brachten, um einer
sehr anerkannten Schönheit Leipzig am
Abend ihres Wagens durch eine Fülle von
seinen Huldigungen zu überbringen.

Wer kennt das Geld in den Stiefel-
kasten???

Sollte dem Herren im gelben Alltagskostüm An-
spruch erwachsen sein, so bitte seine Adresse
unter E. G. 1 postlagernd niederzulegen.

Dame im rothen Alltagskostüm.

U. Brief 1. Abh. der.

Zum 20. Jubiläum des Bogens.
Fischer Beyer, Trittbalxon lädt,
zu dreimal donnerndes Hoch.

H. R. H. K.

Achtung.
Alle heute nach dem Vaudeville-Theater zu
einem Benefit des so beliebten Fräulein Rester.

A. Wo kauft man schöne Haar-Zöpfe?
B. Roell u. billig Colonadenstrasse 2, I.

C. Wo tanzt man Haarzöpfe billig u. schön?
D. Markt 16, Gauf National, 3. Etage.

**Dr. Oelfer's chemische
Paste-Ringe.**

Leitende Gütherungen und Ballen auf die
alte Weise. Karton, à 4 und 12 Min.,
½ J. in der Druckerei Niedlauffstraße 52.

Chorgesang-Verein.

Hente Abend 7½ Uhr Übung für Alle zu
im Concerte des bevorstehenden Stiftungsfestes.

Loreley.

Dienstag den 7. März 9. Stiftungsfest
Teatro del Schauspielhaus

Heute Abend bei Schöp v. D.

Stenographie.

Alle Stenographen, ohne Unterschied des Systems,
die geneigt sind, einem in Möhlis zu gehörigen
Verein beizutreten, werden erachtet, sich
zusammenzubringen. Sonnabend, den

März, Abends 8 Uhr in der Schillerhalle in
Möhlis einzufinden.

Politische Monatschronik 1876.

II. Monat Februar.
(Fortsetzung aus Nr. 55.)

8. Kampf zwischen Staatsgewalt und
Kirche: Vom österreichischen Abgeordnetenhaus
ist das Thegegesetz in zweiter Lesung angenommen.

Karlistenkrieg in Spanien: Die Pro-
vinzen Biscaya und Alava von den Karlisten
gänzlich geräumt; dieselben nur noch auf Navarra
und Guipuzcoa beschäftigt. — Deutsch-
land: Der Beschluß vom 5. d. Mts. (siehe den-
nen) über die Verlegung des Reichstags auch
dritter Lesung angenommen. — England:
Öffnung des Parlaments.

9. Deutsches Reich: Vom Reichstag wird
das Süßstoffengesetz in Schlüßabstimmung an-
genommen (siehe den 3. d. Mts.) und in der
dritten Verabredung des Gesetzentwurfs über Ab-
stimmung mehrerer Paragraphen des Strafgesetzes
getreten (siehe den 29. Januar). — Türkei:
islamische Truppen und Christen bringen unter
Führung des Sultans in eine armenische Kirche
Agora (Kleinasien) und in den dortigen
höchsten Palast und bemächtigen sich derselben;
die Arme Christen wird dabei verwandert.

10. Deutsches Reich: Schluß des Reichs-
tag, nachdem der Gesetzentwurf über die Ab-
stimmung mehrerer Paragraphen des Strafgesetzes
auch in 3. Lesung zur Annahme gelangt ist
(siehe den 19. und 29. Januar). — General
Pender, verdienter preußischer Offizier (nament-
lich die artilleristische Waffe), stirbt in Berlin.

11. England: Erste Lesung der Bill über
Abstimmung des Hauses der Lords als höchster
Appellgerichtshof, im Oberhaus. — Türkei: Das
islamische Ministerium reicht in Folge eines
Meßdolotum des Senats seine Entlassung ein.

12. Karistenkrieg in Spanien: Estella,
die Hauptposition der Karisten in Navarra, von
den katalanischen Truppen unter General Primo
de Rivera eingeschlossen; die Karisten fort-
während auf allen Punkten im völligen Nach-
drücken. — Preußen: Beschuß des Staats-
ministeriums, die preußischen Staatsbahnen
entweder an das deutsche Reich abtreten.

— Türkei: Rekonstitution des türkischen Minis-
teriums; Catarzi behält das Präsidium; Carp-
erni nimmt das Ministerium des öffentlichen
Wesens, Balacano das der Neueren, Strat-
o der Finanzen; die übrigen Minister bleiben
den bereits innehabenden Ämtern (siehe den
3. Mts.).

13. Aufstand in der Herzegowina und
Bosnien: Ein Ordonnat des Sultans spricht
von den Mächten für Bosnien und die
Herzegowina geforderten Reformen (siehe den
Januar) feierlich aus, und eine Circular-

Holtum-Gruppe.

Heute Abend 8 Uhr Abschluß der
Auction der Decorationsgesellschaft, der Kanone,
sowie der noch vorhandenen zum Besten der
Gruppe geschenkten Sachen.

Allgemeines Erscheinen notwendig.



Bei dem heutigen Antritt der
Vereinskneipe, Katharinenstr. 10.
Sonnabend, den 4. d. Mts. 8 Uhr stattfindenden
solemmen Commers beobachtet sich seine
alten Herren und Ehrenvorsitzende hierdurch einzuladen.

Der akademische Gesangverein Arion.

Max Donner, stud. phil.
Secretary.

Generalversammlung

der Freunde u. Freunde Providentia laden
heute zu der Sonntags-Nachmittag 3 Uhr in
der Restauration zu Schütz' Hof, Gerichts-
str. Nr. 7. stattfindenden Generalversammlung ein.
Tagesordnung: Redningsablage.

R. Schütz, Capitain.

Amelisen. Heute Abend Billetausgabe
bei Bispel. D. V.

Sängerbund an der Pleiße.
Sonnabend den 4. d. Mts. 8 Uhr Probe in
der Gesellschaftshalle, Mittelstraße 9. D. V.

Verein Leipziger Kellner.

Versammlungen finden jeden Montag nach
dem 15. in unserem Vereinslocal, Katharinenstr.
Nr. 22, statt und werden bischöfliche Einladungen
nicht mehr erfolgen. Collegen, welche gesonnen
find, unterm Verein noch beizutreten, haben sich
beim Schriftführer F. Zimmer, gold. Hob.,
zu melden. Auch sind dabei Stellen für Hier
und Auswärts zu vergeben. D. V.

Borschtschitzkunst heute Nachmittag beim
Collegen Kregelmar, Bürgstraße.

Unsern herzlichsten Dank
dem Gefangenverein Zimmergrün für das vor-
gebrachte schöne Ständchen gestern Abend zu
unserer silbernen Hochzeit.

G. Richter und Gattin.

Heute wurden wir durch die Geburt eines
Mädchen erfreut.

Leipzig, den 1. März 1876.

August Zimmer und Frau, geb. Götz.

Die Beerdigung des Herrn Julius Erhardt Stuck

findet Sonnabend Nachmittag 3½ Uhr vom Trauerhaus, Georgenstraße Nr. 28, statt.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmklassen

20. Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 2½-3½

Spieleanstalten I. u. II. Sonnabend: Saure-Kartoffeln m. Schweinefleisch. D. V. Hügels Hoff. Eppeler

nach Bittoria (Alava). — Preußen: Eröffnung des Landtags von Posenburg; Aufführung derselben zu der Vorlage der Regierung, das Herzogthum gänzlich dem preußischen Staate einzubereichen. — Österreich: Dem Abgeordnetenhaus des Reichsrates wird ein Gesetzentwurf über Aufgabe von circa 50 Mill. fl. Rentenobligationen zur Deckung des Defizits vorgelegt. — Mecklenburg: Eröffnung des Landtags in Sternberg. — Griechenland: Beginn des Prozesses gegen die in Haftgefangen verbleibten ehemaligen Minister Filolopoulos und Balasopoulos (siehe den 11. November 1875.)

14. Kampf zwischen Staatsgewalt und
Kirche: Dem preußischen Landtag wird ein
Gesetzentwurf des Amtsherrschreits des Staates
über die Vermögensverwaltung der katholischen
Diöcesen vorgelegt. — Karistenkrieg in Spanien:
Beginn der Belagerung von Echela (Navarra)
durch die königlichen Truppen unter General
Primo de Rivera; Fort Brandion von ihnen ge-
nommen (siehe den 12. d. M.). König Alphonse XII.
begiebt sich von Bittoria (Alava) nach Bergara
(Guipuzcoa) nach Bergara (Guipuzcoa). — Aufstand in den 13. d. Mts. (siehe denselben) wird Haydn
Effenb. zum Präsidenten der (aus Mahomedanern
und Christen bestehenden) gemischten Commission
für Bosnien und Herzegowina zum Präsidenten
der gemischten Commission für die Herzegowina
ernannt. — Kampf zwischen Staatsgewalt und
Kirche: Die Synodalordnung für die acht
alten Provinzen Preußens wird dem Landtag zur
Genehmigung vorgelegt (siehe den 21. Jan.). —
Karistenkrieg in Spanien: Einnahme der
Höhen von Indamendi (Guipuzcoa) durch die
königlichen Truppen unter General Moriones.
— Sachsen-Weimar: Eröffnung des Landtags.

15. Aufstand in der Herzegowina und
Bosnien: Am 1. d. Mts. (siehe denselben) wird Haydn
Effenb. zum Präsidenten der (aus Mahomedanern
und Christen bestehenden) gemischten Commission
für Bosnien und Herzegowina zum Präsidenten
der gemischten Commission für die Herzegowina
ernannt. — Kampf zwischen Staatsgewalt und
Kirche: Die Synodalordnung für die acht
alten Provinzen Preußens wird dem Landtag zur
Genehmigung vorgelegt (siehe den 21. Jan.). —
Karistenkrieg in Spanien: Einnahme der
Höhen von Indamendi (Guipuzcoa) durch die
königlichen Truppen unter General Moriones.
— Spanien: Eröffnung der ersten Cortes
(seit dem Staatsstreich vom 3. Januar 1874)
durch König Alphonse XII.; in der Thronrede
wird die baldige Rückeroberung des Karistiums
in Bosnien gefordert. — Russland: Aufhebung
des General-Gouvernement der baltischen Pro-
vinzen.

16. Aufstand in der Herzegowina und
Bosnien: Gesetz bei Topola zwischen den
kroatischen und Türkten. — Karistenkrieg in

Spanien: König Alphonse XII. verläßt Madrid,
um das Kommando der Armeen gegen die
Karisten zu übernehmen und begiebt sich zunächst

in die Provinz Guipuzcoa.

17. Kampf zwischen Staatsgewalt und
Kirche: Der Finanzminister Sir Northcote legt dem Unterhaus eine Creditforderung von
4,080,000 Pds. Sterl. für den Auslauf der Suez-
canalroute vor (siehe den 24. November 1875.).

— Spanien: Eröffnung der ersten Cortes

(seit dem Staatsstreich vom 3. Januar 1874)

durch König Alphonse XII.; in der Thronrede

wird die baldige Rückeroberung des Karistiums

in Bosnien gefordert. — Russland: Aufhebung

des General-Gouvernement der baltischen Pro-
vinzen.

18. Aufstand in der Herzegowina und
Bosnien: Gesetz bei Topola zwischen den
kroatischen und Türkten. — Karistenkrieg in

Spanien: König Alphonse XII. verläßt Madrid,
um das Kommando der Armeen gegen die
Karisten zu übernehmen und begiebt sich zunächst

in die Provinz Guipuzcoa.

19. Aufstand in der Herzegowina und
Bosnien: Ein Ordonnat des Sultans spricht

von den Mächten für Bosnien und die
Herzegowina geforderten Reformen (siehe den
Januar) feierlich aus, und eine Circular-

ausgestellt.

20. Aufstand in der Herzegowina und
Bosnien: Ein Ordonnat des Sultans spricht

von den Mächten für Bosnien und die
Herzegowina geforderten Reformen (siehe den
Januar) feierlich aus, und eine Circular-

ausgestellt.

21. Aufstand in der Herzegowina und
Bosnien: Ein Ordonnat des Sultans spricht

von den Mächten für Bosnien und die
Herzegowina geforderten Reformen (siehe den
Januar) feierlich aus, und eine Circular-

ausgestellt.

22. Aufstand in der Herzegowina und
Bosnien: Ein Ordonnat des Sultans spricht

von den Mächten für Bosnien und die
Herzegowina geforderten Reformen (siehe den
Januar) feierlich aus, und eine Circular-

ausgestellt.

23. Aufstand in der Herzegowina und
Bosnien: Ein Ordonnat des Sultans spricht

von den Mächten für Bosnien und die
Herzegowina geforderten Reformen (siehe den
Januar) feierlich aus, und eine Circular-

ausgestellt.

24. Aufstand in der Herzegowina und
Bosnien: Ein Ordonnat des Sultans spricht

von den Mächten für Bosnien und die
Herzegowina geforderten Reformen (siehe den
Januar) feierlich aus, und eine Circular-

ausgestellt.

25. Aufstand in der Herzegowina und
Bosnien: Ein Ordonnat des Sultans spricht

von den Mächten für Bosnien und die
Herzegowina geforderten Reformen (siehe den
Januar) feierlich aus, und eine Circular-

ausgestellt.

26. Aufstand in der Herzegowina und
Bosnien: Ein Ordonnat des Sultans spricht

von den Mächten für Bosnien und die
Herzegowina geforderten Reformen (siehe den
Januar) feierlich aus, und eine Circular-

ausgestellt.

27. Aufstand in der Herzegowina und
Bosnien: Ein Ordonnat des Sultans spricht

von den Mächten für Bosnien und die
Herzegowina geforderten Reformen (siehe den
Januar) feierlich aus, und eine Circular-

ausgestellt.

28. Aufstand in der Herzegowina und
Bosnien: Ein Ordonnat des Sultans spricht

von den Mächten für Bosnien und die
Herzegowina geforderten Reformen (siehe den
Januar) feierlich aus, und eine Circular-

ausgestellt.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 63.

Freitag den 3. März.

1876.

Original-Telegramm des Leipziger Tageblattes.

Leipzig, 2. März. Aus dem schwarzen Bericht der sogenannten Börse wurde das Coit des Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft ausgehängt, nach welchem die Borsig-Bodenbacher Eisenbahn alle Bahnungen mit Ausschluß der mit dem Betriebe zusammenhängenden einstellt. In Folge dessen steht der Coupon aller Prioritäten noch lebend; auch die Amortisation unterbleibt. Mit den Gläubigern ist ein Arrangement noch nicht treffen. Die Sequestrierung ist deswegen vorstehend.

Mehr Licht.

Bereits hat eine Anzahl Banken und industrielle Aktien-Gesellschaften die Abschlüsse für das Jahr 1875 publiziert und die nächsten Wahlen sind uns vielleicht Gelegenheit bieten, um mit geschäftsbüroischen zu beschäftigen. — Früher erhielten die aus den Bilanzen sich ergebenden Summen, als das Einzige, woran die Sicherheit des Kapitals bestand; es ist die Sicherheit des Kapitals welche auch der ärgste Pessimist nicht bestreitet. Es darf immerhin mit einiger Genugtuung konstatirt werden, daß von den bisher auf die Öffentlichkeit gelangten Abschlüssen eine nicht unbedeutende Anzahl bessere Resultate aufweisen, als allgemein befürchtet wurde, allerdings auch haben nicht wenige, die auch bescheidenen Ansprüchen nicht entsprochen. Dieser früher ausführlich markierende jedoch hat in letzterer Zeit seine Bedeutung eingebüßt. Nicht die Höhe der aus einem Unternehmen erzielten Rente, sondern die Sicherheit des in demselben arbeitenden Kapitals ist heute der Kernpunkt des Interesses. Gleichsam bekannte Ereignisse begründen die Sicherheit dieser Aussicht. Wo Eindrücken am Kapital leider keine seltene Ercheinung mehr zu erreichen, so verliert die Frage, ob die erzielte Rente 5 Prozent oder nichts beträgt, wesentlich an Bedeutung, denn welches Äquivalent aus diesem selbst eine hohe Verzinsung bietet, wenn das Kapital selbst bedroht, oder theilweise verloren geht? Wir haben es höchst ausgesprochen, der Rechtsrat wir im Allgemeinen die Lage der Banken nur durch industrielle Gesellschaften für erheblich und sie gefährdet halten, als vielfach im Publicum angenommen wird. Die Organe der Aktiengesellschaften haben aber gegenwärtig die unbedeutende Fähigkeit, ihren Aktionären klaren Wein zu präsentieren und den Beweis zu liefern, daß die Lage ihrer Unternehmungen gefährdet, daß das ihnen vertraute Kapital intact vorhanden ist. So verhindert die Herausredung einer Dividende dann jetzt nicht mehr als Beschwichtigungsmittel angewendet werden; es muß bedauert werden, daß früher bei gewissen Institutionen zu diesem Mittel gegriffen wurde.

Was aus der Aussicht vor, aus der Sicht der Gesellschaften ist? Ich überlasse es Ihnen, die die Differenz zwischen den tatsächlichen und den theoretischen Gewinnen zu berechnen, damit jene der tatsächlichen Gewinne zu spezifizieren und anzugeben, zu welchen Zahlen solche in die Bilanz eingestellt werden müssen. Richtigstes ist, dies gilt namentlich den industriellen Gesellschaften, ein flotter, unbedeutender Aufweis ihren Verpflichtungen vermag werden, nicht allein in summarischer Höhe, sondern in genauer Bezeichnung, worin die Verpflichtungen bestehen und wann sie fällig sind. Die befaßten Vorgänge haben bewiesen, daß Gesellschaften, die den Aufgaben, zu den besser darunter zu gehörigen, in die hektische Lage gekommen, indem plötzlich Verpflichtungen zum Vorbehalt gelangten, denen zu genügen, die Gesellschaft nicht in der Lage war. Diese Gesellschaften haben das Publicum von Neuem berichtigtes geschafft, doch jede Gesellschaft die Pflicht hat, den Umfang ihrer Engagements genau anzugeben, damit jene derartige unlösliche Verpflichtungen unmöglich werden.

Absolute Offenheit — mit diesen zwei Worten ist sich allen bezeichnet, was von den diesjährigen Abschlüssen der Gesellschaft verlangt werden kann. Dies gilt auch ganz besonders von denjenigen Gesellschaften, deren Bilanzen einen Theil des Aktienkapitals absorbirt haben; wir glauben doch annehmen zu können, daß die Verpflichtungen nach dieser Richtung hin sich durch die Thatsetzen nicht rechtfertigen werden. Wie sich aber auch der Relativer gehalten möge — die Aktionäre müssen solle Gewinn erhalten, was sie zu wissen, was sie zu strecken haben.

Gera-Greiz-Planen.

On Zugang auf den in der Mittwochsnnummer unseres Blattes enthaltenen Artikel obige Bahnungen liegen und die Octobernummern des Greizer Tageblatts vom Jahre 1874 vor, welche einen Bericht über die damalige Generalversammlung der Aktionäre und eine Geschichte des Unternehmens nicht dessen Finanzierung enthalten, die von den Angaben jenes Artikels abweichen.

Volkswirtschaftliches.

Wir entnehmen dem Bericht daher aufzuführende Folgendes:

Die Eisenbahngesellschaft wurde mit einem Grundkapital von 5,650,000 Thlr. gelebt in 22,600 Stammactien à 100 Thlr. und 16,930 Stammprioritäten à 200 Thlr. gegründet. Die Plechner'sche Bausgesellschaft übernahm die betriebsfähige Herstellung im Generalunterprise und gleichzeitig 18,600 Stück Stammactien, während die übrigen 4000 Stück an der Strecke gezeichnet wurden. Ferner hatte die Bausgesellschaft sich verpflichtet, das bei Begebung der Actien entstehende Disagio zu decken. Das gleichzeitig gebildete Finanzkonsortium dagegen hatte die gesammten Prioritäts-Stamm-Actien zum Kauf von 81 Proc. festzuhalten und stellte den Werthdafür mit 3,050,000 Thlr. sofortbaarer Verfügung. Für die Herstellung der Bahn mit allen Betriebsmitteln war der Bausgesellschaft die Gesammsumme von 5,300,100 Thlr. ratenweise zu gewähren, dergestalt, daß ihr von den auf Grund technischer Fertigung zu gewährenden Raten 51 Proc. daar, 49 Proc. in Abhängigkeit auf das zur Deckung übernommene Disagio von in Summa 742,000 Thlr. und auf die von der Bausgesellschaft gezeichneten 18,600 Stück Stammactien überwiesen werden sollten. Die nach Gewähr obiger 5,300,100 Thlr. noch disponibel bleibenden 340,900 Thlr. waren als Fond für Verzinsung des Kapitals während der Bauzeit, für Verwaltungs- und Vor Kosten ausgeschieden und dem Berliner Handverein überlassen.

Der Bericht erzählt dann die weiteren Schritte des Unternehmens, wie sie durch die zerrütteten Verhältnisse der Plechner'schen Gesellschaft herbeigeführt wurden, und wie endlich eine Lösing des Bauvertrags zu Stande kam. Diesen Auflösungsbedingungen entnehmen wir folgendes: Die Bausgesellschaft hatte das Disagio von 644,000 Thlr. auf die Prioritätsstammactien und auf Stammactien den Betrag von 331,200 Thlr. abgetreten. Von dem letzten Betrage sollen nun auf Grund des Betrages 33,000 Thlr. als Vollzahlung auf 330 Stück Stammactien, 298,000 Thlr. aber als ratinische Erzahlung auf 18,270 Stück Stammactien gelten, und die Bausgesellschaft restituirt zu diesem Betrag die ihr bereits in entsprechendem Betrage als durch Arbeit abverdienten und ausgehändigten Stammactien. Um auf 1,827,600 Thlr. Stammactien 40 Proc. einzuzahlen und die noch nicht abgerechneten 80,000 Thlr. Disagio zu berichtigen, waren von der Bausgesellschaft in Summa 810,800 Thlr. zu gewähren.

Von dieser Summe blieben nach Abzug der Plechner'schen Forderungen incl. der ihr innerhalb der Supercaution und Entschädigung für Mehrleistungen angedeckt 170,000 Thlr., zu deren Beilegung die Bausgesellschaft der Eisenbahngesellschaft diejenigen 70,000 Thlr. abtritt, welche sie zur Beilegung der Caution bei der russischen Regierung beigetragen hat und den Rest von 100,800 Thlr. zahlt die Bausgesellschaft der Eisenbahngesellschaft daar, und zwar zu 33½ Proc. am 1. Januar 1875 und zu 66½ Proc. am 15. August 1875 u. s. w.

Sonst dem Bildungscomité und dessen in dem Artikel unserer Mittwochsnummer abgedruckten Revers zur Zahlung von 20 Proc. ist nirgends die Rente. Anzunehmen ist aber wohl, daß somit die Plechner'schen Disagiozahlungen gemeint sind.

Antruf an die deutschen Gelehrten.

Der innige Zusammenhang zwischen der Wissenschaft und Praxis, den selbst die zu begreifenden ansonsten, welche sonst mit Abschlußen auf gelehrt. Forschungen herabzubilden pflegen, läßt es wünschenswert erscheinen, die Vertreter der Wissenschaftlichkeit erzielen, die Vertreter der Gesellschaften, die den Aufgaben, zu den besser darunter zu gehörigen, in die hektische Lage gekommen, indem plötzlich Verpflichtungen zum Vorbehalt gelangten, denen zu genügen, die Gesellschaft nicht in der Lage war. Diese Gesellschaften haben das Publicum von Neuem berichtigtes geschafft, doch jede Gesellschaft die Pflicht hat, den Umfang ihrer Engagements genau anzugeben, damit jene derartige unlösliche Verpflichtungen unmöglich werden.

Absolute Offenheit — mit diesen zwei Worten ist sich allen bezeichnet, was von den diesjährigen Abschlüssen der Gesellschaft verlangt werden kann. Dies gilt auch ganz besonders von denjenigen Gesellschaften, deren Bilanzen einen Theil des Aktienkapitals absorbirt haben; wir glauben doch annehmen zu können, daß die Verpflichtungen nach dieser Richtung hin sich durch die Thatsetzen nicht rechtfertigen werden. Wie sich aber auch der Relativer gehalten möge — die Aktionäre müssen solle Gewinn erhalten, was sie zu wissen, was sie zu strecken haben.

Gera-Greiz-Planen.

On Zugang auf den in der Mittwochsnnummer unseres Blattes enthaltenen Artikel obige Bahnungen liegen und die Octobernummern des Greizer Tageblatts vom Jahre 1874 vor, welche einen Bericht über die damalige Generalversammlung der Aktionäre und eine Geschichte des Unternehmens nicht dessen Finanzierung enthalten, die von den Angaben jenes Artikels abweichen.

in mühsamen Studium und forschen nach den Geheimen der Natur die Grundlage zum Aufstellen des Wohlstandes legen, ist Brodt des gegenwärtigen Auftrites.

Es können zwar nicht alle wissenschaftlichen Entdeckungen sofort in eine praktisch verwirkliche Gestalt gebracht werden, bei den meisten muß noch eine technische Erfindung hinzukommen, um sie nutzbar zu machen, allein bei vielen ist die Ruhmachung möglich — jedenfalls insfern, als man sich durch Patente deren alleinige Anwendung sichern kann. Das bevorstehende Reichspatenten wird dies wesentlich erleichtern und in Aussicht dessen bieten wir allen Gelehrten unsere Dienste dazu an, sind auch bereit, gemeinschaftlich mit ihnen die Werthaltung von Erfindungen zu übernehmen und die dafür nötigen Kosten vorzulegen.

Frankfurt a. M. Wirth und Comp.

Verschiedenes.

— Leipzig, 2. März. Wie nicht anders erwartet werden könnte, hat sich für die bei der Leipziger Bank zur Subscription aufgelegten 4½ prozentigen Prioritätsobligationen der Köln-Mindener Eisenbahn eine so überaus lebhafte Theilnahme fundgegeben, daß schon heute Vormittag fernere Beleihungen nicht mehr berücksichtigt werden konnten. Von den übrigen Subscriptionstellen liegen gleichfalls Nachrichten vor, nach denen auch dort bedeutende Summen gezeichnet wurden. Der angelegte Betrag ist ganz erheblich überzeichnet worden und steht daher eine wesentliche Reduktion der ange meldeten Summe in Aussicht.

— Leipziger Cassenverein. Der Giroverkehr vom 1. bis 29. Februar ergab einen Gesamtumlauf von 49,685,421 £ 10 J., davon wurden durch Transfertierung gesetnet 22,207,000 — 44,7 Proc. Das Giro-Guthaben betrug am 29. Februar 1,438,617 £ 70 J.

— Leipziger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft. In dem Civilprozeß des Hofs-Wagenfabrikanten Henning in Berlin gegen die Leipziger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft, dessen Vorgänge vielfach in den Zeitungen erwähnt wurden, wurde am Donnerstag bei dem Berliner Stadtgericht Amtsgericht abgehalten.

Nach einem Vortrag des Vertreters des Klägers, Rechtsanwalt Lorek, welcher von dem Vertheidiger der Verslogten, R. A. Lame, wiederholt unterbrochen wird, erklärt der Letztere, die Gesundheit des Klägers, die bei dem Grade sehr gesättigt habe, sei bei der Gesellschaft nicht verschwiegen. Der Verteidiger der Landrechts gemäß, wo der Monat zu 30 Tagen gerechnet werden müsse, sei die Klage verjährt, indem sie nicht rechtzeitig eingelegt worden wäre. Da der Kläger seine Ansprüche nicht statutengemäß aufgestellt, so sei die Gesellschaft zu einer Schadlohnung nicht verpflichtet und lehne jetzt überhaupt jede Verpflichtung zu einer Zahlung ab.

Der Verteidiger publiciert nach langer Beratung folgenden Beschluß des Richter-Collegiums: Es solle eine Einstellung der Untersuchungsakten gegen Henning, die eine Freisprechung desselben ergeben, nochmals vorgenommen werden, um den Beschluß herbeizuführen, ob eine nochmalige Abzählung der verbotenen Objekte erfolgen müsse, oder ob auf Grund dieser Vorgänge ein Erkenntnis gejährt werden könnte.

— Consulate. Der Kaiser hat im Namen des deutschen Reiches den Vice-Consul Dr. Mühlberg in London zum Consul des deutschen Reiches in Christiansia zu ernennen gewollt.

— Eine Verpflichtung des kaiserlichen Generalpostamts weist die einzelnen Postanstalten an, den Anträgen von Gasthofbesitzern und Gastwirten um unentgeltliche Überlassung von Exemplaren des in Palatina hergestellten Tarifs für gewöhnliche Briefsendungen behöriger Information des correspondirenden Publicums bereitwillig Folge zu geben, soweit der vorhandene Vorraum reicht.

— Die Untersuchungen bei Verlust oder Beschädigung von Frachtgütern. Folgende Ruhmachung ist ergangen: „Nach §. 64 alii 6 des Betriebreglements für die Eisenbahnen Deutschlands haben die Eisenbahnverwaltungen in allen Berlust- und Beschädigungsfällen (von Frachtgütern) die eingehendsten Untersuchungen anzustellen und auf Erfordern der Berechtigten actenähnliche und genaue Mittheilungen über das Resultat der Nachsuchungen zu geben. Ich finde mich veranlaßt, den Eisenbahnverwaltungen die genaue Beachtung dieser Vorschrift in Erinnerung zu bringen. Berlin, den 22. Februar 1876. Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten. Dr. Achimbach. Am östlichen Königlichen Eisenbahn-Directionen, Eisenbahn-Commissariate bez. Commissariaten.“

— Den Etat des Seehandlungsinstituts führt eine Einnahme von 3,450,000 £ gegen 4 Millionen im vorjährigen Etat und in Ausgabe 234,432 £ gegen 257,253 £ 1875 auf.

Die Ausgabe verjährt in 125,550 £ an Beleihungen, 20,840 £ an Wohnungsgeldschäften und 33,642 £ an andern persönlichen Ausgaben und 55,200 £ an sachlichen Ausgaben. Die Beleihung hat im Jahre 1874 einen Gehältszins von 1,151,437 £ 21 Sgr. 1 Pf. oder 3,454,313 £ 11 J. erzielt, mitin über den nach Zahlung des Staatshaushaltsetsatz zu den allgemeinen Staatsfonds abgeführt. Der Gewinnbetrag von 375,000 £ im Jahre 1874 ist deswegen nicht zu berücksichtigen.

Auf dem Greizer Bezirk teilten sich die Kohlentransporte an der Station Wüstenbrand mit 74,578 Proc. in der Richtung nach Glauchau-Chemnitz, 5,115 Proc. in der Richtung nach Schwarzenberg, 1,787 Proc. in der Richtung nach Orlau 2801, u. s. w.

Die mittlere Längenabnahme des Absatzgebietes betrug 1875 91,34 Kilometer, gegen 102,31 im Vorjahr.

Von Zwickau liefern die Kohlen ab mit 34,420 Proc. in der Richtung nach Grimmaischau-Leipzig, 33,200 Proc. in der Richtung nach Chemnitz, 2,601, Greiz 6733, Eger 5580, Bamberg 4280, Richtenfels 3825, Erlangen 3798, Rödlin 3677, Bayreuth 3668, Fürth 3279, Gotha 2228, u. s. w.

Die mittlere Längenabnahme des Absatzgebietes betrug 1875 91,34 Kilometer, gegen 102,31 im Vorjahr.

Auf dem Greizer Bezirk verliehen die Steinholzfabriken nach Abzug von 0,383 Proc. für die Station Potschapelle dieselbe mit 71,745 Proc. in der Richtung nach Chemnitz, 5,115 Proc. in der Richtung nach Glauchau-Chemnitz, 1,787 Proc. in der Richtung nach Schwarzenberg, 1,787 Proc. verblieben in Zwickau.

Auf dem Dresden Bezirk teilten sich die Steinholztransporte an der Station Wüstenbrand mit 74,578 Proc. in der Richtung nach Glauchau-Chemnitz, 5,115 Proc. in der Richtung nach Schwarzenberg, 1,787 Proc. in der Richtung nach Tharandt.

Im ganzen sind auf den Eisenbahnen abgefahren von Zwickau seit dem Jahre 1846: 4,667,792 £ 21 Sgr. 1 Pf. oder 1,066,268 seit dem Jahre 1859 von Zwickau und 1,066,268 seit 1856 von Potschapelle; zusammen 6,170,534 £ 21 Sgr. 1 Pf. oder 1,066,268 in 100 Centner.

(Dr. I.)

— Ein Skandal. Wir haben gelegentlich einer Palastrevolution gedacht, die im Schoße der Verwaltung der allbekannten Preußischen Bodencreditbank in Berlin vor sich gegangen ist. Bei dieser Gelegenheit brachte die „Frankl Big“ eine Correspondenz aus Berlin, welche verschiedene Mitteilungen und Aufforderungen über

die Inhalt und die mit ihr verbundene, jetzt in langwieriger Liquidation befindliche Preußische Creditanstalt enthielt. Daraus hande der Liquidator der letzteren Instanz, Herr Julius Alexander, eine Erwiderung an das Frankfurter Blatt, welche sich der Art, wie die Liquidation ausgeführt wurde, und der darum erworbenen Verdienste sogar rühmt. Jetzt bringt die „Frankf. Zeit.“ eine Entgegnung ihres Berliner Correspondenten, welcher vor Einiges entnehmen: Zuerst legt er dem Liquidator die Frage vor, ob er nicht vor wenigen Wochen mehreren Aktionären der Creditanstalt, welche mit einem gerichtlichen Einschreiten gegen die Liquidatoren drohten, ihre Teilten wesentlich über dem Tagessatz abgelaufen habe. Die Summe betrug ca. 550,000 Thlr. nominal. Verläufer waren ein ehemaliger Director und ein ehemaliger Procurist beider Parten. Weiter geht die Correspondenz ausschließlich ein in das Liquidationsverfahren selbst. Leider verbietet uns der Raum, Details mitzuteilen, obgleich wir wissen, daß auch Leipzig mit den Aktionen der Preußischen Creditanstalt heimgesucht wurde. Von der Königberger Firma (früher Stephan & Schmidt; Stephan ist der neue Directeur-präsident der Hohencreditbank) wird erzählt, daß man, trotzdem dieselbe von ihren Recepten im Laufe von 400,000 Thlr. nur die Hälfte einzulösen wünsche im Stande war, vor nicht langer Zeit derselben ein Darlehen von 255,000 £ aus dem Gelde der liquidierten Bank gab. Die merkwürdigen Dinge aber werden von dem Verlaufe der Grundstücke der liquidierten Bank erzählt. Dieselben wurden gegen allerlei Werte, nämlich 600,000 Thlr. Aktionen der „Westfälischen Union“ vom Stützpunkt der letzteren umgetauscht. Dieselben stehen jetzt 10 Prozent. 400,000 Thlr. gelang es allerdings noch mit 40 Prozent an das Publicum zu bringen. Außerdem enthält dieselbe Künster Hypothesen, die bisher unrealisator waren. — Statt, daß nun nach Rückzahlung von 30 Prozent an die Aktionäre noch ca. 3½ Millionen £, ungerichtet die Binsen vorhanden sein müßten, finden sich in der Waffe über 4½ Millionen £ verschiedene Forderungen an den Gründer der „Westfälischen Union“ (Seelig) und an diese selbst. Alles erst während der Liquidation erworben. — „Was im Rahmen unserer Aktionierung alles möglich ist (schließt der Kassen), davon bietet die Geschichte der Liquidation der Preußischen Creditanstalt ein lehrreiches Beispiel.“

Wir deuten vor einigen Tagen schon an, daß die nunmehr fertig gestellten Schlachtrechnungen der Berlin-Höherer Eisenbahn für das verflossene Jahr ein unerwartet günstiges Resultat ergeben haben. Ganz definitiv ist der Abschluß zwar noch nicht festgestellt, allein es liegt sich doch schon überlegen, daß reichlich Mittel verbleiben, um für die Stamm-Aktien-Aktionen die vollen 5 Proc. Binsen anzubezahlen, so berichtet die „Berl. A. B.“

Berlin-Dresden. Wie der „Berl. A. B.“ erfährt, ist zwischen den Verwaltungen der Berlin-Anhaltischen und der Berlin-Dresdner Bahn ein Tarif-Vertrag abgeschlossen, welcher dem Konkurrenzkampf ein Ende macht.

Berlin-Anhalt. Eine Sitzung des Verwaltungsrathes und der Direction wird morgen abgehalten werden. Aus der Tagesordnung siehen wichtige Dinge.

Die Berliner Handels-Gesellschaft wird für das verflossene Jahr 5 Proc. an ihre Aktionäre zur Vertheilung bringen, ohne daß dazu aus dem Reservefond ein Bruch entnommen zu werden braucht.

Weimar, 29. Febr. Weimarer Bahn. In der gestrigen Sitzung des Landtages wurde seitens der Staatsregierung eine Interpellation, betreffend die Beteiligung der Bahn an Concessionsgeschäften unter ihrer früheren Verwaltung beantragt. In dieser Antwort wird als richtig bezeichnet, daß durch die Concessions-Beteiligung der Bahn bei der Mulden-Weidener Bahn das Bahnrecht verloren sei, indem die durch diese Beteiligung erwachsenen Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem schon vorher vorhandenen und ohne die erwähnten Beteiligungen an sich nicht statutenwidrigen Fällen, die Bahn über den höchsten Betrag des eingehaltenen Aktienkapitals hinaus zu Geldanlagen in Efecten veranlaßt haben, und die Genehmigung der Staatsregierung zu dieser Niederstetzung nicht ertheilt worden ist. Im Falle der Mulden-Weidener Zweigbahn hat der frühere Director die Bahn ohne jedes Concurrenz des Verwaltungsrathes und des Regierungskommissars verpflichtet, bei der Muldenbahn hat er die ihm vom Verwaltungsrath mit Wissen des Regierungskommissars ertheilte, nicht statutenwidrige Erachtung eigenmächtig bis fast auf das Dreifache erhöht. Verwaltungsrath wie Regierungskommissar haben erst nach Abschluß des Engagements, also zu spät, um den Abschluß verhindern zu können, Kenntnis erhalten. So lange aber die Correspondenz eines Bahn-direktors dem Regierungskommissar nicht fortlaufend überwacht werden kann, wird es vorkommen können, daß ein solcher Geschäftsbetrieb dem Commissar erst als vollen- dete Thatstade bekannt wird. Weder der Commissar noch der Verwaltungsrath vermag gegenüber der Direction, als dem handelnden und vollziehenden Organ der Gesellschaft, eine präventive Bewachung zu üben. Diese Contrôle kann nur in der einer gegenseitige Überwachung herbeiführenden Zusammenfassung der Direction gefunden werden. Die betreffenden Geschäftsbetriebe selbst stehen in einer Zeit, in welcher der andere Director auswärts verwendet war. Die Statutenverletzung also fällt, wie man sieht, lediglich dem früheren Director zur Last; er ist nicht zur Verantwortung gezogen worden, weil

er nicht unter der Disciplin des Ministeriums steht, auch seine Handlungswelt nicht unter das Strafgesetz fällt. Seitens des Verwaltungsrathes sind jedoch dem Commissar nach Schritte zur Verfolgung civilrechtlicher Ansprüche geschehen.

Schlesische Tuchfabrik der Sig. Hörl & Co. Das Appellations-Gericht Gr. Görlitz hat den Accordvorschlägen der früheren persönlich bestehenden Gesellschafter August Hörl und Gustav Gräwe die Bestätigung verfagt.

* Stettin, 1. März. Die Dividende der Nationalbank ist gestrichen.

* Wien, 28. Februar. Das tragische Ende des Hörigenen Julius Lemberger hat ein peinliches Aussehen erregt. Doch ist die Bedeutung dieses Mannes überdrüßt worden.

Herr Julius Lemberger war vor dem Ausbruch der Krisis Agent des Hauses Rothchild & Söhne und hatte sich in dieser Stellung ein großes Vermögen erworben. Seit längerer Zeit schon wurde er von den Häusern nicht beschäftigt.

Herr Lemberger war einer der größten Besitzer von Innerberger Aktionen, die seit dem Ausbruch der Krise um 300 fl. per Stück zurückgegangen.

Auch von anderen Papieren besaß der Mann große Posten und da er diesen wahrscheinlich bekleben lassen möchte, war er genötigt, Befreiung zu leisten, die allmählig sein Vermögen verlangten. Erst vor Kurzem war er gezwungen,

den Schutz seiner Frau im Betrage von mehr

als 20,000 fl. zu verkaufen. Der Mann konnte die über ihn hereinbrechende Krise nicht ertragen, und machte seinem Ende.

Bei aller Ehrenhaftigkeit dieser Persönlichkeit war

Herr Lemberger doch von keinem Einfluß an

das Publicum zu bringen. Außerdem enthielt

dieselbe Räuber Hypotheken, die bisher unrealisator waren.

Statt, daß nun nach Rückzahlung

von 30 Prozent an die Aktionäre noch ca. 3½

Millionen £, ungerichtet die Binsen vorhanden

sind, finden sich in der Waffe über

4½ Millionen £ verschiedene Forderungen an

den Gründer der „Westfälischen Union“ (Seelig)

und an diese selbst. Alles erst während der Liquidation erworben.

— Was im Rahmen unserer

Aktionierung alles möglich ist (schließt der Kassen), davon bietet die Geschichte der Liquidation der Preußischen Creditanstalt ein lehrreiches Beispiel.“

Wir deuten vor einigen Tagen schon an,

daß die nunmehr fertig gestellten Schlachtrechnungen der Berlin-Höherer Eisenbahn für das verflossene Jahr ein unerwartet günstiges Resultat ergeben haben. Ganz definitiv ist der Abschluß zwar noch nicht festgestellt, allein es liegt sich doch schon überlegen, daß reichlich Mittel verbleiben, um für die Stamm-Aktien-Aktionen die vollen 5 Proc. Binsen anzubezahlen, so berichtet die „Berl. A. B.“

Berlin-Dresden. Wie der „Berl. A. B.“ erfährt, ist zwischen den Verwaltungen der Berlin-Anhaltischen und der Berlin-Dresdner Bahn ein Tarif-Vertrag abgeschlossen, welcher dem Konkurrenzkampf ein Ende macht.

Berlin-Anhalt. Eine Sitzung des Verwaltungsrathes und der Direction wird morgen abgehalten werden. Aus der Tagesordnung siehen wichtige Dinge.

Die Berliner Handels-Gesellschaft wird für das verflossene Jahr 5 Proc. an ihre Aktionäre zur Vertheilung bringen, ohne daß dazu aus dem Reservefond ein Bruch entnommen zu werden braucht.

Weimar, 29. Febr. Weimarer Bahn. In der gestrigen Sitzung des Landtages wurde seitens der Staatsregierung eine Interpellation, betreffend die Beteiligung der Bahn an Concessionsgeschäften unter ihrer früheren Verwaltung beantragt.

In dieser Antwort wird als richtig bezeichnet, daß durch die Concessions-Beteiligung der Bahn bei der Mulden-

Weidener Bahn das Bahnrecht verloren sei, indem die durch diese Beteiligung erwachsenen Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem schon vorher vorhandenen und ohne die erwähnten Beteiligungen an sich nicht statutenwidrigen Fällen, die Bahn über den höchsten Betrag des eingehaltenen Aktienkapitals hinaus zu Geldanlagen in Efecten veranlaßt haben, und die Genehmigung der Staatsregierung zu dieser Niederstetzung nicht ertheilt worden ist. Im Falle der Mulden-

Weidener Zweigbahn hat der frühere Director die Bahn ohne jedes Concurrenz des Verwaltungsrathes und des Regierungskommissars verpflichtet,

bei der Muldenbahn hat er die ihm vom Verwaltungsrath mit Wissen des Regierungskommissars ertheilte, nicht statutenwidrige Erachtung eigenmächtig bis fast auf das Dreifache erhöht.

Verwaltungsrath wie Regierungskommissar haben erst nach Abschluß des Engagements, also zu spät, um den Abschluß verhindern zu können, Kenntnis erhalten.

So lange aber die Correspondenz eines Bahn-direktors dem Regierungskommissar nicht fortlaufend überwacht werden kann, wird es vorkommen können, daß ein solcher Geschäftsbetrieb dem Commissar erst als vollen-

deten Thatstade bekannt wird. Weder der Commissar noch der Verwaltungsrath vermag gegenüber der Direction, als dem handelnden und vollziehenden Organ der Gesellschaft, eine präventive Bewachung zu üben.

Diese Contrôle kann nur in der einer gegenseitige Überwachung herbeiführenden Zusammenfassung der Direction gefunden werden.

Die betreffenden Geschäftsbetriebe selbst stehen in einer Zeit, in welcher der andere Director auswärts verwendet war.

Die Statutenverletzung also fällt, wie man sieht,

lediglich dem früheren Director zur Last; er ist nicht zur Verantwortung gezogen worden, weil

er nicht unter der Disciplin des Ministeriums steht, auch seine Handlungswelt nicht unter das Strafgesetz fällt.

Seitens des Verwaltungsrathes sind jedoch dem Commissar nach Schritte zur Verfolgung civilrechtlicher Ansprüche geschehen.

Schlesische Tuchfabrik der Sig. Hörl & Co.

Das Appellations-Gericht Gr. Görlitz hat den Accordvorschlägen der früheren persönlich bestehenden Gesellschafter August Hörl und Gustav Gräwe die Bestätigung verfagt.

* Stettin, 1. März. Die Dividende der Nationalbank ist gestrichen.

* Wien, 28. Februar. Das tragische Ende des Hörigenen Julius Lemberger hat ein peinliches Aussehen erregt. Doch ist die Bedeutung dieses Mannes überdrüßt worden.

Herr Julius Lemberger war vor dem Ausbruch der Krisis Agent des Hauses Rothchild & Söhne und hatte sich in dieser Stellung ein großes Vermögen erworben.

Seit längerer Zeit schon wurde er von den Häusern nicht beschäftigt.

Herr Lemberger war einer der größten Besitzer von Innerberger Aktionen, die seit dem Ausbruch der Krise um 300 fl. per Stück zurückgegangen.

Auch von anderen Papieren besaß der Mann große Posten und da er diesen wahrscheinlich bekleben lassen möchte, war er genötigt, Befreiung zu leisten, die allmählig sein Vermögen verlangten.

Erst vor Kurzem war er gezwungen, den Schutz seiner Frau im Betrage von mehr

als 20,000 fl. zu verkaufen. Der Mann konnte die über ihn hereinbrechende Krise nicht ertragen, und machte seinem Ende.

Bei aller Ehrenhaftigkeit dieser Persönlichkeit war

Herr Lemberger doch von keinem Einfluß an

das Publicum zu bringen. Außerdem enthielt

dieselbe Räuber Hypotheken, die bisher unrealisator waren.

Statt, daß nun nach Rückzahlung

von 30 Prozent an die Aktionäre noch ca. 3½

Millionen £, ungerichtet die Binsen vorhanden

sind, finden sich in der Waffe über

4½ Millionen £ verschiedene Forderungen an

den Gründer der „Westfälischen Union“ (Seelig)

und an diese selbst. Alles erst während der Liquidation erworben.

— Was im Rahmen unserer

Aktionierung alles möglich ist (schließt der Kassen), davon bietet die Geschichte der Liquidation der Preußischen Creditanstalt ein lehrreiches Beispiel.“

* Wien, 1. März. Die Dividende der Nationalbank ist gestrichen.

* Berlin, 28. Februar. Das tragische Ende des Hörigenen Julius Lemberger hat ein peinliches Aussehen erregt. Doch ist die Bedeutung dieses Mannes überdrüßt worden.

Herr Julius Lemberger war vor dem Ausbruch der Krisis Agent des Hauses Rothchild & Söhne und hatte sich in dieser Stellung ein großes Vermögen erworben.

Seit längerer Zeit schon wurde er von den Häusern nicht beschäftigt.

Herr Lemberger war einer der größten Besitzer von Innerberger Aktionen, die seit dem Ausbruch der Krise um 300 fl. per Stück zurückgegangen.

Auch von anderen Papieren besaß der Mann große Posten und da er diesen wahrscheinlich bekleben lassen möchte, war er genötigt, Befreiung zu leisten, die allmählig sein Vermögen verlangten.

Erst vor Kurzem war er gezwungen, den Schutz seiner Frau im Betrage von mehr

als 20,000 fl. zu verkaufen. Der Mann konnte die über ihn hereinbrechende Krise nicht ertragen, und machte seinem Ende.

Bei aller Ehrenhaftigkeit dieser Persönlichkeit war

Herr Lemberger doch von keinem Einfluß an

das Publicum zu bringen. Außerdem enthielt

dieselbe Räuber Hypotheken, die bisher unrealisator waren.

Statt, daß nun nach Rückzahlung

von 30 Prozent an die Aktionäre noch ca. 3½

Millionen £, ungerichtet die Binsen vorhanden

sind, finden sich in der Waffe über

4½ Millionen £ verschiedene Forderungen an

den Gründer der „Westfälischen Union“ (Seelig)

und an diese selbst. Alles erst während der Liquidation erworben.

— Was im Rahmen unserer

Aktionierung alles möglich ist (schließt der Kassen), davon bietet die Geschichte der Liquidation der Preußischen Creditanstalt ein lehrreiches Beispiel.“

* Wien, 1. März. Die Dividende der Nationalbank ist gestrichen.

* Berlin, 28. Februar. Das tragische Ende des Hörigenen Julius Lemberger hat ein peinliches Aussehen erregt. Doch ist die Bedeutung dieses Mannes überdrüßt worden.

Herr Julius Lemberger war vor dem Ausbruch der Krisis Agent des Hauses Rothchild & Söhne und hatte sich in dieser Stellung ein großes Vermögen erworben.

Seit längerer Zeit schon wurde er von den Häusern nicht beschäftigt.

Herr Lemberger war einer der größten Besitzer von Innerberger Aktionen, die seit dem Ausbruch der Krise um 300 fl. per Stück zurückgegangen.

Auch von anderen Papieren besaß der Mann große Posten und da er diesen wahrscheinlich bekleben lassen möchte, war er genötigt, Befreiung zu leisten, die allmählig sein Vermögen verlangten.

Erst vor Kurzem war er gezwungen, den Schutz seiner Frau im Betrage von mehr

als 20,000 fl. zu verkaufen. Der Mann konnte die über ihn hereinbrechende Krise nicht ertragen, und machte seinem Ende.

Bei aller Ehrenhaftigkeit dieser Persönlichkeit war

Herr Lemberger doch von keinem Einfluß an

Immer wieder ist möglich, dass es nicht gelingt, und es ist nicht zu verhindern, dass es Schäden, insbesondere bei kleinen Betrieben, entstehen. Es ist jedoch zu hoffen, dass es bald wieder zu einer gewissen Normalisierung kommt.

Zahlungs-Einstellungen. Kaufmann August Schilling in Görlitz. Zahlungseinstellung: 26. Februar. Einheimischer Konsulat: Kaufmann Emil Schilling. Erster Termin: 8. März er. — Handelsgegenstände: Gebüder Götzenmann zu Seeb aufen d. R. mit dem Kaufmann Louis Götzenmann und Emil Götzenmann ebenfalls. Zahlungseinstellung: 21. Oktober a. v. Erster Termin: 9. März er.

K. S. Erfindungspatente. Auf 5 Jahre verteilt: am 10. Februar 1876 Herr Karl Sieper in Dresden für Herrn Samuel Lehmann in Brodowin-Park, Vereinigte Staaten von Nordamerika, ein Verfahren zur Erstellung von Reibestoffen, um Verbesserungen an Getriebezähnen; am 11. Februar 1876 Herrn Carl Schreiber, Fabrikant in Schöneweide bei Berlin, auf einen Spargelzucker; am 1. Februar 1876 Herrn Carl Rückert in Ködder, Verfasser des mechanischen Hochföhnbohrs der Industriekorporation zu Leisnig, um eine Wechselvorrichtung an mechanischen Webstühlen.

Seidenconditio. Mailand. 26. Februar. Der diebstahlige Seidenmarkt eröffnete mit einer schweren Sanktion als jenseit der Vermöde mit verschwundenen Nachfrage in Artikelroher und verarbeiteter Seide. Da aber der distante Gang immer noch an der Tagessordnung ist, so fehlen die Geschäfte im allgemeinen unter der Erwartung aus und es befindet sich auf einen ziemlich guten Wertesatz, bevorzugt nach dem Preis, welcher die e. folgte. Begegung um nichts beginnlich haben. Nachfrage war abnehmend in den feuerbaren Qualitäten gefangen, bemäßt auch den höchsten die Räume ausgeliefert; aber die Preise complicite die Unterbringung dieser waren, während für die efferten die Konkurrenz der Nachfrage eine Befreiung von einzigen Preisen in ihren Kurven vorbereitet; verarbeitete Partien wurden von 15—17 Prei verkauft. In verarbeiteter Seide hatten Eigentümer die gewöhnliche Nachfrage in den feuerbaren und ungefeuerbaren Titeln: die Unterkürzung der schönen und nur schönen gängbaren Qualitäten fand mit einer gewissen Besitztum in den Kurven statt, woran erhielt, dass die Kurve herabsetzt auf der gewöhnlichen Basis erhalten werden. Im Rahmen schwankte die Nachfrage zwischen jenen zwei- und dreißigjährigen von höchstens bis zu jenen gängbaren Qualitäten, zur Vorsorge der Titel Preissatz und Werte; die Effekte waren vorher waren sich auf eine geringe Fall beschränkt. Vegen Schädigung der Mode trat eine leichte Sanktion in Kontraktionen ein, da die Nachfrage füllt auf dem anständigen vorzuhaltenden Anteil erneut. In diesen Tagen wurden viele der höchsten Seidenproduzenten wieder eröffnet, daher wir verbindliche und wichtige Kaufleute von Coconis, zum größten Teil in den heimischen Qualitäten, mit Vorsorge der frixiellen, die ein neues Produkt abgegeben, zu konsumieren haben. Ihre Preise reichten sich von 11.50—12.50 Prei, je nach ihrer Güte und Quantität. Gute Nachfrage fand in dieser Woche in Italien statt und in erster Linie in Grätzia, besonders Chiffon; dann in höchstem Sturm. Durchdringen gelang und gelang Coconis; die leichtere mit Qualität in den Preisen. Wohlstand der Mode reizten die höchsten Seidenproduzenten: europäische Robete 110 Ballen, afghanische 194 Ballen; europäische Cravatt 108 Ballen, afghanische 87 Ballen; europäische Robete 19 Ballen; am Gangen 860 Ballen im Sammengewicht von 73,830 Kilo; gegen 757 Ballen, sehr und verarbeitete Seide im Sammengewicht von 1,368 Kilo der Vermöde; daher mit einer Differenz in mehr von 9115 Kilo.

Habemus, 26. Februar. Baumwolle: Samt, 100 Kilo gegen 188.00.— Weizen pr. April-Mai 19.50,—

Wien 188.50.— Weizen pr. April-Mai 183.50,

pr. Mai-Juni 144.00, pr. Juni-Juli 144.50.— R. B. 51.00

100 Kilo, pr. April-Mai 63.00.— pr. Herbst 64.00.—

Spiritus loco 44.00, pr. März 44.50, pr. April-Mai 45.80, pr. Mai-Juni 46.00.— R. B. 51.00 pr. Frühjahr 363.00.— Petroleum pr. März 18.00

* Magdeburg. 2. März. Kartellspiritus 4.

Economie niedrig, Tabelle neu und ohne Kaufamt.

Loco ohne Haft 45.5 + 44 M., ab Bahn 45.5 M.

März und März-April 45.5 M., April-Mai 46.5 M.

August-September 47.5 M., Juni-Juli 51.5 M., September 52 M. per

10.000 Kilo, mit Übernahme des Gehalts + 4 M.

pr. 100 Kilo, pr. Juni-Juli und Juli-August 21.05

M. bez.

Garkothoriate. Stettin. 1. März. Getreidemarkt. Weizen pr. April-Mai 19.50.— pr. Mai-Juni 188.50.— Weizen pr. April-Mai 143.50,

pr. Mai-Juni 144.00, pr. Juni-Juli 144.50.— R. B. 51.00

100 Kilo, pr. April-Mai 63.00.— pr. Herbst 64.00.—

Spiritus loco 44.00, pr. März 44.50, pr. April-Mai 45.80, pr. Mai-Juni 46.00.— R. B. 51.00 pr. Frühjahr 363.00.— Petroleum pr. März 18.00

* Magdeburg. 2. März. Kartellspiritus 4.

Economie niedrig, Tabelle neu und ohne Kaufamt.

Loco ohne Haft 45.5 + 44 M., ab Bahn 45.5 M.

März und März-April 45.5 M., April-Mai 46.5 M.

August-September 47.5 M., Juni-Juli 51.5 M., September 52 M. per

10.000 Kilo, mit Übernahme des Gehalts + 4 M.

pr. 100 Kilo, pr. Juni-Juli und Juli-August 21.05

M. bez.

Stettin. 1. März. Getreidemarkt. Weizen

pr. Mai-Juni 100 %, pr. April-Mai 45.00, pr. Mai-Juni 46.00, pr. August-September 48.50.— Weizen

pr. April-Mai 183.50.— Weizen pr. April-Mai 143.50,

pr. Mai-Juni 144.00, pr. Juni-Juli 144.50.— R. B. 51.00

100 Kilo, pr. April-Mai 62.00, pr. Mai-Juni 63.00,

pr. September-October 63.50.— Bins unzählig.

Bremen. 1. März. Getreidemarkt. Umfang 36 Kilo Gemüse, 20 Kilo Schrot, 200 Kilo Seiden, 333 Kilo Garment.— Petroleum, raff. Standart white, Loco 11 M. 60 J. bezahlt. März-April-Mai 11 M. 65 M.

Baumwolle. Umfang 26 Ballen Cap, 22 Ballen Baumwolle, — Schmal, Wicker 1/2. — Spez. bald lang, hell, hell, rubig. — Ries. Umfang 2000 Kilo.

Bremen. 1. März. Getreidemarkt. (Schleswig-Holstein) Standart white 11.00, pr. März 11.65,

pr. April-Mai 11.85, pr. September-October 12.25.

Vest. 29. Februar. Getreidemarkt. Im Weizen

Ergebnis schwach, nur wenige Stücke konnten sich beim Käufe bestätigen. Tendenz fällt. Roggen, Gerste und Hafer fest. Weizen Qualität 72.5 Kilogramm zu

9.40 M. 9.60 fl. 73.7 Kilogramm zu 9.70 M. bis zu

9.90 fl. 81.3 Kilogramm zu 10 M. bis zu 10.20 fl.

10.50 Kilogramm zu 10.40 M. bis zu 10.60 fl. 76.4 Kilogramm zu 10.80 M. bis zu 11 fl. 77.3 Kilogramm zu

11 M. bis zu 11.20 fl. 78.2 Kilogramm zu 11.50 M. bis zu

11.40 fl. Roggen 70 bis 72 Kilogramm zu 7.45 M. bis zu

7.65 fl. Gerste 62—63.7 Kilogramm zu 6.70 M. bis zu

8.20 fl. Hafer 41—43.4 Kilogramm zu 8.75 M. bis zu

9.95 fl. Städtefest zu 71.50 M. bis zu 72.50 fl. mit Haft. Schäf. Wicker böhrig.

Antwerpen. 1. März. Getreidemarkt. Geschäftsfeld. — Petroleummarkt. (Schleswig-Holstein)

Markt, Typ weiß, Loco 29% bezahlt. 30 fl. pr. März 30% bezahlt. März-April-Mai 31 fl. September 30% fl. pr. September-December 31 fl. Standart.

Kopenhagen. 1. März. Getreidemarkt. (Sellingberg). Weizen loco geschäftsfeld, auf Lernende fest, pr. März 171, pr. Mai 177. — Raps pr. Herbst 380 fl. — R. B. 51 loco 28, pr. Mai 37%, pr. Herbst 37%.— Weizen: Loco.

Kopenhagen. 1. März. Getreidemarkt. (Sellingberg). Weizen loco geschäftsfeld, auf Lernende fest, pr. März 171, pr. Mai 177. — Raps pr. Herbst 380 fl. — R. B. 51 loco 28, pr. Mai 37%, pr. Herbst 37%.— Weizen: Loco.

Kopenhagen. 1. März. Getreidemarkt. (Sellingberg). Weizen loco geschäftsfeld, auf Lernende fest, pr. März 171, pr. Mai 177. — Raps pr. Herbst 380 fl. — R. B. 51 loco 28, pr. Mai 37%, pr. Herbst 37%.— Weizen: Loco.

Kopenhagen. 1. März. Getreidemarkt. (Sellingberg). Weizen loco geschäftsfeld, auf Lernende fest, pr. März 171, pr. Mai 177. — Raps pr. Herbst 380 fl. — R. B. 51 loco 28, pr. Mai 37%, pr. Herbst 37%.— Weizen: Loco.

Kopenhagen. 1. März. Getreidemarkt. (Sellingberg). Weizen loco geschäftsfeld, auf Lernende fest, pr. März 171, pr. Mai 177. — Raps pr. Herbst 380 fl. — R. B. 51 loco 28, pr. Mai 37%, pr. Herbst 37%.— Weizen: Loco.

Kopenhagen. 1. März. Getreidemarkt. (Sellingberg). Weizen loco geschäftsfeld, auf Lernende fest, pr. März 171, pr. Mai 177. — Raps pr. Herbst 380 fl. — R. B. 51 loco 28, pr. Mai 37%, pr. Herbst 37%.— Weizen: Loco.

Kopenhagen. 1. März. Getreidemarkt. (Sellingberg). Weizen loco geschäftsfeld, auf Lernende fest, pr. März 171, pr. Mai 177. — Raps pr. Herbst 380 fl. — R. B. 51 loco 28, pr. Mai 37%, pr. Herbst 37%.— Weizen: Loco.

Kopenhagen. 1. März. Getreidemarkt. (Sellingberg). Weizen loco geschäftsfeld, auf Lernende fest, pr. März 171, pr. Mai 177. — Raps pr. Herbst 380 fl. — R. B. 51 loco 28, pr. Mai 37%, pr. Herbst 37%.— Weizen: Loco.

Kopenhagen. 1. März. Getreidemarkt. (Sellingberg). Weizen loco geschäftsfeld, auf Lernende fest, pr. März 171, pr. Mai 177. — Raps pr. Herbst 380 fl. — R. B. 51 loco 28, pr. Mai 37%, pr. Herbst 37%.— Weizen: Loco.

Kopenhagen. 1. März. Getreidemarkt. (Sellingberg). Weizen loco geschäftsfeld, auf Lernende fest, pr. März 171, pr. Mai 177. — Raps pr. Herbst 380 fl. — R. B. 51 loco 28, pr. Mai 37%, pr. Herbst 37%.— Weizen: Loco.

Kopenhagen. 1. März. Getreidemarkt. (Sellingberg). Weizen loco geschäftsfeld, auf Lernende fest, pr. März 171, pr. Mai 177. — Raps pr. Herbst 380 fl. — R. B. 51 loco 28, pr. Mai 37%, pr. Herbst 37%.— Weizen: Loco.

Kopenhagen. 1. März. Getreidemarkt. (Sellingberg). Weizen loco geschäftsfeld, auf Lernende fest, pr. März 171, pr. Mai 177. — Raps pr. Herbst 380 fl. — R. B. 51 loco 28, pr. Mai 37%, pr. Herbst 37%.— Weizen: Loco.

Kopenhagen. 1. März. Getreidemarkt. (Sellingberg). Weizen loco geschäftsfeld, auf Lernende fest, pr. März 171, pr. Mai 177. — Raps pr. Herbst 380 fl. — R. B. 51 loco 28, pr. Mai 37%, pr. Herbst 37%.— Weizen: Loco.

Kopenhagen. 1. März. Getreidemarkt. (Sellingberg). Weizen loco geschäftsfeld, auf Lernende fest, pr. März 171, pr. Mai 177. — Raps pr. Herbst 380 fl. — R. B. 51 loco 28, pr. Mai 37%, pr. Herbst 37%.— Weizen: Loco.

Kopenhagen. 1. März. Getreidemarkt. (Sellingberg). Weizen loco geschäftsfeld, auf Lernende fest, pr. März 171, pr. Mai 177. — Raps pr. Herbst 380 fl. — R. B. 51 loco 28, pr. Mai 37%, pr. Herbst 37%.— Weizen: Loco.

Kopenhagen. 1. März. Getreidemarkt. (Sellingberg). Weizen loco geschäftsfeld, auf Lernende fest, pr. März 171, pr. Mai 177. — Raps pr. Herbst 380 fl. — R. B. 51 loco 28, pr. Mai 37%, pr. Herbst 37%.— Weizen: Loco.

Kopenhagen. 1. März. Getreidemarkt. (Sellingberg). Weizen loco geschäftsfeld, auf Lernende fest, pr. März 171, pr. Mai 177. — Raps pr. Herbst 380 fl. — R. B. 51 loco 28, pr. Mai 37%, pr. Herbst 37%.— Weizen: Loco.

Kopenhagen. 1. März. Getreidemarkt. (Sellingberg). Weizen loco geschäftsfeld, auf Lernende fest, pr. März 171, pr. Mai 177. — Raps pr. Herbst 380 fl. — R. B. 51 loco 28, pr. Mai 37%, pr. Herbst 37%.— Weizen: Loco.

Kopenhagen. 1. März. Getreidemarkt. (Sellingberg). Weizen loco geschäftsfeld, auf Lernende fest, pr. März 171, pr. Mai 177. — Raps pr. Herbst 380 fl. — R. B. 51 loco 28, pr. Mai 37%, pr. Herbst 37%.— Weizen: Loco.

Kopenhagen. 1. März. Getreidemarkt. (Sellingberg). Weizen loco geschäftsfeld, auf Lernende fest, pr. März 171, pr. Mai 177. — Raps pr. Herbst 380 fl. — R. B. 51 loco 28, pr. Mai 37%, pr. Herbst 37%.— Weizen: Loco.

Kopenhagen. 1. März. Getreidemarkt. (Sellingberg). Weizen loco geschäftsfeld, auf Lernende fest, pr. März 171, pr. Mai 177. — Raps pr. Herbst 380 fl. — R. B. 51 loco 28, pr. Mai 37%, pr. Herbst 37%.— Weizen: Loco.

Kopenhagen. 1. März. Getreidemarkt. (Sellingberg). Weizen loco geschäftsfeld, auf Lernende fest, pr. März 171, pr. Mai 177. — Raps pr. Herbst 380 fl. — R. B. 51 loco 28, pr. Mai 37%, pr. Herbst 37%.— Weizen: Loco.

Kopenhagen. 1. März. Getreidemarkt. (Sellingberg). Weizen loco geschäftsfeld, auf Lernende fest, pr. März 171, pr. Mai 177. — Raps pr. Herbst 380 fl. — R. B. 51 loco 28, pr. Mai 37%, pr. Herbst 37%.— Weizen: Loco.

Kopenhagen. 1. März. Getreidemarkt. (Sellingberg). Weizen loco geschäftsfeld, auf Lernende fest, pr. März 171, pr. Mai 177. — Raps pr. Herbst 380 fl. — R. B. 51 loco 28, pr. Mai 37%, pr. Herbst 37%.— Weizen: Loco.

Kopenhagen. 1. März. Getreidemarkt. (Sellingberg). Weizen loco geschäftsfeld, auf Lernende fest, pr. März 171, pr. Mai 177. — Raps pr. Herbst 380 fl. — R. B. 51 loco 28, pr. Mai 37%, pr. Herbst 37%.— Weizen: Loco.

Kopenhagen. 1. März. Getreidemarkt. (Sellingberg). Weizen loco geschäftsfeld, auf Lernende fest, pr. März 171, pr. Mai 177. — Raps pr. Herbst 380 fl. — R. B. 51 loco 28, pr. Mai 37%, pr. Herbst 37%.— Weizen: Loco.

Kopenhagen. 1. März. Getreidemarkt. (Sellingberg). Weizen loco geschäftsfeld, auf Lernende fest, pr. März 171, pr. Mai 177. — Raps pr. Herbst 380 fl. — R. B. 51 loco 28, pr.

Leipziger Börsen-Course am 2. März 1876.

Wechsel.		Divid. pr.	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Akt.	pr. St. Thiz.	Zins-T.	Inländ. Eisemb.-Prior.-Obli.	pr. St. Thiz.	
Amsterdam pr. 100 Ct. S. . .	k. S. p. 8 T. 169,40 G.	1874/1875	%	1. Jan. Altenburg-Zeitz . . .	100	104 G.	1. Jan. Juli Altenburg-Zeitz . . .	100	99,75 G.
	k. S. p. 2 M. 168,55 G.			do. Aussig-Teplitz . . .	200 f. P.	109,50 P.	do. Altena-Kiel . . .	500 u. 100	102,75 G.
Belgische Banknoten pr. 100 Frs.	k. S. p. 8 T. 81,25 G.	9% /	—	do. Bergisch-Märkische . . .	100	88,25 G.	do. Annaberg-Weipert . . .	100	93 G.
London pr. 1 L. Sterl. . . .	k. S. p. 3 M. 80,50 G.	3%	—	Jan. Juli Berlin-Anhalt . . .	200	113,90 bz u. G.	do. Berlin-Anhalt . . .	500, 100	96,75 G.
Fonda pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T. 20,47 G.	8% /	—	1. Jul. Berlin-Dresden . . .	100	—	do. do. Lit. A. . . .	do. 100	99,75 G.
Petersburg pr. 100 R. R. . . .	k. S. p. 3 M. 20,28 G.	4%	—	1. Jan. Berlin-Görlitzer . . .	do.	—	do. do. B. . . .	do. 99,50 P.	99,50 P.
Warschau pr. 100 R. R. . . .	k. S. p. 8 T. 81,40 G.	0%	—	Berlin-Potsdam-Magdeburg . . .	do.	78,50 G.	do. do. C. . . .	5000-500 M.	96,75 G.
Wien pr. 100 R. in Oesterz. Währ.	k. S. p. 3 M. 80,65 G.	1% /	—	Jan. Juli Berlin-Stettin . . .	200, 100	130,75 G. I. D.	Berlin-Hamburg . . .	1000-100	103,25 G.
	k. S. p. 21 T. —	9% /	—	1. Jan. Böhmisches Nordbahn . . .	150 f. S.	43,50 bz u. G.	Berlin-Potsdam-Magdeburg . . .	do.	96,50 G.
	k. S. p. 3 M. —	2% /	—	do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	200	—	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1868 . . .	500-100	95,50 P.
	k. S. p. 8 T. —	7% /	—	do. Buschlehrad. Lit. A. . .	525 f. P.	60,25 G.	do. Stamm-Prioritäten . . .	3000, 600 M.	90,50 P.
	k. S. p. 8 T. 176,65 G.	4% /	—	do. Chemnitz-Wirschnitz . . .	100	23 G.	do. do. Lit. K. . . .	300	104 P.
	k. S. p. 3 M. 174,85 G.	10% /	—	do. Cottbus-Grossenhain . . .	94 P.	5 G.	do. do. Leipa.-Dresden. Partial-Obligat.	100, 50	115,25 G.
% Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. St. Thiz.		do. do. Chemnitz-Komotau . . .	92 P.	4 G.	do. Anleihe v. 1854 . . .	100	97,75 G.
4 Apr. Oct. k. S. St.-Anl. v. 1830	1000 u. 500	94,50 G.	8% /	Jan. Juli Galiz. Carl-Ludwig . . .	200 f. P.	86 G.	do. do. Anleihe v. 1860 . . .	do.	95,40 G.
5 do. do. do. -	200-25	94,50 P.	4% /	1. Jan. Gössnitz-Gera . . .	100	83,25 G.	do. do. do. - 1866 . . .	500, 100	94,75 P.
6 do. do. do. - 1855	100	85,25 P.	2%	do. Graz-Ködlich, Em. I. . .	200	—	do. do. do. - 1866 . . .	500 u. 200	100,50 P.
7 do. do. do. - 1847	500	97,50 P.	6% /	do. Halle-Sorau-Guben . . .	100	13,50 G.	do. do. do. 500, 100	105,25 G.	
8 Jan. Juli do. do. v. 1852-69	do.	97 G.	5%	do. Köln-Minden . . .	200	102,25 G.	do. do. do. Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz . . .	300 M.	92 bz u. G.
9 do. do. v. 1869	do.	97 G.	4%	do. do. Lit. B. . .	do.	—	do. Magd. Leipa. Pr.-Anl. v. 1840/42 . . .	100 T.	96 G.
10 do. do. v. 1852-69	140	97,95 bz	14% /	Apr. Oct. Leipzig-Dresden . . .	100	179,25 bz u. G.	do. do. do. I. Em. . .	do.	95,50 G.
11 do. do. v. 1869	do.	97,75 G.	14%	Magdeburg-Leipzig . . .	do.	229,75 bz u. G.	do. do. II. Em. . .	do.	95,50 G.
12 do. do. v. 1870	50 u. 25	98 P. k25T98,50G.	4%	1. Jan. Magdeburg-Leipzig . . .	94 G.	4 G.	do. do. III. Em. . .	do.	97,75 G.
13 do. do. v. 1870	100 u. 50	98 G.	6%	do. do. von 1873 . . .	do.	—	do. do. IV. Em. . .	do.	97,50 bz
14 do. do. -	500	104,50 P.	12%	Jan. Juli Mainz-Ludwigshafen . . .	25 f. 200 R.	100,50 G.	do. do. Magdeburg-Halberstadt . . .	do.	97,50 bz
15 do. do. -	100	104,50 bz	12%	do. Oberschles. Lit. A. C. D. . .	100	—	do. do. Oberhessische Lit. D. . .	1000-100	95 G.
16 do. do. -	89 G.	8 G.	8%	do. Lit. B. 4% gr. . .	do.	—	do. do. III. Em. . .	1000-100	95 G.
17 do. do. - B.	25	96,50 G.	8%	do. Osterr.-Franz. Staatsb.	500 fr.	—	do. do. IV. Em. . .	do.	99,10 G.
18 do. do. Art. 4. e. S. Schl. B.	100	103,10 G.	6% /	do. Prag-Turnau . . .	200 f. P.	44,25 G.	do. do. V. Em. . .	do.	102,90 G.
19 do. do. Albk.-Pr. I. u. II. E.	do.	101,50 G.	4%	do. Rechte Oder-Ufer . . .	200 R.	—	do. do. VI. Em. . .	do.	102,75 G.
20 do. do. III. -	do.	101,50 G.	4%	do. Rheinische . . .	250	117,50 G.	do. do. VII. Em. . .	500, 1000 M.	100,25 P.
21 do. do. IV. -	do.	100,40 P.	4%	do. do. Lit. B. 4% gr. . .	do.	—	do. do. VIII. Em. . .	do.	100 G.
22 do. do. Landrentenbriefe	1000 u. 500	91,40 G.	1% /	1. Jan. Rumänische . . .	100	27 G.	do. do. IX. Em. . .	do.	—
23 do. do. -	100-12% /	91,40 G.	7% /	Mai Nov. Süd-Oesterl. (Lomb.) . . .	500 fr.	—	do. do. X. Em. . .	do.	103,25 G.
24 do. do. Lüb.-Zitt. Lit. A.	do.	89 G.	5%	1. Jan. Thüringische Lit. A. . .	100	115,50 bz u. G.	do. do. Schleswig, abgel. v. Alt.-Kiel . . .	do.	98 G.
25 do. do. - B.	25	96,50 G.	8%	1. Mai 75. do. do. 709 junge . . .	do.	108,50 G.	do. do. Thüringische I. Em. . .	do.	94,25 G.
26 do. do. Art. 4. e. S. Schl. B.	100	103,10 G.	6% /	do. do. do. L.B. (Gth.-Ln.) 4% gr. . .	do.	90,75 G.	do. do. V. Em. . .	do.	99,50 P.
27 do. do. Albk.-Pr. I. u. II. E.	do.	101,50 G.	4%	do. do. L.C. (Gers.-Eich.) 4% gr. . .	do.	99,75 G.	do. do. VI. Em. . .	do.	99,50 P.
28 do. do. III. -	do.	101,50 G.	4%	do. do. Weinm.-Gers. (4% gr. . .)	do.	47,25 G.	do. do. VII. Em. . .	do.	99,50 P.
29 do. do. IV. -	do.	100,40 P.	4%	Eisenb.-Nm.-Fr.-Akt.	do.	—	do. do. VIII. Em. . .	do.	99 P.
30 do. do. Landrentenbriefe	1000 u. 500	91,40 G.	1% /	do. do. Chemnitz-Aue-Adorf . . .	100	106 P.	do. do. Werrabahn . . .	500-1000	88,30 P.
31 do. do. -	100-25	83,50 G.	5%	do. do. Cottbus-Grossenhain . . .	200	28,25 bz	do. do. Ausland. Eisenb.-Prior.-Obli.	200	101,50 bz u. P.
32 do. do. -	500	86,50 G.	6% /	do. do. do. Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz . . .	do.	—	do. do. Brunn.-Bezais . . .	100	95,25 G.
33 do. do. -	500	86,50 G.	6% /	do. do. do. Kohlfurt-Palkenberg . . .	do.	45,50 G.	do. do. do. Em. v. 1868 . . .	do.	99,25 G.
34 do. do. -	100-25	87 G. kl. 86 bz	5%	do. do. do. Lpug.-Gasch.-Meuselw. . .	do.	79,50 P.	do. do. do. Em. v. 1871 . . .	do.	96 G.
35 do. do. -	100-25	90,25 G.	6% /	do. do. do. Magdeburg-Halberstadt . . .	100	62 G.	do. do. do. 1872 . . .	do.	95,25 G.
36 do. do. -	2000-500M	95,25 G.	6% /	do. do. do. Rumänische . . .	150	85 P.	do. do. do. 1874 . . .	do.	95,25 G.
37 do. do. -	100-250 u. n.	95,25 G.	5%	Jan. Juli Darmstädter Bank . . .	250 f. 2.	110,50 G.	do. do. do. 1875 . . .	do.	95,25 G.
38 do. Pfödbr. d. S. Ldw. Cred.-V.	do.	100-250	95,25 G.	do. do. Deutsche Bank . . .	200	92,50 G.	do. do. do. 1876 . . .	do.	95,25 G.
39 do. do. -	100-25	94,75 G.	5%	do. do. do. Eif.-u. Wechselb. (v. L. A. Hahn) 4% gr. . .	100	15,50 G.	do. do. do. 1877 . . .	do.	95,25 G.
40 do. do. -	500-25	94,75 G.	2% /	do. do. Deutsche Vereinsbank . . .	200	126 G.	do. do. do. 1878 . . .	do.	87 G.
41 do. do. -	do.	99 G.	3% /	do. do. Dresdner Bank . . .	100	76,25 bz u. G.	do. do. do. 1879 . . .	do.	86,50 G.
42 do. do. Vgl. Credbr. d. B.d.L.Cr.	do.	94,50 G.	3% /	do. do. Erzherzog Albrechtsbahn . . .	200 T.	85,75 bz u. G.	do. do. do. 1880 . . .	do.	82 bz
43 do. do. Ver. i. S.	do.	—	8%	do. do. Galiz.-Carl-Ludwigsbahn I. Em. . .	200 T.	85,75 G.	do. do. do. 1881 . . .	do.	81 G.
44 do. do. Lanzitzer Pfandbriefe	100-10	80,50 G.	5%	do. do. Darmstädter Bank . . .	250 f. 2.	110,50 G.	do. do. do. 1882 . . .	do.	81,75 G.
45 do. do. -	100-50	86 G.	5%	do. do. Deutsche Bank . . .	200	—	do. do. do. 1883 . . .	do.	81,75 P.
46 do. do. kindb. 6 Monat	do.	99 G.	5%	do. do. do. Dresdner Bank . . .	79 P.	—	do. do. do. 1884 . . .	do.	82 bz
47 do. do. kindb. 12 Monat	do.	99,50 G.	12%	do. do. do. Erzherzog Albrechtsbahn . . .	200 T.	85,75 bz u. G.	do. do. do. 1885 . . .	do.	81 G.
48 do. do. rückzahb. 1877	500 u. 100	100,60 G.	5% /	do. do. do. Görlitzer Privat-Bank . . .	200	88,75 G.	do. do. do. 1886 . . .	do.	81,75 G.
49 do. do. -	100-25	101,25 G.	4%	do. do. do. Magdeburg-Halberstadt . . .	100	50,75 G.	do. do. do. 1887 . . .	do.	81,75 P.
50 do. do. 1880	do.	100,40 G.	4%	do. do. do. Rumänische . . .	150				